AUFGEWECKT!

ZZZ – ZwischenZeitZentrale Bremen
Dokumentation 2020-2024

Mit Zwischennutzungen werden Leerstände zur Bühne des urbanen Wandels. Sie sind kreative Oasen in denen Experimenten Raum für Veränderungen gegeben wird.

In Zwischennutzungen werden Akteur·innen ermächtigt sich aktiv an der Gestaltung des städtischen Raums zu beteiligen.

zzZ

Die ganze Bandbreite der Zwischennutzung

Freiflächen an der Weser, gähnende Büroleerstände und Leberwurstkuchen im Wurst Case, die ZZZ kümmert sich um jeden Leerstand.

1 Etc.pp
3 Die Komplette Palette
2 / 4 Wurst Case

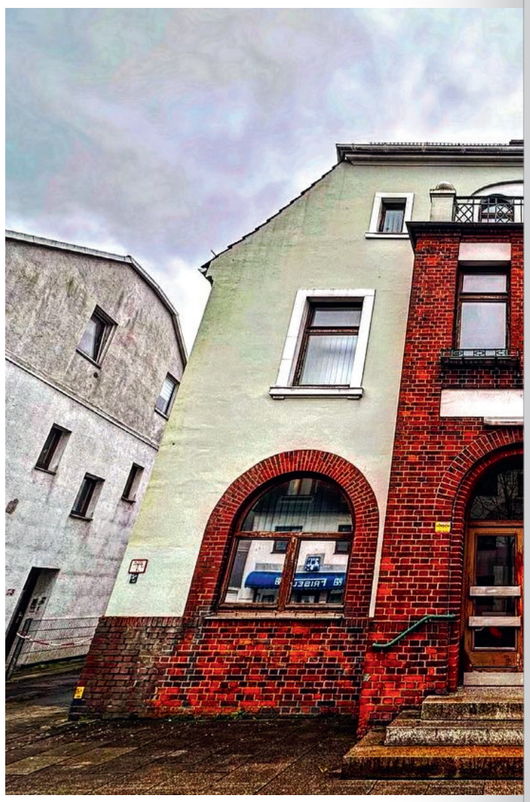
© Dennis Ritter
© Daniel Schnier

Neues Leben für alte Gebäude

Aus einer Fabrik wird ein Ausstellungsraum, aus der Polizeiwache ein Experimentierraum, neue Nutzungen ziehen auf Zeit ein, andere ziehen nach einiger Zeit aus.

1 Klimawerkstatt 2 discART 3 Etc.pp

© Daniel Schnier



Austausch im Netzwerk

Teilnehmende des Netzwerks Zwischennutzung tauschen sich im Rahmen der Konferenz »In der ZwischenZeit…« über laufende Herausforderungen aus.

4 NZN — Netzwerk Zwischennutzung

© Daniel Schnier

Sommer in der Hemelinger Karibik

2015 startete Die Komplette Palette als Zwischennutzung an der Weser, heute ist sie am Hemelinger Strand nicht mehr wegzudenken.

1 Die Komplette Palette

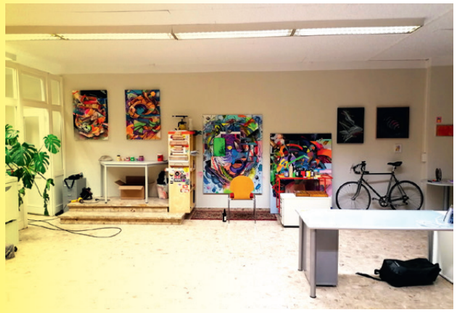
© Luisa Eugeni

Glückliche Nutzer·innen

Mit vielen Menschen werden Leerstände wieder zu lebendigen Orten. Hier haben sie die Möglichkeit an ihren Ideen zu arbeiten.

2 NZN — Netzwerk Zwischennutzung 3 Etc.pp

© Daniel Schnier



Dem wachsenden Leerstand entgegen

Aus einem ehemaligen Blumenladen wird das Gemeinschaftsatelier THE LAB mit Siebdruckmaschine und viel Fläche zum Arbeiten.

1 / 2 / 3 THE LAB BREMEN
© Christoph Babbel

Mikroben zum Leben erwecken

Victor Thomas wandert mit seinen Ideen von gesundem Essen von einer Zwischennutzung zur nächsten, von der Küche zum Laden.

4 / 5 Victors Tofu
© Daniel Schnier

Träume wachsen überall

Auch Kleingartenparzellen können zwischengenutzt werden. Auf 2.350 Quadratmetern entsteht eine grüne Oase für Jugendliche und Kinder.

1 / 3 Die Grüne Oase
© Daniel Schnier

Bäng! Einladung zum Stöbern

Für drei Tage wurde der ehemalige Schuhladen zum PopUp Store mit Erlebnis, Musik, Gastronomie und Workshops luden zum Entdecken ein.

1 / 2 / 3 / 4 Schuhkarton

© Daniel Schnier

Weite Natur in der großen Stadt

Auf dem Galop de Porc lässt sich vergessen, dass es inmitten der Stadt liegt. Hier sagen sich Fuchs und Hase Gute Nacht.

5 Galop de Porc

© Daniel Schnier

Romantische Idylle

Die alte Fabrikantenvilla in Hemelingen atmet noch Geschichte, in ihren Räumen trafen sich verschiedene Vereine und Initiativen.

1 Mehrfachnutzung Villa Wilkens

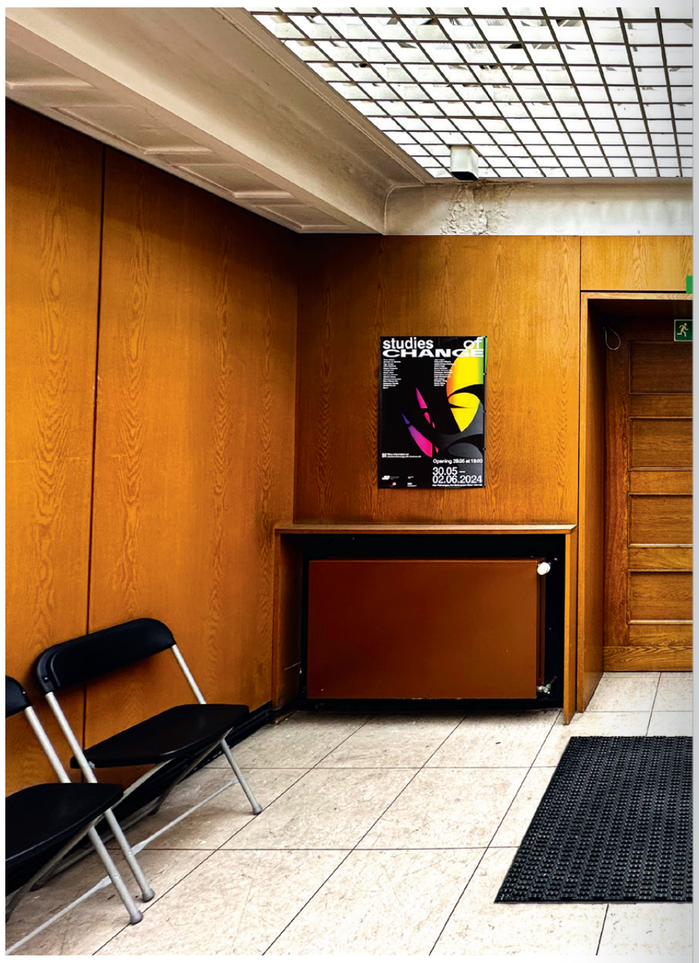
© Daniel Schnier

Purple Lines

Das discART gab während Corona vielen Künstler·innen den Raum sich auszudrücken und über ihre Arbeit auszutauschen.

2 discART

© Timm Meyer



The Artist is present

Das aRaum Kollektiv stellte die alte Hausmeisterwohnung in der Humboldtstraße für 25 Künstler·innen und Ausstellungen zur Verfügung

1 / 2 aRaum Kollektiv
© Daniel Schnier

Von der Wiege bis zur Bahre

Die längerfristige Zwischennutzung in der Pathologie scheiterte leider, dennoch war es möglich den Raum für eine Ausstellung zu öffnen

3 / 4 / 5 studies of CHANGE
© Daniel Schnier

2 Vorwort
5 Einleitung

1 BILDMANTEL

7 **Wie die ZZZ — ZwischenZeitZentrale funktioniert**

2 HERZSTÜCK

21 **Die Projekte der ZZZ**
22 Wurst Case
25 Galop de Porc
29 Diversity

I ZWISCHENNUTZUNGEN IN BREMEN 2020-2024

3

33 **Alle Projekte auf einen Blick**
42 Projektsteckbriefe — initiiert, unterstützt, vermittelt
56 Projektsteckbriefe — Galop de Porc

II WURST CASE

III DISCART

4

67 **Wo hakt es und wie sich der Haken löst**

IV GALOP DE PORC

5

73 **Was bedeutet das und wie geht es weiter**

79 Die Menschen in der ZZZ — Projektteam
80 Eine Erfolgsgeschichte

BILDMANTEL

Vorwort

Wie schon in den vorherigen Projektzeiträumen kam der ZwischenZeitZentrale auch in den Jahren 2020–2024 eine wichtige Rolle bei der Umsetzung kreativer und innovativer Ansätze in der Stadtentwicklung zu. Insbesondere während der Corona-Pandemie agierte die ZZZ als Türöffnerin und Kurzfristiges-möglich-Macherin und unterstütze eine Vielzahl von Akteur·innen in besonderem Maß bei der Raumsuche.

Damit bewies sich auf eindrückliche Weise wieder: Zwischennutzungen sind ein erfolgreiches Instrument der Stadt Bremen, um aktiv auf städtische und wirtschaftliche Entwicklungen zu reagieren. Besonders gilt dies selbstverständlich bei großen, langfristigen Transformationsprozessen, wie bei den Quartieren der Neuen Orte der Produktiven Stadt oder dem Rennbahnareal — hier werden Flächen und Gebäude völlig neuen Nutzungen zugeführt und dabei belebt.

Die Anfragen und Projektsteckbriefe der ZZZ spiegeln wider, dass hier Räume für Handwerk, Kreativwirtschaft sowie Sport- und Kulturevents nachgefragt und genutzt werden. Zudem schafft die ZZZ Räume für die Gründerszene und ermöglicht niedrigschwellige Erlebnisse für Bürger·innen — all das wurde im letzten Förderzeitraum realisiert.

Zwischennutzungen finden dabei in privaten, aber auch in öffentlichen Immobilien, ebenso wie auf privaten und öffentlichen Freiflächen oder Brachen einen Raum für ihre Aktivitäten, oftmals für temporäre und befristete Projektideen. Durch Zwischennutzungen werden Immobilien genutzt, geheizt, vor Vandalismus geschützt und sie öffnen Räume für kulturelle und soziale Initiativen. Das bietet Möglichkeiten und erlaubt die Diskussion über städtische Entwicklungsprozesse.

All dies macht deutlich, wie essentiell Zwischennutzungen für eine aktive Stadtentwicklung sind. Insbesondere kulturelle und andere kreative Projekte sind Impulsgeber für Lebendigkeit in den Quartieren und innovative Entwicklungen vor Ort. Leerstände in brachliegenden Gebäuden, in Fußgängerzonen, in Stadtteil- und Ortszentren werden geöffnet, belebt und neuen Nutzungen zugeführt.

Diese Rolle als Impulsgeberin in den Quartieren ist besonders essentiell in den Zielgebieten der ZZZ: den Stadterneuerungsgebieten und peripheren Ortsteilzentren Bremens. Hier stehen besonders häufig Flächen zur Verfügung oder werden besonders dringend neue Impulse zur Aktivierung von Gebäuden und Freiflächen gebraucht.

Die Arbeit der ZZZ leistet dabei einen wichtigen Beitrag für eine gerechtere und offenere Stadtentwicklung, indem sie an Orten aktiv wird, die nicht immer im Fokus der Aufmerksamkeit stehen, aber auch indem sie Menschen mit Ideen und Raumbedarfen eine Anlaufstelle bietet und dazu beiträgt, dass eben diese Potentiale sich auf den gefundenen Flächen entfalten können.

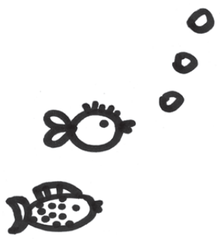
Die ZwischenZeitZentrale verfügt durch ihre langjährige Arbeit über beste Kontakte in die freie Kulturszene, zu Initiativen und Vereinen. Durch dieses Netzwerk und die niedrigschwelligen und informellen Kontaktmöglichkeiten, ist die ZZZ häufig in der Lage, Akteur·innen anzusprechen, die nicht unbedingt den Weg über die Verwaltung gehen wollen oder können. Damit trägt die ZZZ aktiv dazu bei, Barrieren in der Stadtentwicklung abzubauen.

Durch die deutschland- und europaweite Vernetzung greift die ZZZ Anregungen aus anderen Städten auf und trägt zugleich eigene Erfahrungen aus Bremen weiter. Diese Offenheit für neue Impulse wird durch die gelebte ressortübergreifende Zusammenarbeit in der Lenkungsgruppe der ZZZ untermalt: Hier treffen die fachlichen Perspektiven der Ressorts aufeinander, was oft das Finden ungewohnter, aber effektiver Lösungsansätze möglich macht.

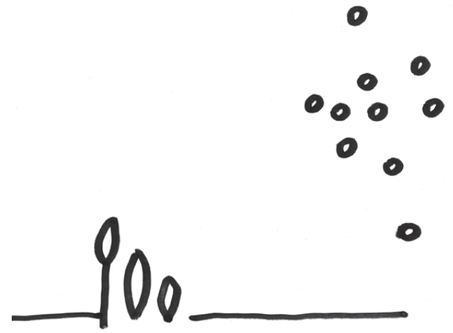
Kristina Vogt
Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation

Özlem Ünsal
Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung

Björn Fecker
Der Senator für Finanzen



Einleitung



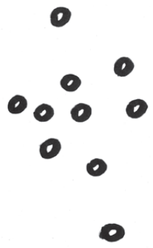
Mit dem 1. November 2020 begann der vierte Beauftragungszeitraum der ZwischenZeitZentrale Bremen (ZZZ). Dieser schloss inhaltlich an die vorlaufenden Beauftragungen seit 2009 an. Bisherige Erfolgsgeschichten der ZZZ, wie die Entwicklung von Zwischennutzungsideen für öffentliche und private Leerstandsobjekte oder die Unterstützung von laufenden Initiativen, wurden fortgeführt. Andere Aufgaben, wie die Ansprache und Vernetzung von Akteur·innen in der Kulturszene, sind dazu gekommen oder in ihrer Ausformung formalisiert worden. Die Anforderungen an die ZZZ unterlagen dabei den laufenden Prozessen in der Stadtentwicklung.

Der Erfolg der ZZZ beruhte bei allen Projekten und Aktivitäten auf der engen Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteur·innen aus der Lenkungsgruppe, dem Beirat und den jeweiligen Projekten. Dazu gehörte die Pflege und Beteiligung in verschiedenen Netzwerken und die Bereitschaft, sich vor Ort in die laufenden Projekte einzubringen. Die ZZZ agierte dabei als Multiplikatorin und Vernetzerin und teilte ihre Erfahrungen.

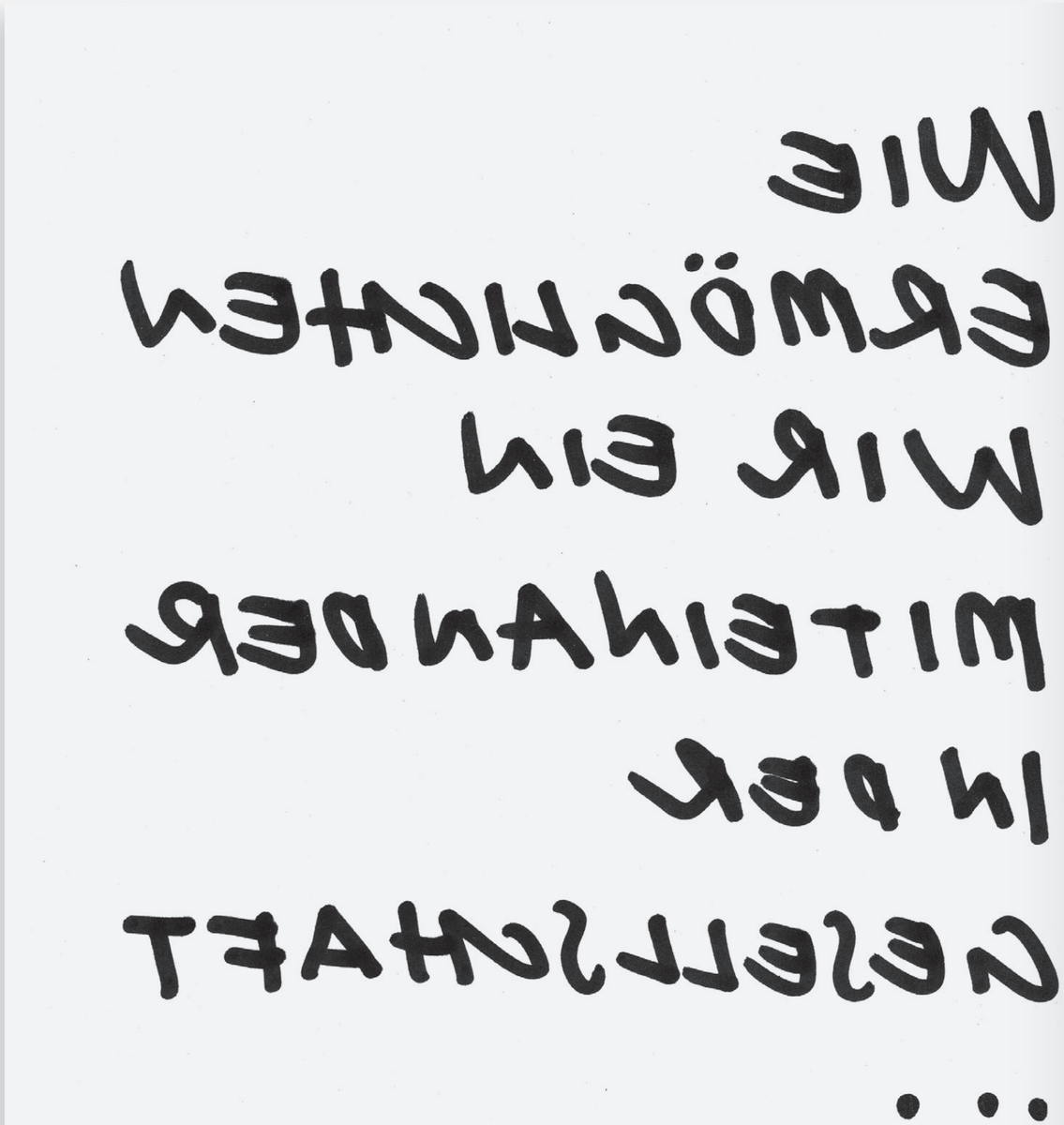
Die räumlichen Schwerpunkte Kattenturm, Blumenthal, Hemelingen und Gröpelingen wurden gemeinsam festgelegt. In diesen Ortsteilen wurden verschiedene Projekte wie das Projekt Vitrine381.Space in einem Leerstand angestoßen und unterstützt. Die prägnantesten Projekte stellten die Fortführung des Wurst Case in der Verwaltung der ehemaligen Wurstwarenfabrik in Hemelingen und des Galop de Porc auf der ehemaligen Galopprennbahn in Sebaldsbrück dar. Beide Projekte begleiteten die ZZZ über den gesamten Zeitraum und werden voraussichtlich auch in den kommenden Jahren weiter eine Rolle spielen. Bemerkenswert und besonders hervorzuheben ist hierbei, dass die Zwischennutzungen in beiden Fällen Einfluss auf die langfristige Rahmenplanung nehmen konnten.

Geprägt wurde der Auftragszeitraum anfangs durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen und deren Folgen. Auch Zwischennutzungen unterlagen diesen Einschränkungen, gleichzeitig konnten durch Zwischennutzungen wiederum Möglichkeiten geschaffen werden, um weiter zu arbeiten, Veranstaltungen zu organisieren oder sich treffen zu können.

Der zunehmende Ladenleerstand in Folge von Geschäftsaufgaben stellte während Corona eine Aufgabe für die ZZZ dar, die auch danach weiterbestand. Hierzu stand die ZZZ im laufenden Austausch mit lokalen Akteur·innen. Mit der ehemaligen Polizeiwache in Woltmershausen konnte die ZZZ gegen Ende des Auftragszeitraums eine weitere Zwischennutzung anschieben, die zumindest bis Ende 2025 laufen wird.



WIE
ERMÖGLICHEN
WIR EIN
MITEINANDER
IN DER
GESELLSCHAFT
...



Wie die ZZZ — ZwischenZeitZentrale funktioniert

1

Die Fortführung der ZwischenZeitZentrale erfolgte auf der Grundlage der erfolgreichen Arbeit in der vorhergehenden Ausschreibungszeiträumen. Hierdurch konnte auf eine eingespielte Arbeitsbeziehung zu den Auftraggeber·innen, etablierte Netzwerke zu den Nutzer·innen und die klaren Abläufe in der Absprache der Schwerpunkte und Herausforderungen zurückgegriffen werden. Dazu kam, dass das Thema Zwischennutzung in der Stadt Bremen allgemein akzeptiert und etabliert ist.

Ausgangslage

In Bremen haben sich Zwischennutzungen seit der ersten Erprobung durch das Projekt Landlotsen von 2007 bis 2009 in der Überseestadt und der Umsetzung der ZwischenZeitZentrale als Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik von 2009 bis 2012 als gängiges Instrument der Stadt- und Immobilienentwicklung in Bremen etabliert. Neben der ZwischenZeitZentrale gehörten hierzu Projekte der Innenstadt- und Stadtteilzentrenaktivierung, die von der WFB, der CityInitiative oder dem jeweiligen Stadtteilmarketing umgesetzt werden. Mit dem Creative Hub unterstützte die im öffentlichen Besitz befindliche Gewoba die temporäre Nutzung eigener Immobilien, bevor diese umgebaut wurden. Außerdem wurden auf dem Gelände der Überseeinsel niedrigschwellige Nutzungen in den Bestandsgebäuden gehalten und gestützt, die zur Belebung des Geländes beitragen und teilweise langfristig eingebunden wurden. Dazu kamen viele informelle und unbekannte Nutzungen, in denen sich Eigentümer·innen und Nutzer·innen auch ohne externe Unterstützung zusammenfanden.

Trotz dieser Angebote gab es weiterhin einen großen Bedarf an niedrigschwelligen Raumangeboten und fortlaufenden Leerstand in Gebäuden und auf Brachen. Die Arbeit der ZwischenZeitZentrale stand daher in den vergangenen vier Jahren unter der Maßgabe, sich insbesondere den Aufgaben zu stellen, die von anderen Akteur·innen nicht adressiert wurden und ihre Impulse dort zu setzen, wo es bislang an Ideen, Engagement und Organisation mangelte. Ein ganz konkreter Ansatz war hier die Unterstützung von Projekten im Rahmen der städtischen Strategie zur Entwicklung von Neuen Orten der Produktiven Stadt. Diese 2023 verabschiedete Strategie zielte auf die Neuentwicklung nutzungsgemischter Quartiere beispielsweise an ehemaligen Gewerbestandorten ab. Ein anderer Schwerpunkt war die Unterstützung von Projekten in Stadtteilen und Quartieren mit Erneuerungsbedarf, in denen Zwischennutzungen einen wichtigen Impuls für die weitere Entwicklung geben können.

Die Covid-19-Pandemie hatte auch in Bremen einen starken Einfluss auf die Leerstandssituation. Außerdem beeinflusste Corona in Bremen auch die Möglichkeiten vieler Kulturschaffender, ihrer Arbeit nachzugehen und Besucher·innen dabei, (Kultur-)Angebote wahrzunehmen. Die Suche nach geeigneten Flächen und Möglichkeiten unter Beachtung der gegebenen Auflagen stellten daher eine wichtige Aufgabe der ZZZ dar. Auch die Leerstandssituation des Einzelhandels in der Innenstadt und den Stadtteilzentren, die schon angespannt war, intensivierte sich durch Covid spürbar. Für die Ladenleerstände in den Stadtteilen sollte die ZZZ insbesondere ausloten, wie sie hier in Kooperation oder ggfs. in Abgrenzung zu den ebenfalls mit dem Thema befassten Institutionen im Stadtzentrum und den Stadtteilen aktiv werden kann. Wesentlich bei beiden Punkten ist es den Akteur·innen den notwendigen Raum zu geben, um ihren Aktivitäten erfolgreich nachgehen zu können.

Mit dem begonnenen Beteiligungsprozess für die zukünftige Nutzung der ehemaligen Rennbahn rückte seit Mai 2020 ein herausforderndes Areal in den Fokus der Zwischennutzung. Im Gegensatz zu anderen längerfristigen Nutzungen ist diese Zwischennutzung im Wesentlichen auf einer großen Freifläche angesiedelt. Hier gilt es andere Themen zu berücksichtigen als in den Projekten, die sich in Gebäuden befinden. Insbesondere die große öffentliche Aufmerksamkeit und der Wunsch, das Areal öffentlich begehbar zu machen, stellten und stellen hier große Herausforderungen dar. Mit einem öffentlichen Aufruf zur Einreichung von Ideen für das Areal konnten schon im Frühsommer 2020 erste Interessent·innen angesprochen werden. Wichtig für den Prozess war es, dass die Entscheidungen über kommende Nutzungen transparent und anhand nachvollziehbarer Kriterien erfolgen mussten und müssen. Die Erlebbarkeit der Fläche für die Anwohner·innen ist ein weiteres zentrales Ziel.

Die Vernetzung und der kontinuierliche Austausch auf Bundesebene ermöglichen es Kommunen und intermediären Akteuren, gute und schlechte Erfahrungen zu teilen, voneinander zu lernen und innovative Ansätze weiterzuentwickeln. So können Herausforderungen der Stadtentwicklung besser bewältigt und neue Impulse gesetzt werden.

Stephan Willinger, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung

Struktur der ZZZ

Die ZZZ arbeitet im engen Kontakt mit ihren Auftraggeber·innen und Kooperationspartner·innen. Im regelmäßigen Austausch werden die laufenden Projekte besprochen und es wird nachgeschärft, ob die gesetzten Ziele erreicht werden oder ob auf aktuelle Herausforderungen reagiert werden muss. Die Ansprache und Beratung von Nutzer·innen ist wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit. Durch die Präsenz vor Ort in den laufenden Zwischennutzungen ist die ZZZ immer ansprechbar.

Lenkungsgruppe

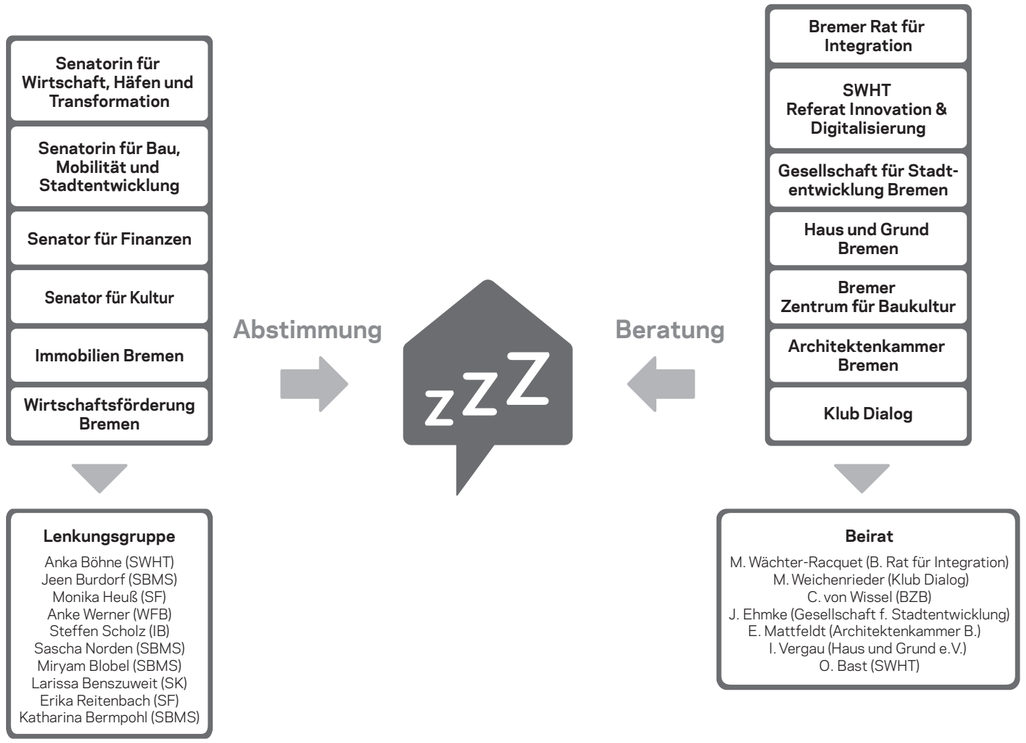
Getragen und finanziert wird die ZwischenZeitZentrale ressortübergreifend von der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation, der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung und dem Senator für Finanzen. Aus Vertreter·innen dieser Ressorts setzt sich die Lenkungsgruppe der ZZZ zusammen, die die Umsetzung des Projekts begleitet und die aktuellen Fragestellungen des Projekts in die eigenen Ressorts und Fachabteilungen vermittelt. Ergänzt wird die Lenkungsgruppe der ZZZ darüber hinaus durch Vertreter·innen der stadteigenen Immobilien Bremen und der Wirtschaftsförderung Bremen, sowie des Senators für Kultur. Diese Organisationsstruktur besteht seit Beginn der ZZZ in 2009 und hat sich seitdem bewährt.

Die Lenkungsgruppe tagt in einem Rhythmus von vier bis fünf Wochen. Sie stellt die Schnittstelle zwischen der ZwischenZeitZentrale und der Verwaltung dar. In der Lenkungsgruppe werden die laufenden Projekte besprochen und Schwerpunkte für die Arbeit festgelegt. Über die Lenkungsgruppe werden zudem Informationen über in Zukunft verfügbare Flächen oder nutzbare Gebäude geteilt und so neue Aufgaben an die ZZZ herangetragen, außerdem werden gemeinsam Herausforderungen in der Umsetzung von Projekten besprochen. Über die Lenkungsgruppe kann die ZZZ Unterstützung bekommen und Probleme thematisieren, die auf der Nutzer·innen- und Eigentümer·innenseite bestehen. Die Lenkungsgruppe bestimmt zudem über die Verwendung von Mitteln aus dem Sachmitteletat der ZZZ.

Beirat

Begleitet wird die Arbeit der ZZZ weiterhin durch einen Beirat, der mit Vertreter·innen verschiedener Institutionen besetzt ist, die mit dem Arbeitsbereich der ZZZ verbunden sind. Dies sind die Architektenkammer Bremen, das Bremer Zentrum für Baukultur, die Gewoba, Haus und Grund, der Klub Dialog (bis Ende 2023), der Bremer Rat für Integration und die Abteilung Innovationsförderung der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation. Die Treffen mit diesem Gremium finden in einem Rhythmus von sechs Monaten statt. Über den Beirat werden zivilgesellschaftliche, fachliche und wirtschaftliche Interessengruppen in die Arbeit der ZZZ eingebunden. So gelingt es, Räume von Eigentümer·innen zu akquirieren, Raumangebote publik zu machen und weitere Interessengruppen anzusprechen.

Die Treffen finden regelmäßig vor Ort in laufenden Zwischennutzungen statt und geben den Teilnehmenden einen Eindruck von den Möglichkeiten von Zwischennutzungen ebenso wie den Herausforderungen, die sich in ihrer Umsetzung zeigen. Dazu gibt es den digitalen Austausch über einzelne Projekte oder Fachthemen. Hier geht es wiederum um einen gegenseitigen Austausch von Impulsen, die die jeweilige Arbeit bereichern.



Umsetzung

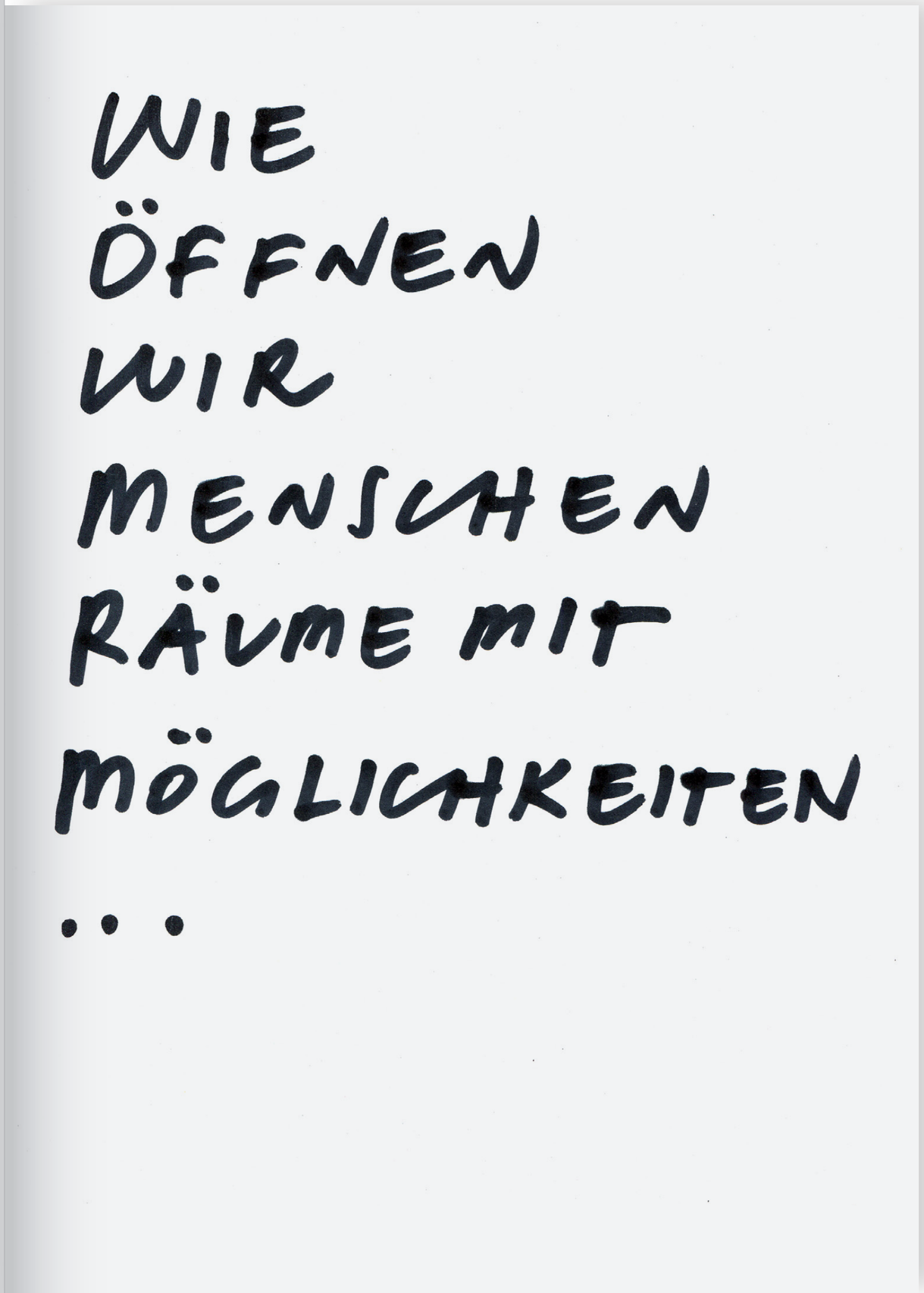
Die ZwischenZeitZentrale Bremen wurde durch das Team der AAA GmbH umgesetzt. Diese besitzt ein bundesweit anerkanntes Fachwissen im Bereich der Zwischennutzung, u. a. durch die Betreuung der Förderprojekts Netzwerk Zwischennutzung im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, und hat die ZZZ auch in den vorhergehenden Auftragszeiträumen betreut. Hervorzuheben am Vorgehen der ZZZ ist der im Vergleich zu anderen Zwischennutzungsagenturen stärker ausgeprägte Ansatz, Projekte selbst zu initiieren und umzusetzen und sich nicht auf die Vermittlerrolle zu beschränken. Dies entspricht auch der Geschichte der AAA GmbH, die schon seit 2006 eigene Zwischennutzungsprojekte umsetzt.

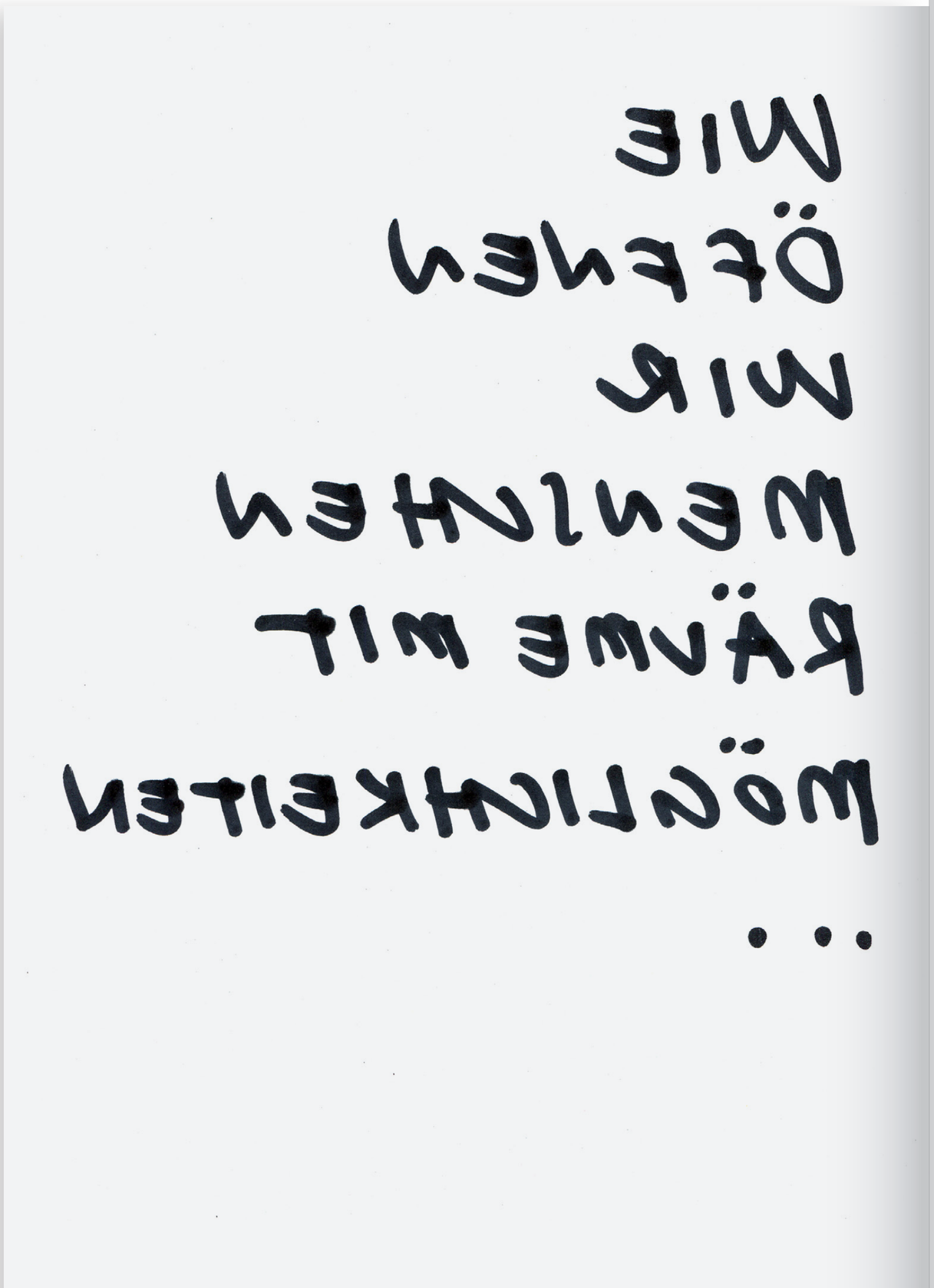
Zu der Umsetzung eigener Projekte gehört dabei insbesondere auch, dass Gebäude und Flächen direkt angemietet und gepachtet werden, um sie dann den Nutzer·innen zur Verfügung stellen zu können. Seit 2023 wird die AAA GmbH auch für den Aufbau des bundesweiten Netzwerks Zwischennutzung vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen gefördert. Durch dieses Netzwerk besitzt die AAA GmbH einen aktuellen Überblick über laufende Entwicklungen im Bereich der Zwischennutzung in weiten Teilen des Bundesgebietes. Durch vergangene und gegenwärtige Kooperationen und Austausch werden zudem immer wieder Eindrücke aus dem europäischen Umland gewonnen.

Sachmitteletat

Die ZZZ verfügt über einen Sachmitteletat, mit dem Zwischennutzungsprojekte unterstützt und Aktivitäten der ZZZ generell finanziert werden können. Diese Mittel sind weder für die Zahlung von Mieten, Investitionen in privaten Gebäudebeständen vorgesehen noch als Honorare zum Betrieb von Zwischennutzungen. Sie sind vielmehr nötig, um Zwischennutzungsprojekte überhaupt möglich zu machen und Ausgaben für die Herstellung notwendiger Gutachten, Anträge und Infrastrukturen zu ermöglichen. Beantragt werden können diese Gelder von allen Zwischennutzungsprojekten. Entschieden wird über die Gelder im Rahmen der Lenkungsgruppe der ZZZ.

Mit dem begonnenen Beteiligungsprozess für die zukünftige Nutzung der Rennbahn rückte seit Mai 2020 ein herausforderndes Areal in den Fokus der Zwischennutzung. Im Gegensatz zu anderen längerfristigen Nutzungen ist diese Zwischennutzung im Wesentlichen auf einer großen Freifläche angesiedelt.





Zielsetzung der ZZZ von 2020-2024

Für die Umsetzung der ZZZ sind verschiedene Aufgaben definiert worden, die innerhalb der Beauftragung umgesetzt werden sollten. Diese schreiben sich zum einen aus den vorhergehenden Förderzeiträumen fort, zum anderen sind es neue Schwerpunkte, die auf aktuelle Herausforderungen der Stadtentwicklung angepasst worden sind. Die genaue Ausdifferenzierung der einzelnen Aufgaben und ihre räumlichen Schwerpunkte wurden jeweils in der Lenkungsgruppe geklärt. Zu den Zielsetzungen des Projektes gehörten insbesondere:

I Die städtebauliche Aufwertung und Reaktivierung privater und in Besitz der öffentlichen Hand befindlicher brachliegender Flächen (Brachflächenrecycling) und Sicherung erhaltenswerter leerstehender Gebäude durch Zwischennutzungen als strategischer Planungsansatz der Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung.

Hierunter fallen zeitlich begrenzte Aktivitäten und Projekte zur Belebung von leerstehenden Gebäuden und Brachen, für die es an geeigneten Ideen für eine längerfristige Nutzung fehlt. In diesen Fällen werden über die Zwischennutzungen neue Nutzungsformen und neue Nutzer·innenkonstellationen erprobt.

II Die Kostenreduzierung der laufenden Betriebs- und Instandhaltungskosten, insbesondere städtischer Immobilien durch Zwischennutzung.

Durch die aktive Nutzung werden die laufenden Kosten sowie häufig auch kleinere Reparaturen und Renovierungsarbeiten übernommen. Schäden durch Vandalismus und Witterung werden durch die Nutzung abgewendet oder früher entdeckt. In geringerem Maße werden durch die Zwischennutzung auch Mieten erzielt oder die Vermarktung und reguläre Vermietung beschleunigt.

III Die Stärkung der Kultur- und Kreativszene, insbesondere auch in Nachbarschaften und Quartieren mit Erneuerungsbedarf. Ergänzend zu der Arbeit der vorhandenen Akteur·innen und Träger·innen können durch die Zwischennutzungsagentur insbesondere eine Vernetzung mit Impulsen von außen und Beteiligung junger Menschen in die Quartiersarbeit hineingetragen werden. Die Zusammenarbeit mit Menschen mit internationaler Geschichte (bspw. dem Afrika Netzwerk Bremen e.V.) soll weiter ausgebaut werden.

Die ZZZ unterstützt Zwischennutzung in Stadterneuerungsgebieten oder in Stadtteilen und -quartieren, die aufgrund ihrer Lage nicht im Fokus der Entwicklung liegen. Angesprochen werden dazu Akteur·innen aus dem Bereich der Kultur- und der Kreativwirtschaft innerhalb der Stadtteile und von außerhalb. Die Leistungen der ZZZ umfassen neben der Vermittlung von Räumen die Weitergabe von Kontakten aus dem Netzwerk und die Vernetzung mit weiteren Nutzer·innen.

IV Funktion als Urbanes Labor für experimentelle und multifunktionale Räume, die spontan und flexibel reagieren können und sich mit der Nachbarschaft vernetzen. Hierzu zählt ebenfalls der Raum für Spontanität und unvorhergesehene Ereignisse, die durch politische, kulturelle Geschehnisse entstehen können. Eine Zwischennutzungsagentur hat aufgrund ihres breiten Aufgabenspektrums einen Zugang zu Geschehnissen und Strömungen überall in der Stadt.

In einem Urbanen Labor werden Formate, die Formen des Arbeitens, Lernens und Wohnens zusammenbringen, erprobt. Die ZZZ organisiert den Zugang zu geeigneten Räumen, stimmt Nutzungskriterien ab und sucht nach Nutzer·innen. Neben der Mischung der unterschiedlichen Nutzungen gilt es hierfür geeignete Organisationsformen zu finden, die diese Orte zu Plattformen für experimentelle Konstellationen werden lassen.

V Darstellen und Sichtbarmachen von Bedarf und Angebot von Zwischennutzung/Raum zur Entfaltung. Eine Zwischennutzungsagentur fungiert als Bindeglied zwischen Verwaltung und Nutzer·innen und kann durch ihre verwaltungsexterne Rolle einen Zugang zu Akteur·innen finden, die die Stadtverwaltung schwer oder gar nicht erreichen würde.

Die ZwischenZeitZentrale ist eine Anlaufstelle für viele Menschen, die in Bremen nach Arbeitsräumen suchen. Insbesondere betrifft dies Menschen, die einerseits über begrenzte finanzielle Mittel verfügen und die andererseits keine langfristigen Zusagen und keine hochwertige Infrastruktur benötigen. Die ZZZ kann diesen Anfragen und Bedarfen begegnen und sie durch ihre Einbindung in die Struktur der Lenkungsgruppe dokumentieren und weitergeben.

VI Austausch zwischen verschiedenen kulturellen Szenen an innovativen Orten. Es hat sich gezeigt, dass ein Austausch zwischen der etablierten Kultur- und Kreativwirtschaftsszene und insbesondere den etablierten, professionellen Kultur- und Kreativwirtschaftsinstitutionen mit den meist jungen Akteur·innen in Zwischennutzungsprojekten für beide Seiten sehr befruchtend ist. Bislang erfolgte ein Austausch in verschiedensten Bereichen, wie zum Beispiel Ausstellungen der Hochschule für Künste an Zwischennutzungsorten, Kooperationen mit dem Theater Bremen, Tanzprojekte aber auch professionelle Begleitung von Aktionskunst durch dramaturgische Gestaltung.

Die Unterstützung mit geeigneten Räumen ist eine Notwendigkeit, um Kulturaktivitäten in Bremen zu stärken und gerade neue Akteur·innen zu ermächtigen. Die ZZZ wird hierzu in den Austausch mit den existierenden Netzwerken gehen und weitere Kontakte knüpfen. Sie wird insbesondere Akteur·innen unterstützen, die auf das Angebot von Zwischennutzungen angewiesen sind, um überhaupt tätig werden zu können.

Die Lenkungsgruppe tagt in einem Rhythmus von vier bis fünf Wochen. Sie stellt die Schnittstelle zwischen der ZwischenZeitZentrale und der Verwaltung dar. In der Lenkungsgruppe werden die laufenden Projekte besprochen und Schwerpunkte für die Arbeit festgelegt.

Arbeitsweise der ZZZ

Vermittlung von Räumen

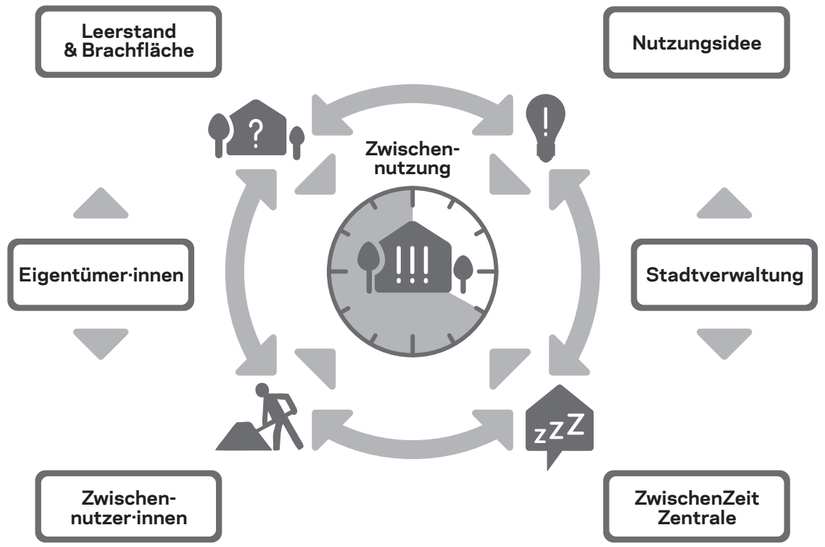
Eine der zentralen Aufgaben der ZZZ war die Betreuung von Menschen, Initiativen und Institutionen, die für ihre Aktivitäten, ihre Arbeit oder andere Projekte auf der Suche nach Räumen sind. Die Akteur·innen wurden über die Berichterstattung, Nutzungsaufrufe oder Mund-zu-Mund-Propaganda sowie die Social-Media-Kanäle (Instagram, Facebook) und den Internetauftritt der ZZZ angesprochen bzw. auf die Arbeit der ZZZ aufmerksam gemacht. Zudem erzeugen die laufenden Projekte eine eigene Nachfrage und viele Interessent·innen melden sich eigeninitiativ bei der ZZZ mit ihren Raumbedarfen. Teil dieses Prozesses ist es, dass viele Anfragende zu einem persönlichen Gespräch eingeladen werden und so der direkte Kontakt hergestellt wird.

Hier werden von der ZZZ die genauen Bedarfe erfragt (Größe, Ausstattung, Lage, Preis, Nutzungsweise, u.a.), um dann ermitteln zu können, ob geeignete Räume vorhanden sind bzw. an geeignete Anbieter·innen vermittelt werden kann. Einem Teil der Anfragenden können direkt Angebote in Objekten angeboten werden, die von der ZZZ betreut werden, wie dem Wurst Case und dem Galop de Porc. Dies ist in der Regel das unkomplizierteste Vorgehen.

In anderen Fällen verfügt die ZZZ über Kontakte zu Personen und Institutionen, die Räume anbieten können und gibt diese Möglichkeiten dann nach Rücksprache an die Raumsuchenden weiter. Dies sind Räume, die von der WFB oder der IB verwaltet werden, aber auch Angebote von privaten Anbieter·innen oder öffentlich geförderten Einrichtungen. Ebenso werden den Anfragenden mögliche Objekte und Suchräume genannt, in denen sie für ihre Zwecke unter Umständen fündig werden können.

Für die Anfragen ist festzuhalten, dass die Spannbreite der Anfragen sehr weit ist und sie sich nicht nur dem Bereich Zwischennutzung zuordnen lassen. Es gibt u.a. Anfragen für die Anmietung von Räumen über einen längeren Zeitraum ebenso wie für die Nutzung von Flächen und Räumen für private und kommerzielle Veranstaltungen.Vom Kulturzentrum Schlachthof gab es die Frage nach Ausweichflächen im Zeitraum des eigenen Umbaus. Insgesamt gab es knapp 500 unterschiedliche Anfragen nach Räumen. Von diesen lassen sich u. a. über 80 Anfragen nach Ateliers, jeweils ca. 30 nach Ausstellungs-, Büro-, Veranstaltungs- und Lagerflächen und 20 Anfragen nach Werkstattflächen zuordnen. Zu den weiteren 280 Anfragen gehören u.a. Proberäume oder Orte für Dreharbeiten, viele der Anfragen lassen sich aber nicht spezifisch einer Kategorie zuordnen. Die Auswahl der Nutzer·innen ergibt sich nach den in den Zielen der ZZZ festgelegten Kriterien für die Unterstützung von Akteur·innen der Kultur- und Kreativwirtschaft und aus den Quartieren. Die Möglichkeit der ZZZ, sich innerhalb eines breiten Netzwerks zu bewegen, trägt dazu bei, dass Anfragen direkt beantwortet oder an andere Ansprechpartner·innen weitergeleitet werden können. Insbesondere hervorzuheben ist dabei, dass durch die Weitergabe von Anfragen auch Projekte stabilisiert werden können, die sich über weitere (zahlende) Mitnutzer·innen freuen. Oder auch Projekte über eine Zwischennutzung hinaus an einem anderen Ort verstetigt werden können.

Die Nutzung größerer Objekte erfolgt häufig nicht durch eine Zwischennutzungspartei, sondern durch mehrere einzelne oder institutionalisierte Personen und Personengruppen. Im Sinne einer möglichst intensiven Nutzung der Möglichkeit, vielen Menschen Zugang zu Räumen zu geben und laufende Kosten zu teilen, ist dies ausdrücklich erwünscht. Um zu gewährleisten, dass die Nutzer·innen miteinander auskommen und zueinander passen, werden von der ZZZ im Vorfeld Kriterien für die Nutzung der Flächen ausgehandelt und gemeinsame Treffen mit den zukünftigen Nutzer·innen organisiert. Die ZZZ übernimmt dabei die Aufgabe, schon vor Beginn einer Nutzung Bedingungen und Hausregeln festzuhalten und mit den Nutzer·innen auszuhandeln. Die gemeinsame Nutzung von Räumen und Flächen durch unterschiedliche Nutzer·innen mit unterschiedlichen Ansprüchen und Verhaltensweisen kann trotzdem zu Konflikten führen. Dies sind in der Regel klassische Auseinandersetzungen (Sauberkeit, Nutzung gemeinsamer Räume und Gegenstände). Hier ist die ZZZ gefragt, zwischen den Nutzer·innen zu moderieren und Lösungen für ein kooperatives Miteinander auszuhandeln.



Netzwerkarbeit

Die ZZZ ist Teil von mehreren formellen und verschiedenen informellen Netzwerken. Zu den formellen Netzwerken, in denen die ZZZ engagiert ist, ist insbesondere der Nutzungsbeirat der »Strategie zur Entwicklung Neuer Orte der produktiven Stadt« (Strategie NOPS) zu nennen. Hier ist ein Fokus das Thema Nachhaltigkeit, wobei insbesondere der Erhalt Grauer Energien und die Einbindung einer Flächenkreislaufwirtschaft eine Rolle spielen. Durch die Zwischennutzung in vorhandenen Gebäuden sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie die Projekte auch langfristig in die Nutzung integriert werden können. Der Wurst Case auf dem Könecke Gelände ist hierfür ein besonders gutes Beispiel. Die Workshops zu einzelnen Projekten der Neuen Orte der Produktiven Stadt bieten zudem die Möglichkeit, Kontakt mit den Flächeneigentümer·innen aufzunehmen.

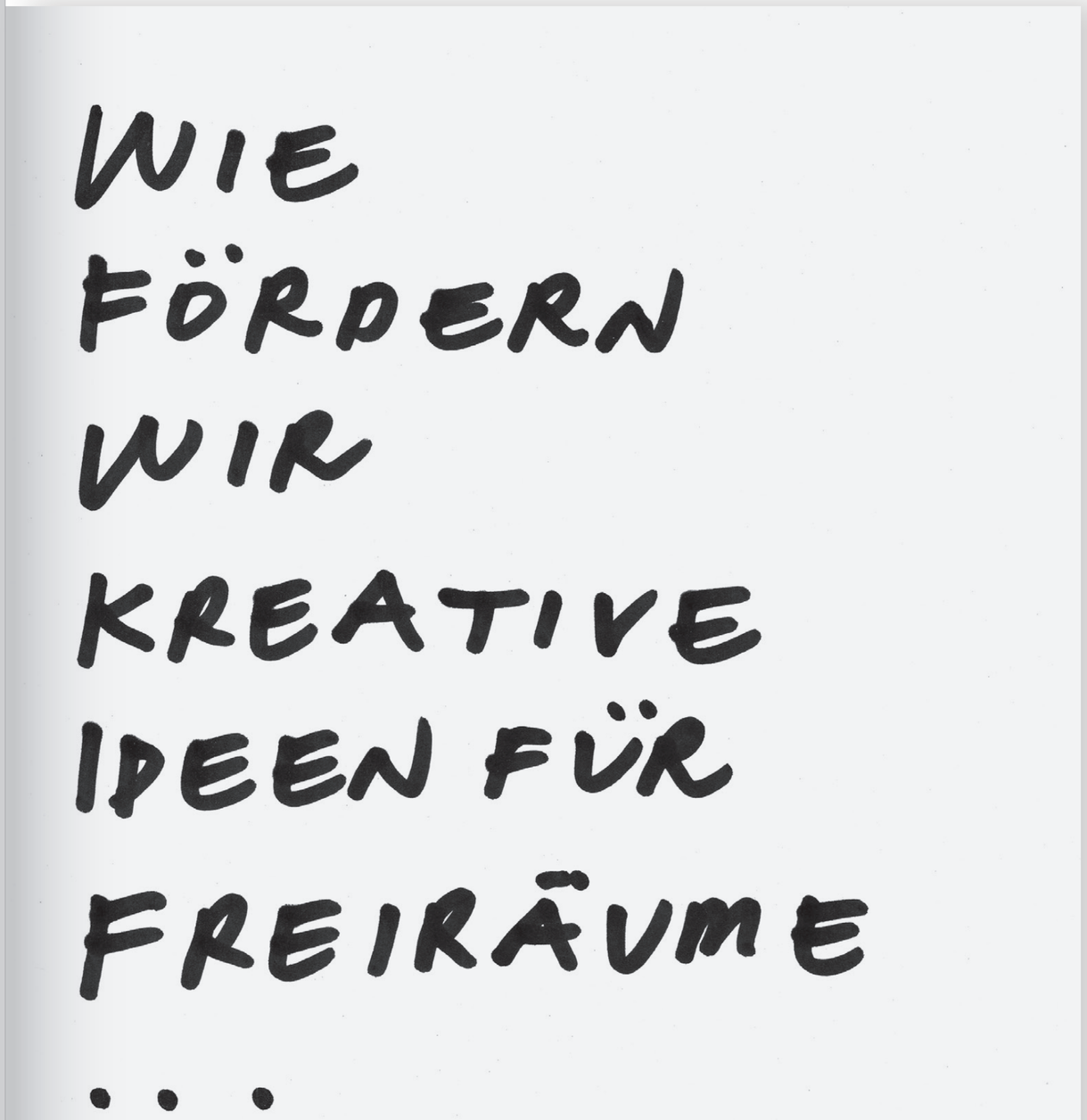
Die ZZZ ist zudem regelmäßig als Akteurin zu Workshops und Planungswerkstätten eingeladen, in denen es um zentrale Stadtentwicklungsprojekte (z. B. Entwicklung der Hafenkante, des Hachez-Quartiers, die Entwicklung des Rennbahngeländes und des Neuen Hulsberg-Viertels) oder um Nutzungsweisen und Akteur·innen (Denkzellenprozess des Senators für Kultur, Machbarkeitsstudie JVA Blockland) geht.

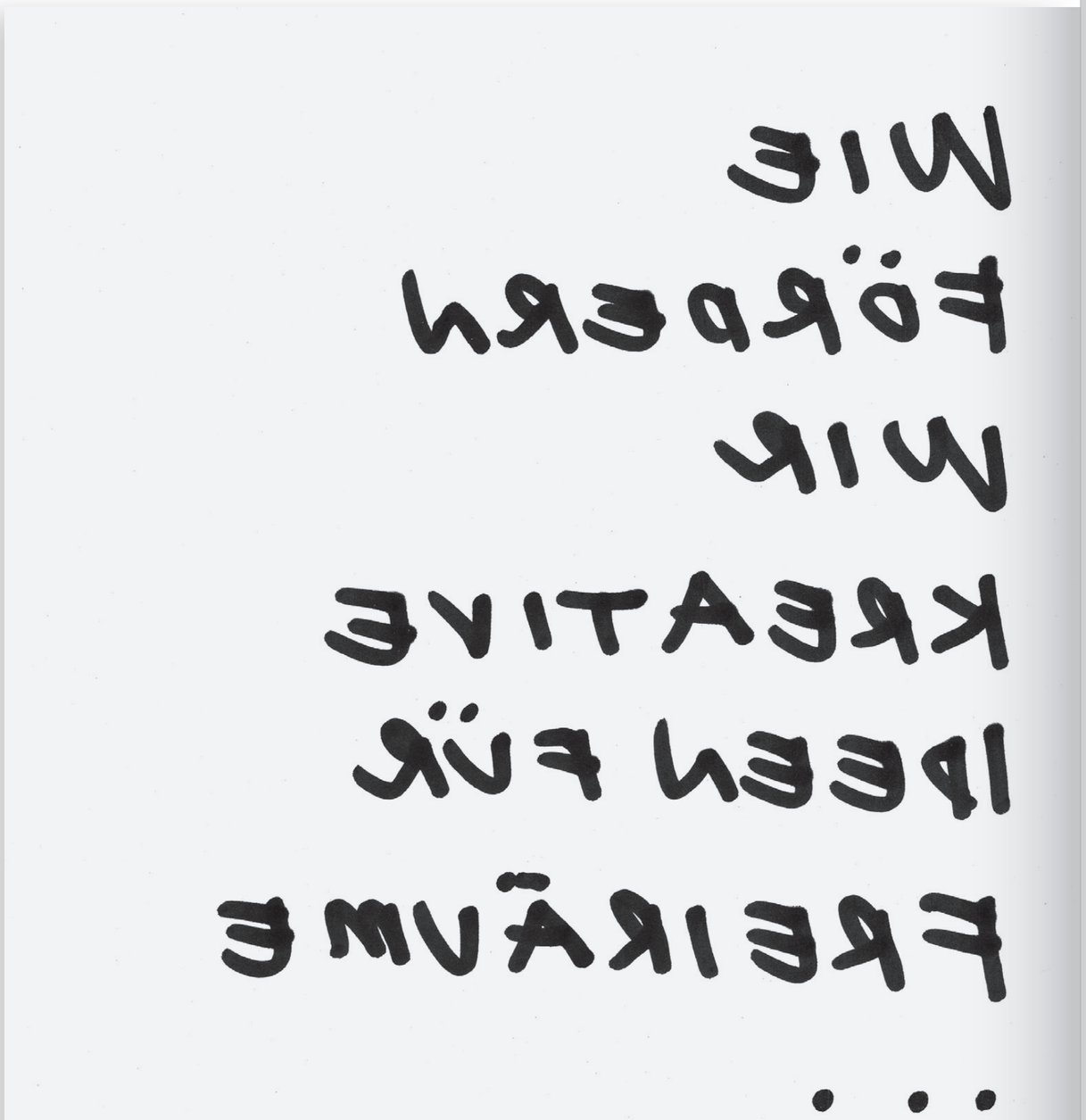
Die ZZZ ist dazu in nicht institutionalisierten Netzwerken unterwegs, in denen der laufende Austausch mit Akteur·innen stattfindet, die nicht formell organisiert sind, wie der Freiluftparty- oder der Subkulturszene. Auch zu einzelnen Wagenplätzen gibt es Kontakze. Aus diesen kommen laufend Anfragen nach Flächen und Räumen, die ohne den Kontakt zur ZZZ weitgehend im Leeren verlaufen oder in informellen/illegalen Nutzungen resultieren würden. Dazu gehört die Pflege der Kontakte zu Kulturakteur·innen, die in verschiedenen Projekten immer wieder Kooperationspartner·innen sind und die Pflege der Kontakte zu Menschen, die auf der Suche nach Flächen sind oder waren. So kann das Angebot laufend durch den »Schneeballeffekt« bekannt gemacht werden und es können über die Kontakte von Kontakten weitere Nutzer·innen erreicht werden.

Auf Stadtteilebene ist die ZZZ mit dem jeweiligen Stadtteilmarketing und Quartiersmanagement vernetzt. Die Intensität des Austauschs ist dabei von den laufenden Projekten (z. B. in Hemelingen, Kattenturm, Walle, Vegesack) abhängig. Häufig geschieht der Austausch auf Zuruf, wenn Nutzer·innen Anfragen haben und Räume gesucht werden oder umgekehrt Räume angeboten werden.

Dazu stellt die ZZZ ihre Arbeit in den gemeinsamen Runden der Quartiersmanager·innen und des Stadtteilmarketings vor. Die ZZZ ist bei laufenden Projekten häufig in den jeweiligen Beiräten, um ihre Projektideen vorzustellen.

Schließlich organisiert die ZZZ eigene Veranstaltungen, um bestimmte Themen zu setzen und Akteur·innen anzusprechen. Diese tragen einerseits zur Belebung von Objekten bei und erlauben es andererseits, Best-Practice-Beispiele und Expertise vorzustellen. Als Mitglied des Netzwerks Zwischennutzung ist die ZZZ im Austausch mit Zwischennutzungsinitiativen im gesamten Bundesgebiet. Hier wird die ZZZ immer wieder eingeladen, um über die eigenen Erfahrungen zu berichten und bekommt Erfahrungen aus anderen Städten mit. Sie ist weiterhin im Austausch mit europäischen Städten, ähnlich dem europäischen Städtenetzwerk REFILL (https://urbact.eu/networks/refill), so stellte die ZZZ z.B. gemeinsam mit der Lenkungsgruppe ihre Arbeit in einem Online-Workshop mit der Stadt Tiflis vor.





Ohne dieses einmalige Gelände mit seiner besonderen Stimmung würde es in Bremen wahrscheinlich keine Seminare im achtsamen intuitiven Bogenschießen geben. Wir freuen uns über den Ort und bedanken uns für die Unterstützung

BogenErfahrung — Intuitives Bogenschießen

Unterstützung von laufenden Projekten, Beratung von Nutzer·innen

An vielen Stellen ist die ZZZ in der Unterstützung und Beratung von Nutzer·innen aktiv. Im Gegensatz zur Vermittlung von Räumen werden hier Unterstützungsmaßnahmen geleistet, die eine Umsetzung von Projekten überhaupt möglich machen. In einigen Fällen ist dies die Herstellung des Kontakts zwischen Eigentümer·in und Nutzer·in und die Begleitung bis zum Start des Projekts. In anderen Fällen ist dies die Beratung bei der Anfertigung von Genehmigungsunterlagen und Verträgen oder die Unterstützung mit Mitteln aus dem Sachmitteletat für Anschaffungen und Gutachten, um Projekte zu realisieren.

Die ZZZ stellt dabei ihre Expertise und ihre Erfahrungen zur Verfügung, um es den Nutzer·innen zu vereinfachen, ihre eigentlichen Projektideen umzusetzen. Die ZZZ nimmt dabei häufig auch die Rolle einer Vermittlerin und Übersetzerin zwischen den Projektmacher·innen und Eigentümer·innen und der Verwaltung ein. Durch ihre Kontakte in die Verwaltung können Fragen zu Genehmigungen ausgeräumt werden. Die ZZZ stellt die Verbindung zu den Akteur·innen in den Stadtteilen her und hilft dabei, Netzwerke vor Ort zu bilden und lokale Unterstützer·innen zu gewinnen. Schließlich ist die ZZZ darum bemüht, den Nutzer·innen aufzuzeigen, wie langfristige Perspektiven aussehen können.

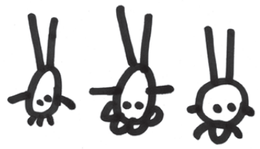
Der experimentelle Charakter und die kurzfristige Umsetzung von Zwischennutzungen können zu Konflikten mit der Nachbar·innenschaft führen. Ungewohnte Nutzungsweisen, mehr Publikum, Parkverkehr, Geräuschentwicklungen oder veränderte Nutzungszeiten wirken sich auf die benachbarten Nutzungen aus oder verhindern, dass diesen wie bislang nachgegangen werden kann. Einige dieser Konflikte erfordern technische Lösungen oder eine gutachterliche Absicherung gegen Beschwerden, andere bedürfen der Kommunikation mit den Betroffenen, ihre Einbindung in die Umsetzung oder die Unterstützung aus Politik und Verwaltung, um die hier notwendige Rückendeckung zu bekommen.

Die ZZZ hat auf der Rennbahn ein lange verschlossenes Areal für die Bürger·innen mit vielen Aktionen geöffnet, verrückten Projekten Raum gegeben, den Nutzer·innen geholfen bürokratische Barrieren zu Überwinden und die Rennbahn zu einem Teil des Stadtteils gemacht. Die Menschen eignen sich das Gelände jetzt selbst an, spielen, leben, sporteln dort, nutzen es, so wie es bei einem öffentlichen Bereich sein sollte.

Jörn Hermening, Ortsamtsleiter Hemelingen

Die Projekte der ZZZ

Von der ZZZ wurden über 50 Projekte unterschiedlicher Größe, Dauer oder Betreuungsintensität initiiert, betreut oder vermittelt. Von diesen werden der Wurst Case, das Galop de Porc und das discART ausführlicher dargestellt. Anhand dieser werden die einzelnen Tätigkeiten der ZZZ exemplarisch dargestellt, welche auch bei anderen Projekten eingesetzt werden. Auf dem Gelände des Galop de Porc fanden im Verlauf des Auftragszeitraums 25 Projekte statt, diese sind jeweils einzeln mit einem Projektsteckbrief dargestellt.

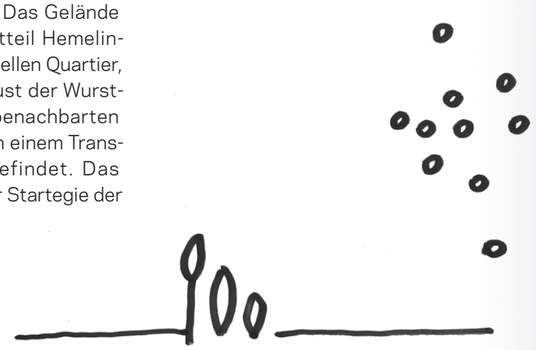


Wurst Case — alles hat ein Ende nur die Wurst hat zwei

Hintergrund

Das ehemalige Verwaltungsgebäude der Wurstwarenfabrik Könecke verfügt auf fünf Etagen über 35 Räume, die jeweils an Einzelpersonen oder Nutzer·innengruppen vermietet werden. Diese bewegen sich zwischen handwerklichen, künstlerischen und sozialen Nutzungen. Es gibt Atelierflächen, kleine Werkstätten und Büroflächen. Als Projekt im Stadtteil Hemelingen zeigt es neue Möglichkeiten auf dem ehemaligen Gewerbegelände auf und bietet Menschen aus dem Stadtteil und darüber hinaus einen bezahlbaren Arbeitsplatz. Für die langfristige Entwicklung sichert die Zwischennutzung das Gebäude vor Vandalismus und hält es instand.

Nach einer Phase des Leerstands im direkten Anschluss an den Auszug der Verwaltung begann die Zwischennutzung durch den Wurst Case im Mai 2015. Die Zwischennutzung wurde damals mit der Zur Mühlen Gruppe als Eigentümerin des Geländes abgeschlossen. Mittlerweile ist das gesamte Gelände mit dem Wurst Case über zwei Besitzer·innenwechsel in das Eigentum der Wohninvest Projekt Hemelingen GmbH übergegangen. Das Gelände befindet sich im Stadtteil Hemelingen in einem altindustriellen Quartier, das sich mit dem Verlust der Wurstwarenfabrik und der benachbarten Coca-Cola-Abfüllung in einem Transformationsprozess befindet. Das Gesamtareal ist Teil der Startegie der Produktiven Stadt.



Konzept

Die generelle Idee für die Nutzung der ehemaligen Verwaltung unter dem Titel Wurst Case sah vor, dass die vorhandenen Räume möglichst kleinteilig an möglichst viele Nutzer·innen vergeben werden, die nicht über die (finanziellen) Möglichkeiten verfügen, an anderer Stelle in der Stadt Räume zu nutzen. Im Speziellen wurden die Räume für Nutzer·innen aus dem Stadtteil, aus der Kultur- und Kreativwirtschaft und für soziale Initiativen angeboten. Im Gebäude selbst wurden mehrere Flächen freigehalten, die allen Nutzer·innen zur Verfügung stehen sollten, damit der Austausch unter den Akteur·innen möglich ist.

Generell sollte das Projekt auch nach außen wirken und aufzeigen, dass das Gebäude an sich nutzbar ist. Als Projekt im Stadtteil Hemelingen war es zudem wichtig zu zeigen, dass Räume hier auch von Nutzer·innen aus dem Innenstadtbereich bzw. dem weiteren Stadtbereich nachgefragt werden. Um insbesondere im Stadtteil zu dokumentieren, was auf dem Gelände passiert, wird jährlich ein Tag der offenen Tür veranstaltet. Angesichts der Raumstruktur ist eine öffentliche Nutzung mit täglichen Besucher·innen leider nicht umsetzbar. Im besten Falle sollte der Wurst Case ein Türöffner für die Nutzung weiterer Gebäude auf dem Gelände sein.

Umsetzung

Zu Beginn der Nutzung auf dem Gelände wurde von der ZZZ im Herbst 2014 ein Workshop in einer der ehemaligen Auslieferungshallen veranstaltet, um die Bedarfe im Stadtteil zu erfragen, um potenzielle Nutzer·innen in den Stadtteil zu holen und um mögliche Nutzungsmöglichkeiten zu erfragen. Die Veranstaltung auf dem Gelände sollte in der Kulisse der alten Fabrik aufzeigen, welche Art von Räumen zur Verfügung stehen und wie die Distanz zur Innenstadt ist. Die laufenden Verhandlungen der Zur Mühlen Gruppe (Eigentümer der Könecke Wurstwarenfabrikation) konnten im Frühjahr 2015 abgeschlossen werden, so dass zum 1. Mai 2015 der Einzug in das ehemalige Verwaltungsgebäude erfolgen konnte.

Im Zeitraum von 2015 bis 2024 haben 125 Nutzungsparteien einen Raum genutzt oder nutzen ihn noch. Die Nutzer·innen setzen sich von Anfang an aus einer Mischung von handwerklich arbeitenden Menschen, sozialen und kulturellen Initiativen, Künstler·innen und Kreativschaffenden zusammen, die hier in der Regel ihren ersten eigenen Raum gefunden haben. Ein Teil der Nutzer·innen nutzt die Räume über einen langen Zeitraum, andere nutzen ihn über einen begrenzten Zeitraum, um sich dann eine Alternative zu suchen und für einen Teil der Nutzer·innen zeigt sich auch, dass sie doch keinen Raum (mehr) benötigen.

Das Projekt wird laufend durch die ZZZ betreut, die in dem Gebäude auch ihre eigenen Büroräume hat. Die Betreuung umfasst die Suche nach neuen Nutzer·innen bei Auszügen, die Planung regelmäßiger Veranstaltungen, die Kommunikation mit der Eigentümerin, kleinere Reparaturen und die Betreuung der Nutzenden mit ihren laufenden Fragen. Als Anlaufstelle vor Ort kann die ZZZ kurzfristig auf alle Fragen reagieren und stellt zwischen den Nutzer·innen Kontakte her. Sie berät die Nutzer·innen nach Möglichkeit und fördert den Austausch untereinander, um eine sich unterstützende Community zu stärken. Der laufende Austausch mit den Eigentümer·innen stellt dabei von Anfang an eine der Herausforderungen dar. Die Kontaktaufnahme zum Eigentümer konnte erst über einen Kontakt der Wirtschaftsförderung zur Geschäftsführung des Gesamtunternehmens hergestellt werden. Dies zog zu Beginn die Verhandlungen und Abstimmungen in die Länge. Im Verlauf der Zwischennutzung seit 2015 gab es zweitere Eigentümer·innenwechsel bis hin zur Wohninvest Projekt Hemelingen GmbH. Diese ist nicht vor Ort präsent, sodass die ZZZ proaktiv Aufgaben übernehmen und Reparaturen einfordern muss.

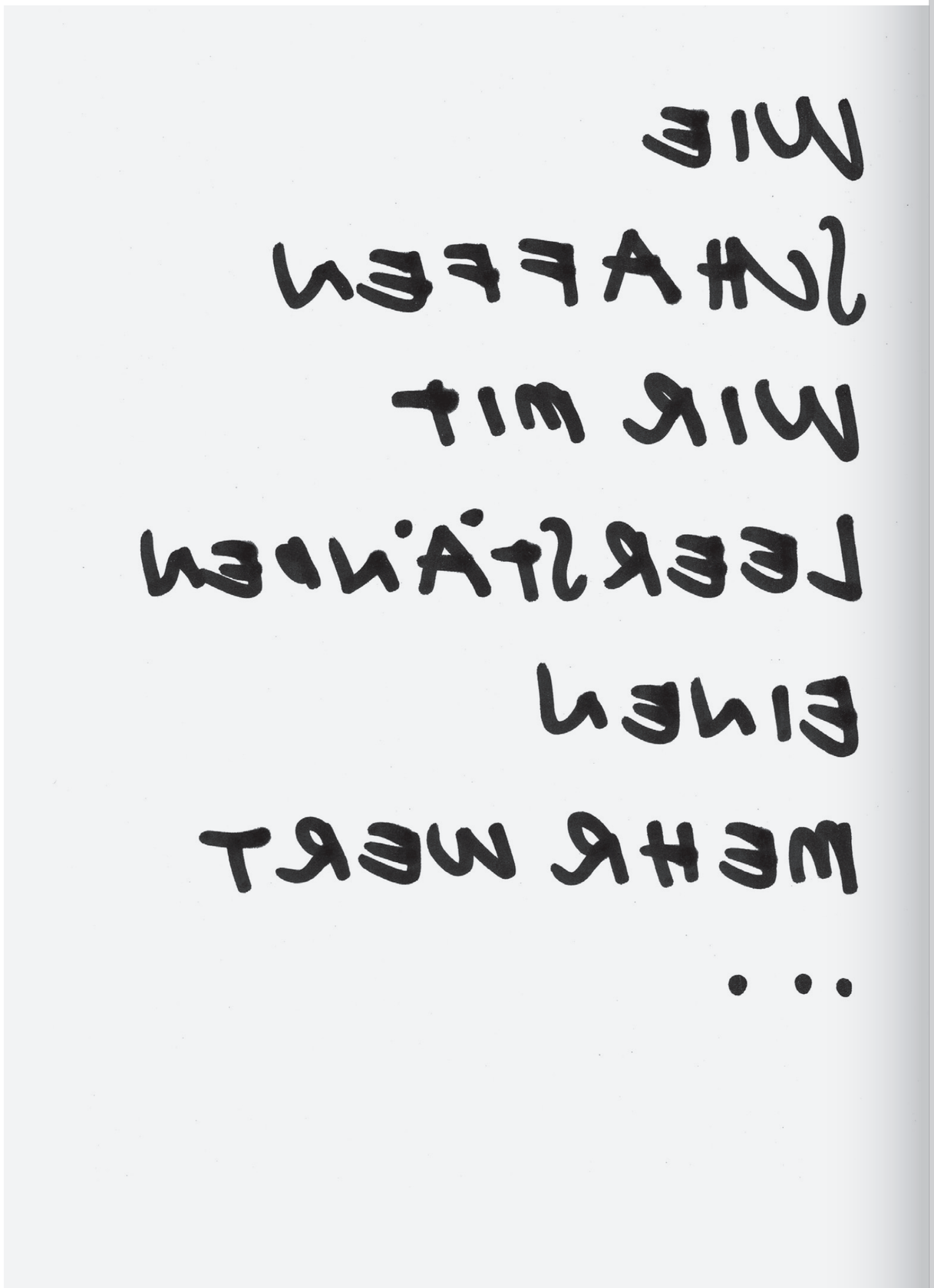
Transformation

In den Zeitraum des Bezugs des Wurst Case fiel auch der Beginn der Planungen für die zukünftige Nutzung des Geländes sowie des benachbarten Coca-Cola-Geländes, auf dem 2017 die Nutzung aufgegeben wurde. Für beide Gelände wurde ein erster Rahmenplan mit möglichen Nutzungen, Verkehrsinfrastrukturen und Grünflächen entwickelt. Die laufenden Planungen der Eigentümerin des Könecke-Geländes für eine langfristige Planung liefen dabei lange Zeit entgegen den Absichten der Stadt, sodass es bis 2021 keine nennenswerte Entwicklung gab. Mit dem Verkauf an die Wohninvest gab es wieder Bewegung und im Oktober 2023 wurden die Ergebnisse eines Ideenwettbewerbs für das gesamte Könecke-Gelände vorgestellt. In diesen bleibt das Gebäude des Wurst Case stehen und bietet so möglicherweise die Chance für eine Verstetigung der Nutzungen in dem Gebäude.

Im gesamten Planungsprozess wurde dabei deutlich, dass die Zwischennutzung des Wurst Case auf diesen einwirkt. Es wurde deutlich, dass das Gebäude an sich nutzbar ist und es eine Nachfrage nach den angebotenen Räumen gibt. Die Nachfragenden würden dafür auch nach Hemelingen kommen. Es konnte generell aufgezeigt werden, dass es schon Aktivitäten auf dem Gelände gibt, die zudem im Sinne der Transformation von Gewerbeflächen zu Neuen Orten der Produktiven Stadt sind. Die aktive Zwischennutzung hat hiermit den Blick auf das Gelände verändert und den Erhalt des Gebäudes forciert.

Aus dem Kreis der Nutzer·innen wurde im August 2022 die Genossenschaft RaumUnion gegründet, welche eine langfristige Nutzung des Gebäudes durch die Nutzer.innen etablieren möchte. Mit der anstehenden Geländeentwicklung möchte die RaumUnion Ansprechpartnerin für die künftige Nutzung des Gebäudes sein. Die bestehenden Strukturen und das gewachsene Netzwerk sollen nach dem Willen der RaumUnion weiterhin ihr Zuhause auf dem Gelände finden können. Das Ziel ist, eine gemeinsame Entwicklung mit dem Investor zu erreichen.

WIE
SCHAFFEN
WIR MIT
LEERSTÄNDEN
EINEN
MEHR WERT
...



Galop de Porc — Stadtentwicklung im Schweinsgalopp

Hintergrund

Das Gelände der ehemaligen Rennbahn liegt im Bremer Osten im Stadtteil Hemelingen an der Grenze zum Stadtteil Vahr. Es umfasst auf einer Fläche von fast 30 Hektar das ehemalige Geläuf, einen Golfplatz in dessen Innenbereich und kleinere Fläche um das Geläuf herum inklusive einer Tribüne und dem Gebäude der Golfrange. Das Gelände ist im öffentlichen Besitz des Sondervermögens Rennbahn und wird durch die Wirtschaftsförderung Bremen verwaltet. Es befindet sich in einer integrierten Lage mit Wohngebieten, Parkanlagen und einzelnem Gewerbe.

Ursprünglich sollte das Gelände der Rennbahn ab 2020 zu einem neuen Wohnquartier entwickelt werden. Hierfür war der Pachtvertrag mit dem Rennverein Bremen gekündigt und ist der Golfverein aus seinem Pachtvertrag abgelöst worden. Die Rahmenpläne für dieses Vorhaben waren schon im Rahmen verschiedener Beteiligungswerkstätten erarbeitet worden. Von Gegner·innen des Vorhabens waren parallel zu den Planungen Stimmen für einen Bürger·innenentscheid gegen die Bebauung des Geländes gesammelt worden. Im Rahmen der Bürger·innenschaftswahl im Mai 2019 wurde über diesen Bürger·innenentscheid abgestimmt, der zugunsten der Nicht-Bebauung der Rennbahn ausfiel. Festgelegt wurden in diesem Entscheid eine Nutzung des Rennbahngeländes als Grün-, Freizeit- und Sportfläche. Um auf diese neue Situation zu reagieren, wurde ein umfangreicher Beteiligungsprozess aufgesetzt, der unter Einbeziehung aller relevanten Akteur·innen über die zukünftige Nutzung beraten sollte. Hierfür wurde ein Runder Tisch eingerichtet, der im regelmäßigen Turnus tagte. Für diesen war ein Zeitraum von einem Jahr vorgesehen, an den sich dann ein Rahmenplanverfahren anschloss. In dem Zeitraum ab Frühjahr 2020 sollten auf dem Gelände trotzdem schon Aktivitäten im Rahmen von Zwischennutzungen stattfinden, um das Gelände für Bürger·innen zu öffnen.

Konzept

Nach Sichtung des gesamten Geländes und der vorhandenen Infrastruktur fing die ZZZ mit der Erstellung eines Nutzungskonzepts für die Fläche an. Dabei wurde der ZZZ als Aufgabenstellung von der Lenkungsgruppe mit auf den Weg gegeben, dass die Zwischennutzung insbesondere Anwohner·innen aus dem Umfeld des Geländes ansprechen sollte und dass die Nutzungen in jedem Fall befristet und schnell rückbaubar sein müssten. Entsprechend wurde ein Kriterienkatalog für die Abstimmung über Nutzungsanfragen erarbeitet, der mit der Lenkungsgruppe und anschließend mit der Arbeitsgruppe Rennbahn (der Ressorts Bau und Wirtschaft) und dem Regionalausschuss Rennbahn (der Beiräte Vahr und Hemelingen) abgestimmt wurde. Alle Nutzer·innen mussten diesen Kriterien entsprechen und die Lenkungsgruppe der ZZZ entschied (und entscheidet weiterhin) darüber, ob die Nutzung zulässig ist.

Die ZZZ wiederum unterstützte die Nutzer·innen dabei, ihre Projektideen entsprechend anzupassen und die Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung zu schaffen. Ausgehend von der vorhandenen Infrastruktur auf dem Gelände wurden Flächen mit unterschiedlichen Qualitäten ausgewiesen. So gibt es Zonen intensiverer Nutzung mit guter Infrastruktur und guter Erreichbarkeit und Zonen, die eher nur punktuell und zeitlich beschränkt genutzt werden konnten. Für das einzige geschlossene Gebäude, die Golfrange, wurde zudem festgelegt, dass dieses allen Nutzenden zur Verfügung stehen musste, um hier Lagermöglichkeiten, Sanitäranlagen und weitere Infrastruktur zu nutzen.

Umsetzung

Um eine Nutzung des Geländes überhaupt zu ermöglichen, musste die ZZZ, also die Auftragnehmerin, zum Pächter der Fläche werden. Hierfür musste ermittelt werden, welche Verpflichtungen mit der Übernahme dieser Aufgabe einhergehen und wie insbesondere die Verkehrssicherungspflicht sichergestellt werden könnte. Um dieses Risiko einzugrenzen, wurde in allen Nutzungsverträgen festgeschrieben, dass nur die Nutzer·innen und ihre Besucher·innen das Gelände betreten können und die Nutzer·innen für den Zeitraum der jeweiligen Nutzung die Verkehrssicherung der von ihnen genutzten Flächen verantwortlich sind.

Zum öffentlichen Start wurden im Juni und Juli 2020 erste öffentliche Besichtigungstermine auf dem Gelände ausgerichtet, zu denen alle Interessierten kommen und das gesamte Gelände besichtigen konnten. Dies wurde öffentlich beworben, dazu wurden Interessent·innen, die bekannt waren und aus dem Netzwerk der ZZZ angesprochen. Diese konnten während der Besichtigung ihre Ideen dokumentieren und konkrete Flächenwünsche anmelden. Zu diesen Terminen kamen zu Beginn viele Besucher·innen, die ein generelles Interesse an der weiteren Entwicklung der Fläche zeigten. Dies geschah alles noch unter den verschiedenen Corona-Schutzmaßnahmen, sodass es vor allem eine gesteigerte Nachfrage nach Freiflächen für Veranstaltungen gab.

Da nur begrenzte Infrastrukturen auf der Fläche zur Verfügung standen und sich für die Nutzungsinteressent·innen viele Fragen zur möglichen Umsetzung ihrer Zwischennutzung stellen, benötigt das Projekt eine zeitintensive Betreuung. Aufgrund der administrativen Situation sind zudem alle Anfragen mit einem erhöhten Abstimmungsaufwand versehen, der mit der Lenkungsgruppe der ZZZ und zusätzlich direkt mit der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation als Eigentümerin und der Wirtschaftsförderung Bremen als Verwalterin erfolgen musste. Gleichzeitig mussten sich auch die Nutzer·innen mit diesen Anforderungen auseinandersetzen, sodass aus dem Kreis von potenziellen Nutzer·innen 2020 die ersten Nutzungen an den Start gehen konnten.

Aufgrund des politischen Vorlaufs des Projekts geschah der gesamte Prozess unter einer besonders aufmerksamen (medialen) Öffentlichkeit. Schon zur ersten Besichtigung gab es ein Live-Interview mit dem lokalen Radiosender und im weiteren Verlauf wurde laufend über die Zwischennutzungen, auch im Zusammenhang mit den ursprünglichen und den neuen, langfristigen Planungen berichtet. Für das Projekt wurde eine eigene Projekthomepage gestaltet, auf der die Fragen von Interessent·innen beantwortet und über aktuelle Ereignisse auf dem Gelände berichtet wurde. Es wurden jährlich ein Veranstaltungstag organisiert, an dem sich alle Bremer·innen über die aktuellen Projekte auf dem Gelände informieren konnten.

Bis Ende 2024 gab es im gesamten Projektverlauf über 60 Anträge für Events, Projekte und wiederkehrende Veranstaltungen. Aus diesen wurden gut 30 Zwischennutzungen realisiert. Mittlerweile hat sich eine Kernnutzung durch die Nutzer·innen Oberschule Sebaldsbrück, Galoppcross, Golfpoint, Kuckuck e.V., Digital Impact Lab und den Galoppgarten (Sportgarten e.V.) gebildet. Diese Nutzer·innen sind inzwischen miteinander vernetzt und es bestehen Kooperationen zwischen den einzelnen Projekt. So wurde gemeinsam der Offene Tag auf dem Gelände organisiert. Parallel wurde die Fläche immer wieder von einzelnen oder wiederkehrenden Events und Veranstaltungen genutzt, u.a gab es eine Radcross-Event, das von der Firma Red Bull veranstaltet wurde und ein Theaterformat durch die Schwankhalle Bremen, die verschiedene Locations auf dem Gelände nutzte. Diese fanden vorrangig im Bereich der vorhandenen Gebäude und Infrastruktur statt, verteilten sich aber auch weiter auf dem Gelände.

Die Hauptaufgabe der ZZZ bestand darin, den Nachfragenden die notwendigen Flächen zur Verfügung zu stellen, damit sie hier tätig werden konnten. Neben der administrativen Arbeit bedurfte dies der laufenden physischen Herstellung von Infrastruktur und der Sicherstellung der Verkehrssicherheit. Eine wiederkehrende Aufgabe ist der stetige Austausch mit den Nutzer·innen und den Anwohner·innen aus dem Umfeld des Geländes. Mit Blick auf die langfristige Planung für das Gelände ist die ZZZ zudem in laufende Abstimmung eingebunden. Hierbei geht es auch darum, dass die Zwischennutzungen im besten Fall auf die langfristige Nutzung abgestimmt sind.

Eine längere Auseinandersetzung gab es über die Nutzung der Rennbahn für weitere Galopprennen. Hier gab es 2020 eine Ablehnung einer Nutzungsanfrage durch die Lenkungsgruppe, die durch einen Beschluss des Regionalausschusses Rennbahn gedeckt war. Diese Entscheidung konnte der Rennverein Bremen durch eine Gerichtsentscheidung kippen, sodass es 2021 und 2022 zu zwei weiteren Renntagen kam. Mit dem Bau einer Wegeverbindung über das Gelände und der Abweisung weiterer Klagen des Rennvereins ist seit 2023 eine Ausrichtung weiterer Pferderennen nicht mehr möglich.

Konflikte gibt es immer wieder mit Hundehalter·innen, die sich widerrechtlich auf dem Gelände bewegen und ihre Hunde frei laufen lassen. Gerade ist dies insbesondere im Bereich der Draußenschule ein Problem, da sie eine sensible Nutzung mit Schüler·innen ist. Hier organisiert die ZZZ regelmäßige Treffen der Nutzer·innen untereinander, um mögliche Konflikte und Nutzungskonkurrenzen auszuräumen. Die ZZZ ist zudem im Austausch mit der Polizei, dem Ordnungsamt und den Grundstückseigentümer·innenvertreter·innen, um die Beeinträchtigungen zu minimieren.

Ohne Euch hätte Die Komplette Palette nicht den Hemelinger Strand erobert, die »Wurst« würde tot vor sich hinoxidieren und viele Kreative hätten keinen Platz in dieser Stadt. Weiter so, Ihr seid immer da wenn man Euch braucht!

Jörn Hermening, Ortsamtsleiter Hemelingen

Transformation

Die Zwischennutzung der Rennbahn war zu ihrem Beginn darauf konzentriert, dass sie die Fläche temporär bespielen und beleben und vor allem Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Aktivitäten herstellen sollte. Mit Blick auf den parallel stattfindenden Beteiligungsprozess im Runden Tisch Format sollten keine Nutzungen stattfinden, die den Anschein einer Vor-Festlegung hätten erwecken können. Dies galt insbesondere für die Zwischennutzungen, die über einen längeren Zeitraum liefen oder laufen. Es wurde vermittelt, dass keine Investitionen in die Infrastruktur getätigt würden, die über die Wahrung des Status quo hinausgehen würden. Für naheliegende landwirtschaftliche oder naturnahe Zwischennutzungen wurde darauf verwiesen, dass keine Bäume und Gehölze gepflanzt werden sollten.

Mit dem Abschluss des Runden Tischs 2021 wurden Ergebnisse für die Vorbereitung des Werkstattverfahrens, weitere Gestaltungen und Nutzungen des Geländes festgelegt. Hierin waren unter anderem Nutzungen für Bildung in Form der Draußenschule am See und Flächen für Sportnutzungen im Umfeld der Golfrange vorgesehen. Andere Nutzungen, die in der Zwischennutzung stattgefunden hatten, wie Golfen oder Renntage, wurden wiederum deutlich ausgeschlossen.

In dem sich 2022 anschließenden Werkstattverfahren wurden die an dem Wettbewerb teilnehmenden Büros mit den laufenden Zwischennutzungen vertraut gemacht, sodass diese hier teilweise noch eine stärkere Berücksichtigung in den Gestaltungsvorschlägen bekamen. Zudem waren die Zwischennutzer·innen stärker in den einzelnen Beteiligungswerkstätten eingebunden und konnten so ihre Erfahrungen und Anforderungen einbringen.

Mit dem Abschluss des Wettbewerbsverfahrens und dem Übergang in die Umsetzung der Planung verschränkten sich Zwischennutzung und langfristige Planung. So war die ZZZ in die Besprechung der Arbeitsgruppe Rennbahn eingebunden und wurde die Umsetzung der Planung an die Zwischennutzung einzelner Flächen geknüpft. Für die Flächen werden gezielt Zwischennutzer·innen angesprochen und auf diese Fläche verwiesen. Umgekehrt konnten und können Zwischennutzungen dann auch Teil der langfristigen Planung werden und wurde diese entsprechend angepasst.

Diversity — Tanzen im Freien und neue Aufgaben für die Polizei

Endlich wieder tanzen — Veranstaltungsflächen im Freien

Die Bereitstellung von Freiflächen für Veranstaltungen war eine laufende Aufgabe der ZZZ in den vorhergehenden Auftragszeiträumen. Während der Coronazeit häuften sich die Anfragen nach Freiflächen für Veranstaltungen ebenso wie nach Innenräumen, die coronakonform genutzt werden konnten. Mit dem Ausklingen der Schutzbestimmungen unterstützte die ZZZ die Verstetigung bestehender und die Initiierung neuer Projekte.

Die Anfragen nach Freiflächen setzten auf eine bestehende Entwicklung zu Veranstaltungsgeländen für Außenveranstaltungen, die über einen längeren Zeitraum bespielt werden, auf. Mit dem Irgendwo und der DKP hatte die ZZZ zwei Projekte im vorangegangenen Auftragszeitraum von 2016 bis 2020 in ihrem Aufbau unterstützt. Unter den Bedingungen von Corona musste der Betrieb in diesen Projekten zeitweise eingestellt werden und wurde später unter Auflagen wieder erlaubt. Mit dem Abmaß und dem Aufbau von Tanzinseln (im Fall der DKP durch die Auslage von Euro-Paletten) konnten hier auch kreative Möglichkeiten gefunden werden. Mit der teilweisen Unterstützung von Coronahilfen konnte beide Projekte weitergeführt werden und haben mittlerweile auch eine mittelfristige Förderung und Nutzungsperspektive gewonnen.

Neue Flächen konnte die ZZZ insbesondere auf dem Galop de Porc anbieten. Mit dem Kuckuck-Kollektiv bildete sich hier ein neues Kollektiv, das auf der Fläche Musik- und andere Veranstaltungen anbot. Unter den schwierigen Bedingungen mit einem Gelände, das bisher nicht bekannt war und der beschränkten Infrastruktur auf dem Gelände, gelang es dem Kollektiv dennoch, sich auf dem Gelände zu etablieren und laufend Veranstaltungen zu organisieren. Beschwerden aus der Nachbar·innenschaft und die Abstimmung mit Ordnungsamt, Polizei und Anlieger·innen waren dabei Aufgaben, die ebenfalls von der ZZZ begleitet wurden.

Generell war die ZZZ im gesamten Bremer Stadtgebiet unterwegs, um Flächen zu identifizieren, Anfragende zu unterstützen und vorhandene Gelände anzubieten. Im Rahmen des Programms jung&kreativ konnte die ZZZ Lärmpegelmessgeräte anschaffen und diese für Veranstalter·innen zur Verfügung stellen.

Mehr Platz für Zeichentische und Werkbänke — Ein Supermarkt wird zum Atelier

Aufgrund der Einschränkungen auf den vorhandenen Flächen der Hochschule konnten die Studierenden während der Corona-Einschränkungen nur sehr eingeschränkt und in geringerer Zahl ihre Ateliers nutzen. Die ZZZ konnte für einen Teil der Nachfrage einen ehemaligen Supermarkt der Vonovia in Gröpelingen vermitteln. Die eigentlich schwer zu vermittelnde Fläche wurde von den Studierenden als Vitrine381.Space zu ihrem neuen Atelier auf Zeit umgewandelt. Die Organisation der täglichen Nutzung lag bei den Studierenden, die hier auch Ausstellungen und Veranstaltungen organisierten. Die ZZZ konnte zudem die Ausstellungsprojekt »Something to Declare — Nothing to Declare« und »RESTORE« in diesen Raum vermitteln. Mit den Zwischennutzungen konnten der Vandalismus rund um den Ladenleerstand reduziert und Gebäudeschäden verhindert werden.

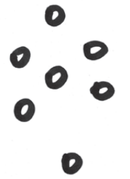
Kunst bis zum Ende auf dem Coca-Cola Gelände

Das Coca-Cola Gelände in Bremen Hemelingen stand nach seiner Schließung über mehrere Jahre leer. Im Jahr 2020 wechselte es seinen Besitzer und die ZZZ konnte den neuen Eigentümer kontaktieren. Im Gesprächstellte sich heraus, dass die Wohninvest an einer schnellen Entwicklung des Areals interessiert war, aber dass es ein Zeitfenster für Zwischennutzungen vor dem Abriss geben könnte. In einer kurzfristigen Abfrage möglicher Interessent·innen aus dem Kontaktpool der ZZZ wurde Andreas Friedrich gewonnen. Durch seine Projekte in und im Umfeld der Drittel Bar in der Bremer Neustadt verfügt er über viele Kontakte und setzt laufend Projektideen um. Zusammen mit seiner Kollegin Marleen Kaiser schrieb er innerhalb von zwei Wochen ein Nutzungskonzept, um eine Teilfläche des Areals für ein Streetart-Projekt zu nutzen. Diese blieb bis in das Frühjahr 2021 stehen und war mit einer separaten Stromzufuhr ausgestattet. Parallel vermittelte die ZZZ die Nutzung einer der Lagerhallen an Immo Wischhusen von der Kompletten Palette, der diese Halle als Winterlager nutzte und Teile seiner Infrastruktur für das Streetart-Projekt zur Verfügung stellen konnte.

Ab September 2020 begann die Umsetzung des Streetart-Projekts unter dem Titel »discART — Kunst bis zum Ende«. Bei der Kulturbehörde stieß ein Antrag zur Förderung auf offene Ohren, aufgrund von Corona gab es hier noch Mittel, die nicht abgerufen werden konnten. Im Stadtteil unterstützte die ZZZ das Projekt bei der Beantragung von Stadtteilmitteln und der Suche nach Kooperationspartner·innen. Im Oktober startete es dann einen Aufruf an Künstler·innen, sich zu bewerben. Dieser Aufruf stieß auf große Resonanz, obwohl klar war, dass aus den vorhandenen Mitteln keine Honorare gezahlt werden konnten. Nachdem das Projekt gestartet war, meldeten sich noch einmal deutlich mehr Akteur·innen Die Projektmacher·innen waren bemüht, allen Anfragenden die Möglichkeit zu geben, eine Stück Fläche, Wand oder Boden zu gestalten.

Ebenso groß wie die Nachfrage der Künstler·innen war die der Besucher·innen. Hier bildeten sich an den Besuchstagen sehr lange Schlangen vor dem Einlass. Für viele Besucher·innen war es die erste Möglichkeit, wieder an einer realen Ausstellung teilzunehmen und Werke zu betrachten. Aufgrund des großen Andrangs ermöglichten die Projektmacher·innen deshalb im Februar 2021 noch weitere Ausstellungstermine. Für alle Aktivitäten galt, dass sie strenge Auflagen einhielten, Namenslisten führten und aktuelle Corona-Tests vorgelegt bekommen mussten. Die Möglichkeit, unkompliziert der weiträumigen Areale in Zwischennutzung zu bekommen, eröffneten so für viele Bremer·innen die Chance, selbst aktiv zu werden und niedrigschwellig Kunst zu erleben.

Pathologie oder Polizei — Hauptsache Platz



Die ehemalige Pathologie des Klinikums Bremen-Mitte war mehrmals von der ZZZ auf eine mögliche Zwischennutzung geprüft worden. Vorhergehende Versuche waren bis dahin an der unklaren Zeitperspektive, d. h. dem Umzug aus dem Gebäude in die neuen Räumlichkeiten auf dem Klinikgelände, gescheitert. 2023 eröffnete sich ein Zeitfenster für eine Zwischennutzung, als ein erstes Bieterinnenverfahren für den Verkauf des Gebäudes gescheitert und ein zweites Verfahren auf den Weg gebracht werden musste. Die ZZZ entwickelte für die Zwischennutzung ein Konzept, das öffentliche und nichtöffentlichen Nutzungen verbinden sollte. Hier sollten Nutzungen aufeinandertreffen, die in dieser Kombination selten zusammenkommen, und Besucher·innen die Möglichkeit bekommen, die Pathologie im Rahmen der Zwischennutzung zu erleben. Mit dem Befund, dass das Heizungssystem durch eine falsche Frostsicherung irreparabel beschädigt wurde, musste die Zwischennutzung allerdings im Herbst 2023 abgesagt werden.

Mit dem vorhandenen Konzept und den vorliegenden Bedarfsbekundungen erfolgte im direkten Anschluss die Suche nach alternativen Objekten für die Umsetzung. Hierzu wurden Partner·innen im Netzwerk abgefragt, die WFB und die IB gingen ihre Bestände durch. Für das Rathaus in Blumenthal wurde geprüft, ob eine Zwischennutzung hier möglich sein könnte. Schließlich fand sich das ehemalige Polizeirevier in Woltmershausen. Diese Immobilie wurde von der Polizei Bremen bis Juni 2024 gemietet, aufgrund des laufenden Umzugs in neue und andere Diensträume war eine Besichtigung und Vorbereitung der Zwischennutzung allerdings schon in den Monaten davor möglich. Nach der Nutzungsgenehmigung und der Absprache eines Nutzungskonzepts- und vertrags mit der Immobilien Bremen konnte im Oktober 2024 der Einzug in das Gebäude beginnen.

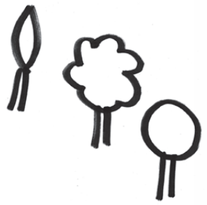
Vergleichbar mit dem ursprünglichen Konzept für die ehemalige Pathologie waren für die Polizeiwache öffentliche und geschlossene Nutzungsbereiche vorgesehen. Tatsächlich ließ sich dies für die Polizeiwache aufgrund der Raumstruktur gut umsetzen, da sie im Erdgeschoss über mehrere große, von außen gut zugängliche Räume verfügt. In diesen gibt es eine Nutzung durch ein Veranstaltungskollektiv, dass hier regelmäßig öffentliche und interne Veranstaltungen organisieren wird. Mit dem Wohnzimmer Woltmershausen gibt es im Erdgeschoss zudem ein im Stadtteil verankertes Projekt, dass Bewohner·innen einlädt die Zwischennutzungen kennenzulernen. Schließlich gibt es eine StartUp-Galerie, die hier jungen Künstler·innen eine Bühne anbietet. In den zwei oberen Etagen sind Nutzungen für Ateliers und Büros eingezogen. Hier arbeiten Menschen aus dem Stadtteil, es gibt Bürogemeinschaften und Initiativen aus dem Sportbereich. Die interne Organisation im täglichen Umgang miteinander, die Planung von eigenen Aktivitäten und die Darstellung nach außen wird von den Nutzer·innen eigenverantwortlich geleistet. Das Jahr 2025 ist die Möglichkeit dafür, dass sich eine feste Nutzer·innengruppe bildet und die geplante Öffnung zum Stadtteil mit Hilfe von Veranstaltungen funktioniert.

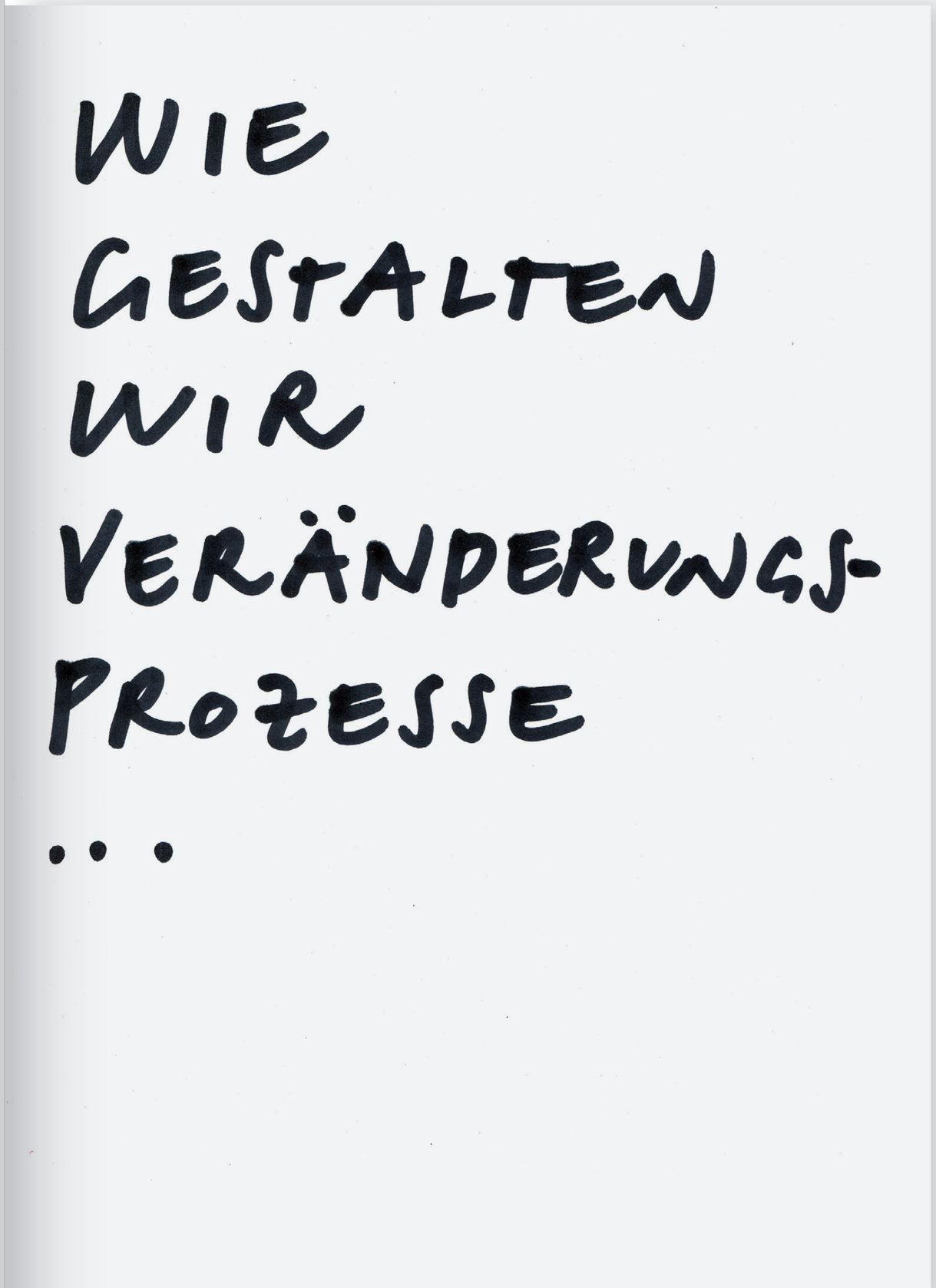
Nach der Polizei kommt nun der Spaß.

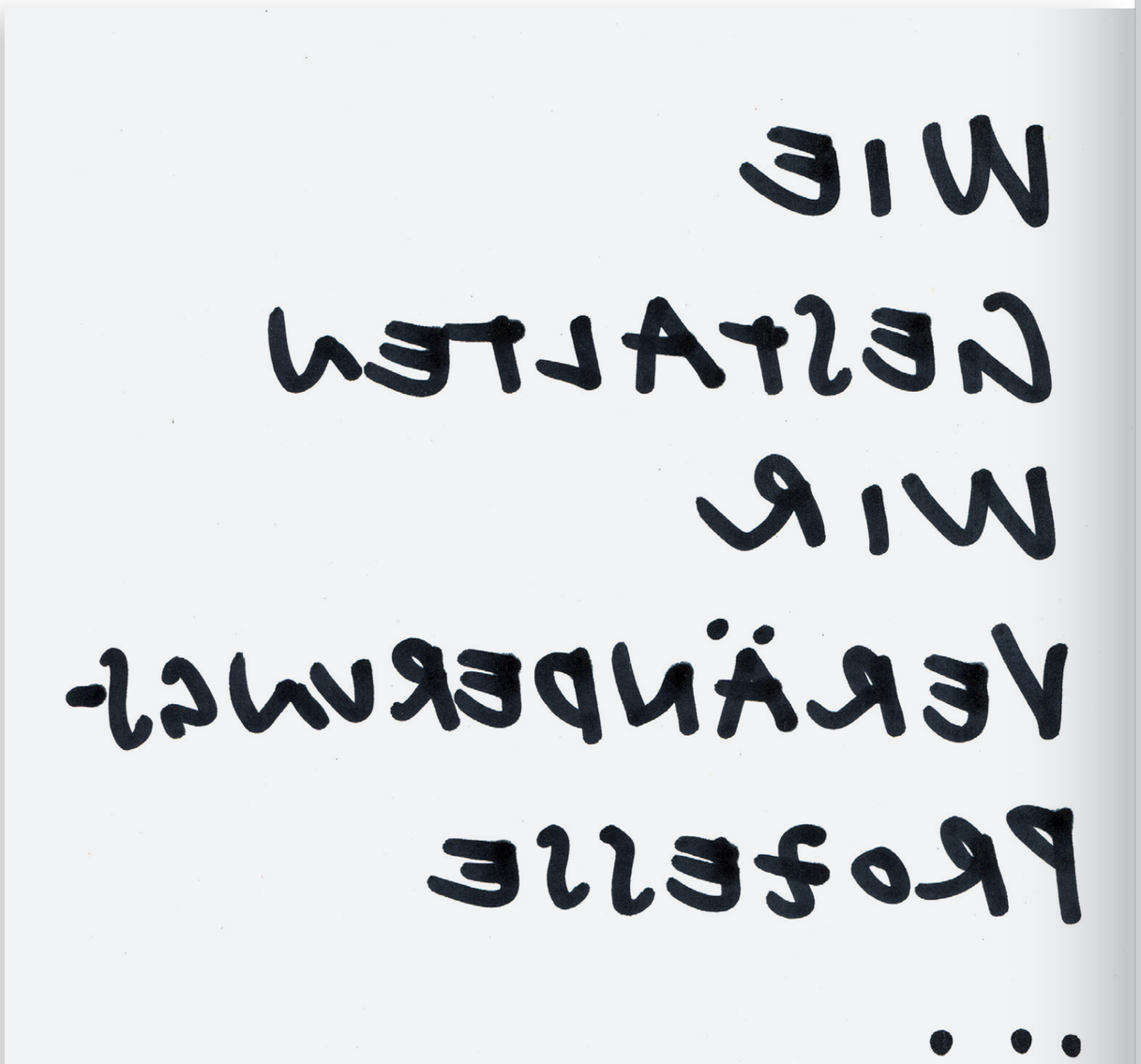
Daniel Schnier

Die ZwischenZeitZentrale (ZZZ) Bremen hat uns dabei wertvolle Unterstützung geleistet und es uns ermöglicht, verschiedene Projekte umzusetzen. Ein besonders hervorzuhebendes Projekt ist die Nutzung eines Restaurants in einer Zwischennutzung, um die kulinarischen Kompetenzen unserer Mitglieder sichtbar zu machen.

Virginie Kamche, Fachpromotorin für Migration, Diaspora und Entwicklung
und Mitgründerin vom Afrika Netzwerk Bremen e.V.







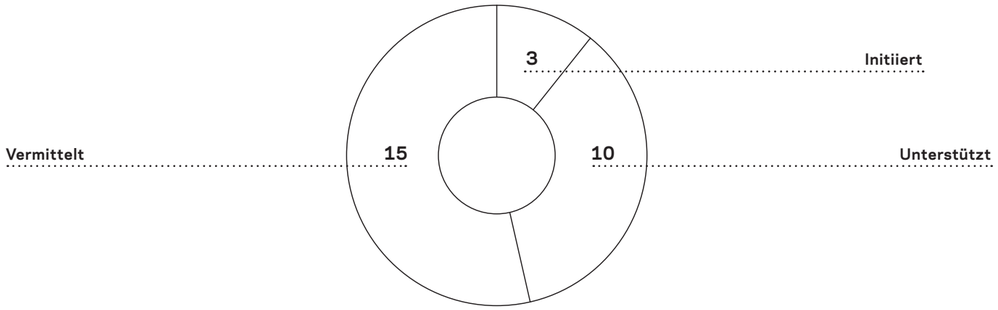
3

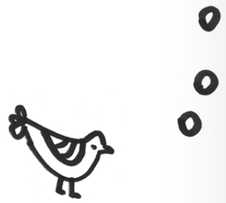
Die ZZZ war über den Auftragszeitraum an der Umsetzung von 52 Zwischennutzungsprojekten beteiligt. Der Anteil der ZZZ war dabei intensiver in den initiierten Projekten und weniger intensiv in Projekten, in denen sie vermittelnd wirkte. Auf dem Galop de Porcs finden und fanden 25 dieser Projekte ein Zuhause. Die weiteren Projekte fanden an unterschiedlichen Orten statt.

Projekte ZZZ — groß und klein, kurz und lang

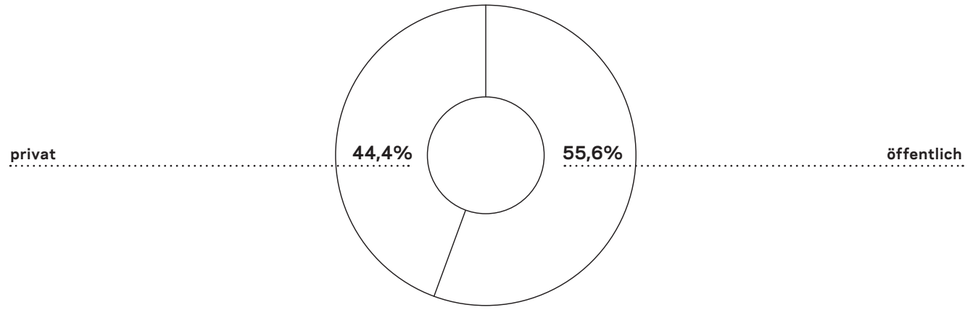
Die ZZZ ist für den gesamten Bremer Stadtraum zuständig, so dass sich die Projekte über den gesamten Bremer Stadtraum erstrecken. Abhängig von den Zielen der ZZZ und den Möglichkeiten Leerstände zu öffnen, gibt es dennoch eine Konzentration auf bestimmte Stadtgebiete.

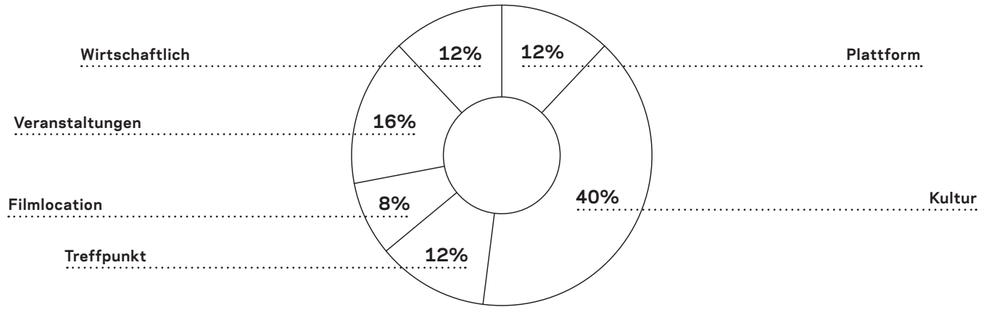
Von den 28 erfassten Projekten sind drei von der ZZZ selbst initiiert und umgesetzt worden (Wurst Case, Galop de Porc und Etc.pp). In zehn der Projekte hat die ZZZ das Projekt weitergehend unterstützt und konkrete Hilfsleistungen geleistet, sie hat mit den Eigentümer·innen verhandelt, Projektmittel für Gutachten oder kleinere Investitionen zur Verfügung gestellt oder in der Organisation unterstützt (bspw. Verhandlungen mit der Immobilien Bremen und dem Bund der Pfadfinder für die Grüne Oase). In 15 der Projekte hat die ZZZ im Wesentlichen den Raum an die Zwischennutzer·innen vermittelt und den Kontakt zu den Eigentümer·innen hergestellt.





Im Besitz oder in der Verwaltung der stadteigenen Immobilien Bremen, der Wirtschaftsförderung oder anderer öffentlicher Immobilienverwaltungen sind die Gebäude oder Grundstücke von 15 der Projekte. Hier bestand ein direkter Kontakt über die Lenkungsgruppe der ZZZ. In den weiteren 12 Projekten gehören die Immobilien größeren privaten Immobilieneigentümer·innen oder auch Einzelpersonen. In diesen Fällen ermittelten die ZZZ oder die Nutzer·innen die Eigentümer·innen oder die Eigentümer·innen, wie im Fall des Projekts Die Kanzlei, kam die Eigentümerin auf die ZZZ zu.

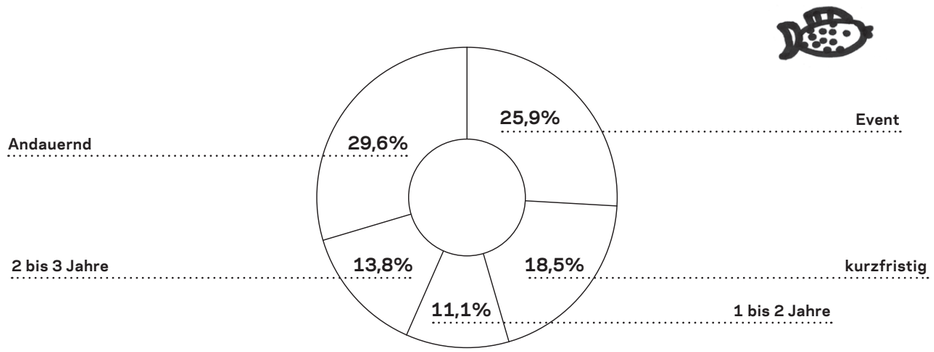




Durch die räumliche Nähe zu den Bewohner·innen in der Vahr und in Hemelingen stellt dieser Ort einen wichtigen Verbindungsknoten dar, an dem wir gemeinsam mit den Teilnehmenden experimentelle Lernorte gestalten und non-formale Digital-Bildung realisieren konnten.

Martin Koplin, Projektleiter Digital Impact Lab

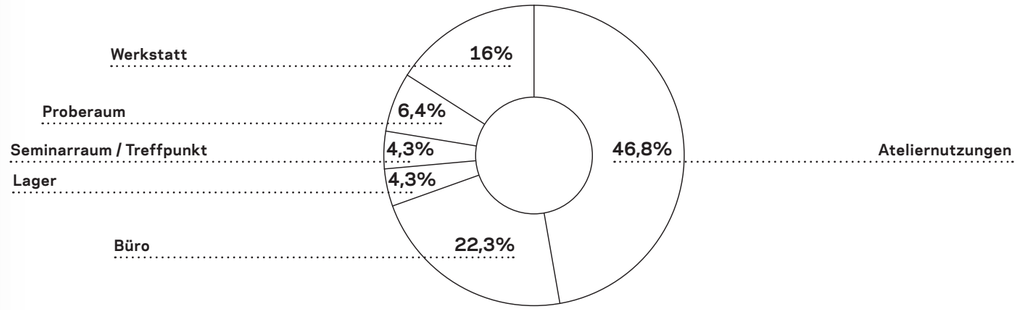
Als reine Events mit einer Laufzeit von einem oder wenigen Tagen waren sieben Projekte angelegt und bei fünf der Projekte ging es ebenfalls um eine kurzfristige Nutzung von einigen Wochen oder maximal wenigen Monaten. Eine Laufzeit zwischen einem und zwei Jahre wiesen drei der Projekte auf und vier der Projekte liefen auch länger als zwei Jahre. Bei diesen Projekten stand entweder der Raum entsprechend der Idee einer Zwischennutzung nur befristet zur Verfügung oder die Erprobung der Nutzungsidee wurde (teils erfolgreich) abgeschlossen. In acht Fällen läuft die Zwischenutzung momentan fort, im Falle des Wurst Cases werden in 2025 die 10 Jahre erreicht.



Alle in der Wurst — Übersicht über Nutzer·innen des Wurst Case zwischen 2020 und 2024

Der Wurst Case verfügt insgesamt über 38 Raumeinheiten, die an Interessent·innen vermietet werden können. Seit 2017 gibt es keinen Leerstand mehr im Gebäude, frei werdende Räume finden in der Regel unmittelbar eine Nachnutzung. Inzwischen sind für das Gebäude seit dem 1. Mai 2015 129 Nutzungsverträge aufgesetzt worden. Die Altersstruktur ist zwischen 20 und 70 weit gespannt, wird aber nicht statistisch erfasst. Es gibt Einzelnutzung und Gruppennutzungen.

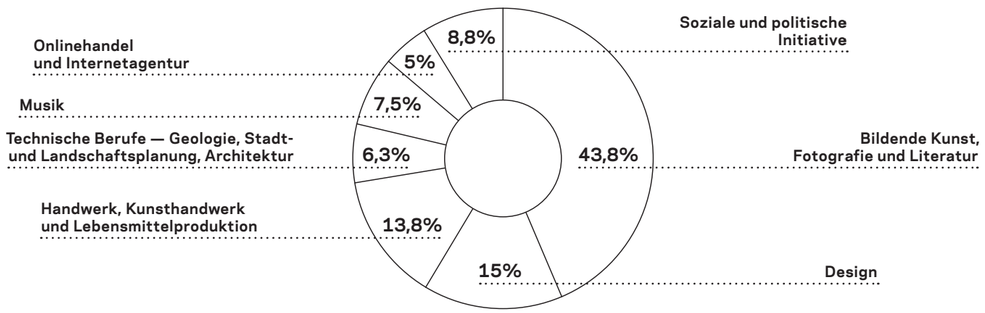
Die Nutzungen im Gebäude teilen sich auf sehr unterschiedliche Felder auf, den größten Anteil haben Atelliernutzungen unterschiedlicher Art mit 46% und Büronutzungen mit 22%, Werkstattnutzungen decken 16% ab, alle weitere Nutzungen (Proberäume, Lager, Fotostudio, Treffpunkt und Seminarräume) liegen deutlich darunter. Zu den vermieteten Räumen kommt noch ein Veranstaltungsraum in der obersten Etage. In diesem fanden dann auch mehrere externe Veranstaltungen statt.



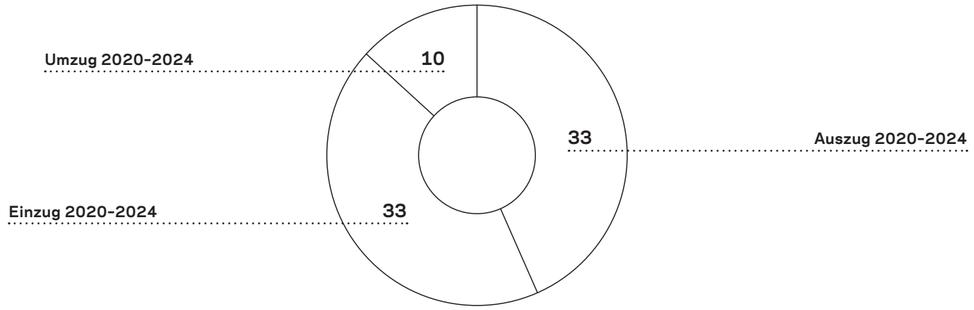
Als freischaffende Künstlerin und Grafikerin finde ich das Wurst Case ideal weil die Miete im Vergleich zu anderen Möglichkeiten erschwinglich ist. Das ist eine gute niedrigschwellige Möglichkeit um eine eigene Existenz aufbauen zu können.

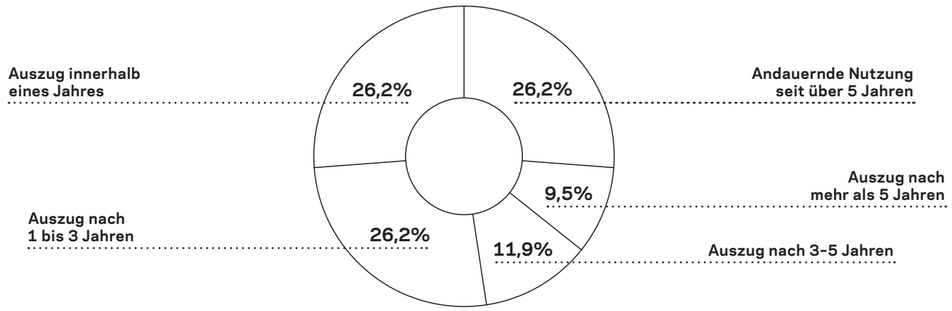
Carolin Schaffer, Grafikerin im Wurst Case

Die ausgeübten Tätigkeiten verteilen sich auf einen Anteil von 43,8% die sich als Künstler·innen verstehen. Dazu kommen 15% aus dem Bereich Design und 13,8% aus dem Bereich Handwerk/Kunsthandwerk. Zusammen mit den 7,5% Musiker·innen und 1 Person aus dem Literaturbereich sind die kreativen Berufe in der großen Mehrheit. Technische Berufe, Handel und politische und soziale Initiativen befinden sich in der Minderheit. Dies bezieht sich alleine auf die im Wurst Case ausgeübten Tätigkeiten, nicht auf die tatsächliche Ausbildung und berufliche Tätigkeiten an anderer Stelle.

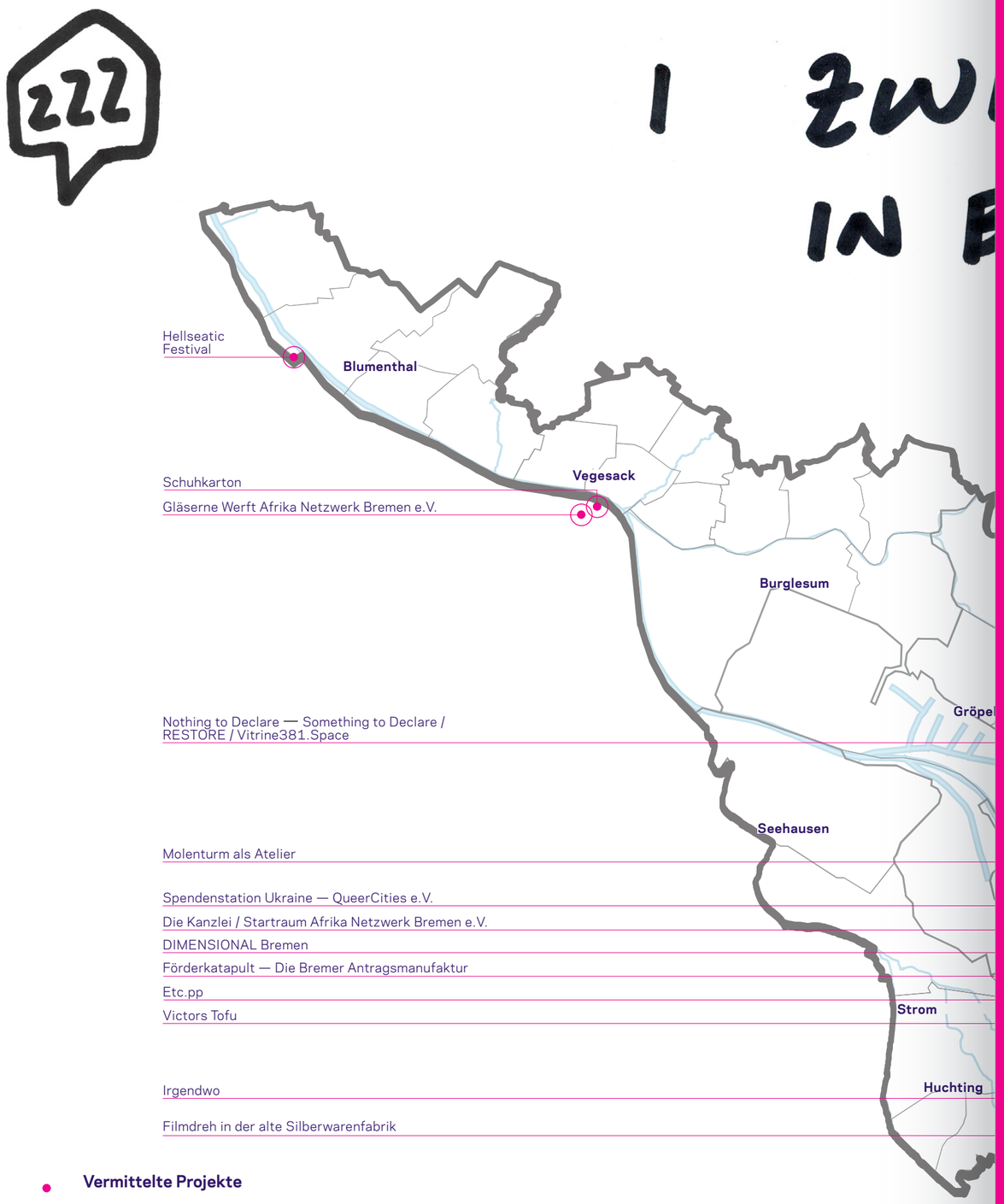


Für den laufenden Auftragszeitraum zwischen dem 1. November 2020 und dem 31. Oktober 2024 lässt sich feststellen, dass es in diesem Zeitraum 33 Einzüge und 33 Auszüge gegeben hat. Dazu kommen 10 Umzüge innerhalb des Gebäudes. In diesen Fällen sind Nutzer·innen in andere Räume gezogen, die ihnen aufgrund von Größe und Lage besser passten. Die Aus- und Einzüge verteilten sich nicht gleichmäßig auf alle Räume, eine Verbindung zu Größe oder Lager lässt sich nicht erkennen. Den Aus-, Ein- und Umzügen stehen 10 Räume entgegen, in denen im Zeitraum keine Veränderung stattgefunden hat.





Die Arbeit der ZwischenZeitZentrale stand daher in den vergangenen vier Jahren unter der Maßgabe, sich insbesondere den Aufgaben zu stellen, die von anderen Akteur·innen nicht adressiert wurden und ihre Impulse dort zu setzen, wo es bislang an Ideen, Engagement und Organisation mangelte.



- **Vermittelte Projekte**
- **Unterstützte Projekte**
  — Die ZZZ unterstützte die Projekte finanziell und/oder mit Arbeitsleitungen/Genehmigungshilfen etc.
- **Initiierte Projekte**
  — Die ZZZ initiierte die Projekte und übernimmt Verantwortung z. B. durch Verträge

Kulturelles Kleinod, inspirierende Leute, solidarisches Miteinander, korrekte Miete, Austausch, Vibration, alles in Bewegung, somit: Inspiration für meine Malerei.

Michael Müller, Künstler im Wurst Case

© Daniel Schnier © Friedemann Schnier

Ein Platz für viele(s)
— Raum zum Erproben der eigenen Ideen

Initiiert

Wurst Case — Alles hat ein Ende nur die Wurst hat zwei

Seit April 2015 wird das ehemalige Verwaltungsgebäude der Wurstwarenfabrik Könecke von der ZZZ für das Projekt Wurst Case benutzt. Das Gebäude ist mit 35 Nutzungsparteien belegt, die hier Flächen für handwerkliche, Büro-, Atelier- und Veranstaltungsnutzungen finden konnten und können. Die Zwischennutzung zeigt aktiv Perspektiven für eine langfristige Nutzung auf.

Ort	Zum Sebaldsbrücker Bahnhof 1, 28309 Bremen
Zeitraum	Seit dem 01.04.2015
Organisation	AAA GmbH, ZZZ ZwischenZeitZentrale
Eigentümer·in	Wohninvest — Projekt Hemelingen GmbH
Erreichte Personen	Über 200 Nutzer·innen in 10 Jahren
ZZZ-Einsatz	Initiiert durch die ZZZ, Konzepterstellung, Verwaltung, Vertragsgestaltung, laufender Betrieb
Web	http://www.wurstcase-hemelingen.de

Durch die Unterstützung der ZZZ bekamen wir das Vertrauen der Eigentümer und konnten unser Konzept in kurzer Zeit umsetzen. Mit dem discART konnten wir so in kurzer Zeit vielen Nutzenden und Besuchenden innovative Nutzungsmöglichkeiten geben.

Andreas Friedrich, Co-Organisator discART

© Timm Meyer © Daniel Schnier

discART

Im Frühjahr 2020 wurde die ehemalige Coca-Cola-Abfüllung in Hemelingen verkauft. Zeitnah konnte die ZZZ einen Kontakt zum neuen Eigentümer herstellen. Von September bis Dezember 2020 nutzte das Projekt discART eine Lagerhalle und Außenwände und stellte es für rund 100 Künstler·innen als OpenAir Street-Art Galerie zur Verfügung.

Ort	Hemelinger Bahnhofstraße 20, 28309 Bremen
Zeitraum	Von September 2020 bis März 2021
Organisation	Marlene Kaiser und Andreas Friedrich
Eigentümer·in	Wohninvest
Erreichte Personen	3.000 Personen
ZZZ-Einsatz	Kontaktherstellung, Unterstützung der Projektverantwortlichen — Genehmigungen, Sponsoring und Öffentlichkeitsarbeit
Web	https://www.kunstbiszumende.de/

Das Projekt Galop de Porc hat uns als Oberschule Sebaldsbrück mit unserer Draußenschule auf der ehemaligen Galopprennbahn eine einzigartige Möglichkeit geboten, praxisnahen und bewegungsintensiven Unterricht im Freien zu gestalten. So geht zukunftstaugliche Schule!

Claudia Bundesmann, Schulleiterin der Oberschule Sebaldsbrück

© Daniel Schnier © Markus Schwegel
© Christian Hasemann

Freie Bahn, Fläche ohne Ende
— Zwischennutzungen wachsen zu langfristigen Nutzungen

Galop de Porc — Galopprennbahn

Die ZZZ ist für die Koordination von Zwischennutzungen auf dem Galop de Porc verantwortlich. Aufgrund begrenzter Infrastruktur müssen für die Nutzungen kreative Lösungen gefunden und regelmäßige Abstimmungen mit den Beteiligten getroffen werden. Die Integration der Zwischennutzungen in den Planungsprozess ermöglicht es, Erfahrungen zu sammeln und Projekte zu identifizieren, die langfristig in die Entwicklung einfließen.

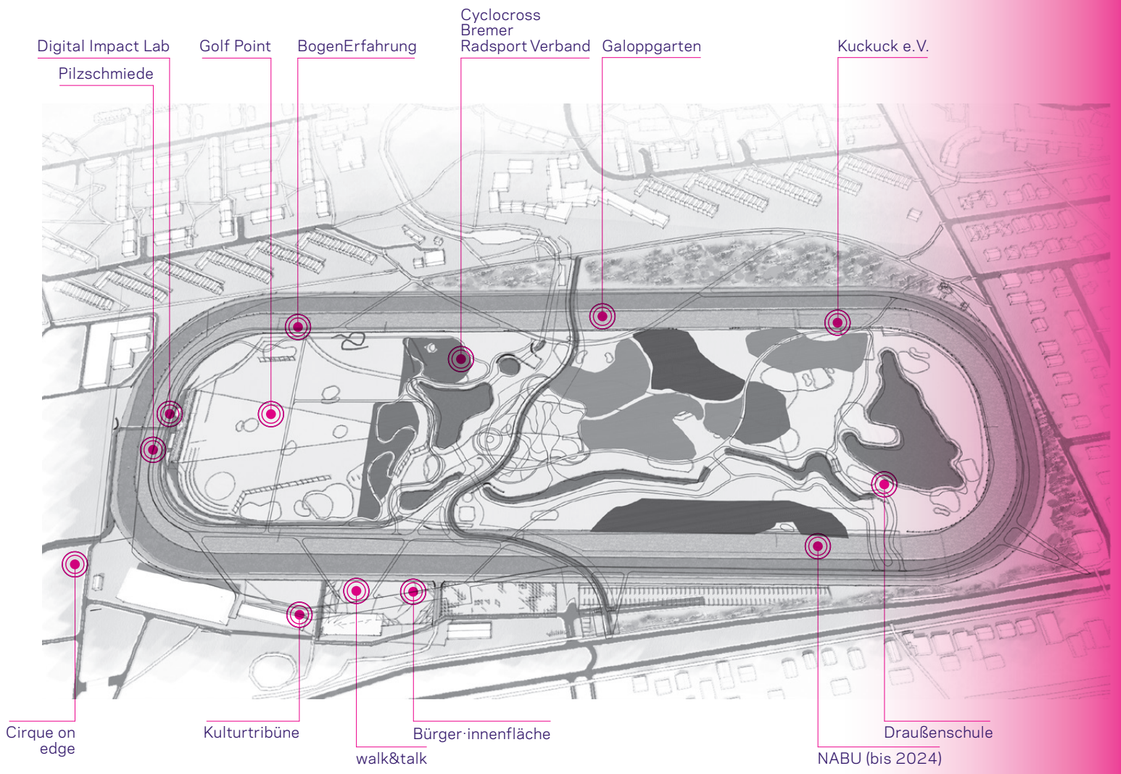
Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	Seit dem 01.05.2020
Organisation	ZZZ ZwischenZeitZentrale
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	Mehr als 5.000 Menschen
ZZZ-Einsatz	Konzept für die Zwischennutzung, Abstimmung mit Verwaltung und Politik, Herstellung der Infrastruktur, Betreuung der Nutzung, Unterstützung der Nutzer·innen, Aufstellung für Kriterien der Nutzung
Web	https://galop-de-porc.de/

222

IV GALOP DE PORC

TRANSFORMATION IM SCHWEINSGALOPP

Galop de Porc
— Zwischennutzung im Schweinsgalopp

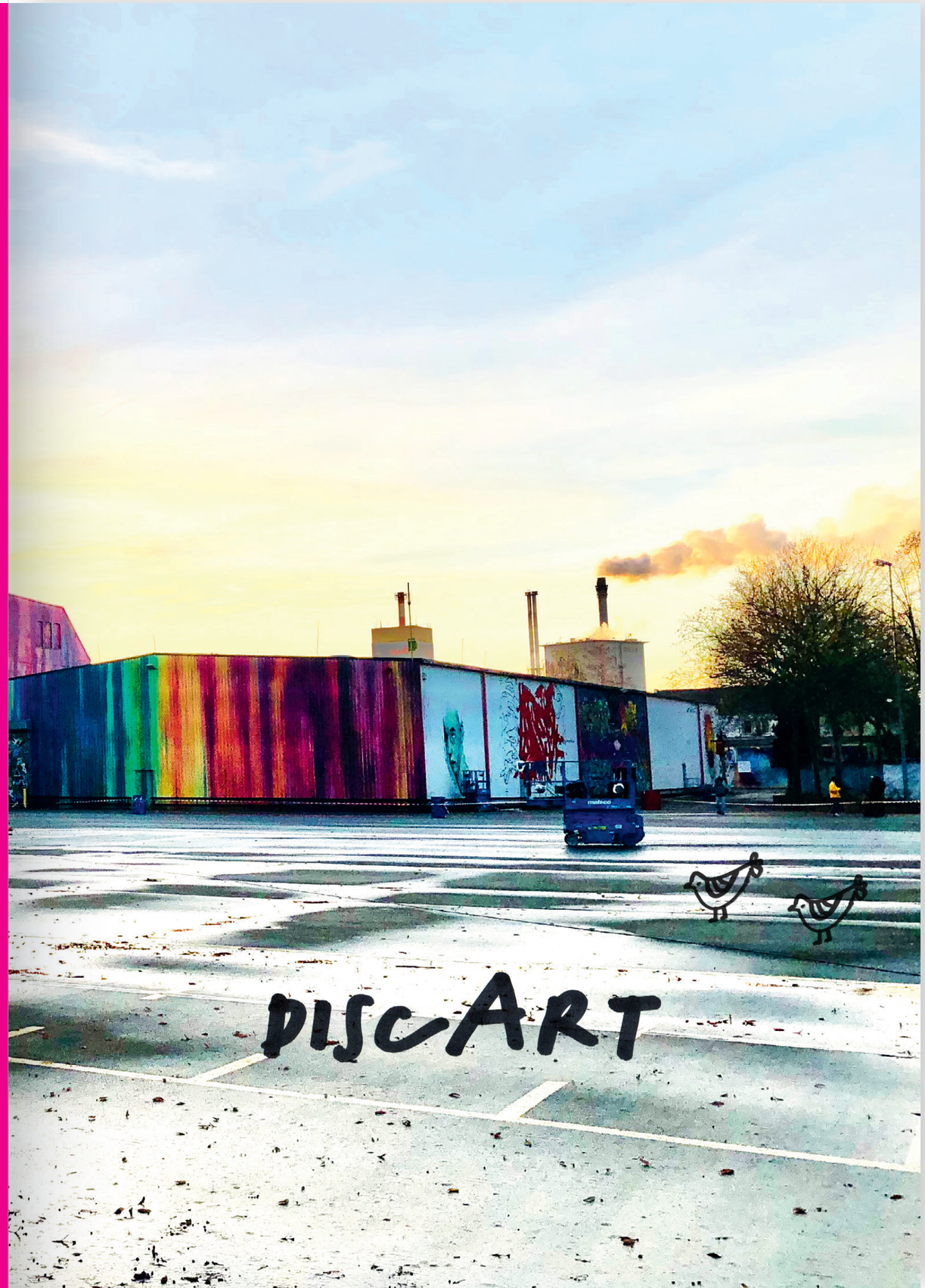


Verortung Projekte mit fester Fläche auf Galop De Porc

Das rund 30 Hektar große Areal des »Galop de Porc« umfasst die ehemalige Galopprennbahn, einen Golfplatz, eine Tribüne sowie das Gebäude der Golfrange. Nach einem Bürgerentscheid im Jahr 2019 wurde festgelegt, dass das Rennbahngelände als Grün-, Freizeit- und Sportfläche genutzt werden soll. Im Rahmen eines Beteiligungsprozesses wurden künftige Nutzungskonzepte diskutiert. Ab Frühjahr 2020 wurden die ersten Aktivitäten im Rahmen von Zwischennutzungen umgesetzt.

Basierend auf der vorhandenen Infrastruktur wurden verschiedene Nutzungszonen mit unterschiedlicher Intensität ausgewiesen: Bereiche mit guter Infrastruktur für intensivere Nutzung sowie Zonen, die nur punktuell und zeitlich begrenzt genutzt werden können. Die ZZZ übernahm 2020 als Pächterin die Verantwortung für das Gelände und begann mit der Vergabe von Teilflächen an Nutzer·innen. Neben der Koordination der einzelnen Nutzungen kümmerte sie sich um den schrittweisen Ausbau der Infrastruktur, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Nutzer·innen gerecht zu werden und langfristig ein vielseitiges Angebot zu schaffen.

Bis Ende 2024 gab es mehr als 60 Anträge für Events, Projekte und wiederkehrende Veranstaltungen. Eine feste Kernnutzung haben unter anderem die Oberschule Sebaldsbrück, Galoppcross, Golfpoint, Kuckuck e.V., das Digital Impact Lab und der Galoppgarten (Sportgarten e.V.) etabliert. Darüber hinaus fanden Einzelveranstaltungen wie ein Radcross-Event von Red Bull und ein Theaterformat der Schwankhalle Bremen statt. Regelmäßig wurde zudem gemeinsam der »Offene Tag auf der Rennbahn« organisiert.



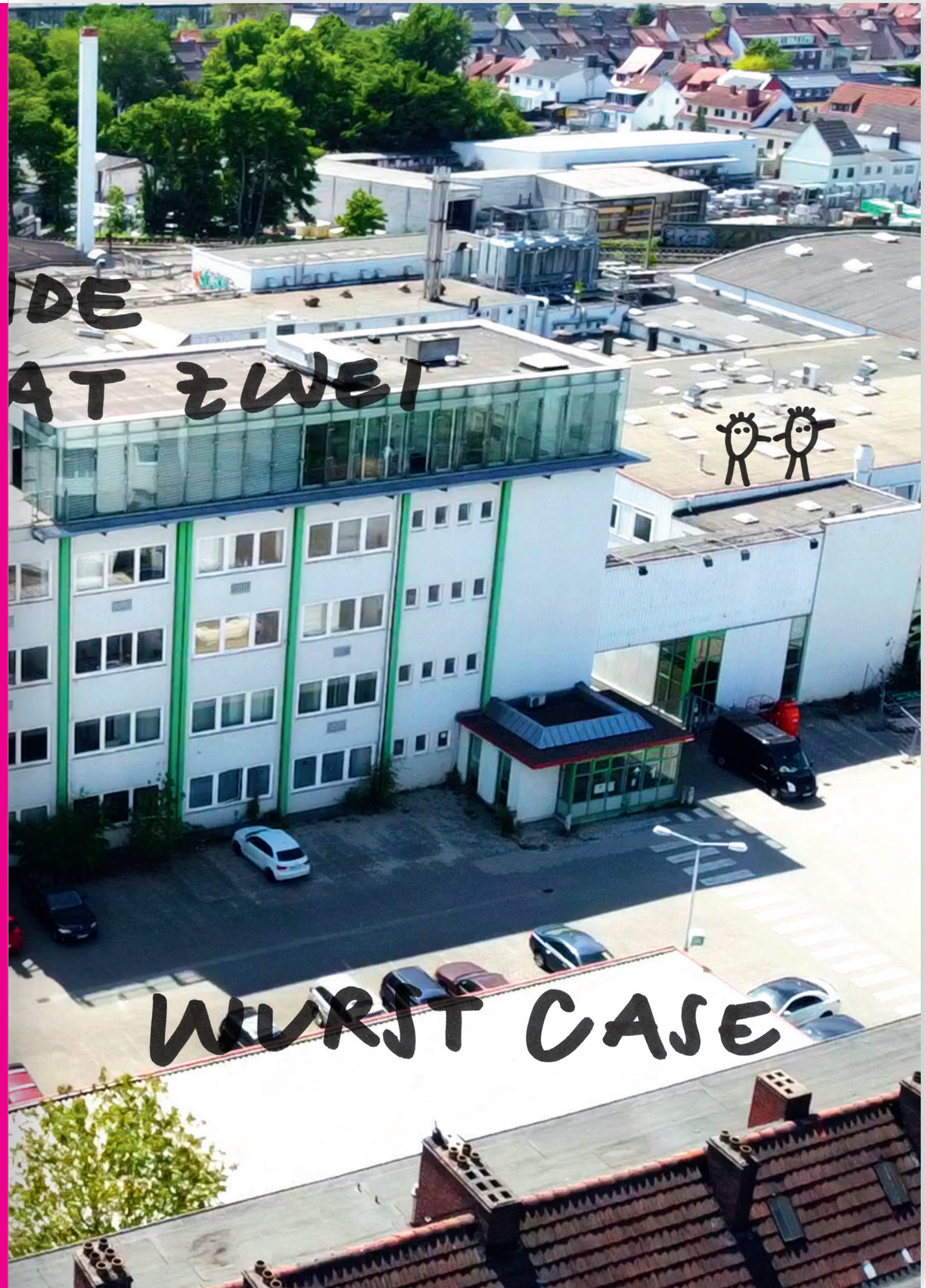
discART
— Kunst bis zum Ende

Freie Fläche für Kunst im Außenraum
— Galerie mit Abstand in Corona Zeiten

Ab September 2020 konnte das Projekt »discArt — Kunst bis zum Ende« eine Lagerhalle und das Außengelände auf dem ehemaligen Coca-Cola-Gelände für ein Graffiti-Projekt nutzen.

In dem Zeitfenster vor dem geplanten Abrisses der Coca-Cola Abfüllanlage ergab sich die Möglichkeit für eine Zwischennutzung. Das Nutzungskonzept von Marleen Kaiser und Andreas Friedrich plante für das Areal mit leerstehenden Lagerhallen ein Streetart-Projekt. Im Oktober 2020 erfolgte ein Aufruf an Künstler·innen, sich zu bewerben. Parallel wurde eine Förderung bei der Kulturbehörde beantragt, um die Teilnehmenden zu unterstützen.

Das gesamte Areal wurde den Künstler·innen zur kreativen Gestaltung überlassen, einschließlich des ehemaligen Brauturms, der großflächig bemalt wurde. Erste Teilnehmer·innen waren Schüler·innen aus dem Stadtteil, die im Rahmen ihres Unterrichts eine Gebäudewand gestalteten. Im Dezember 2020 wurde die Abschlussausstellung eröffnet, die aufgrund der großen Resonanz im März 2021 wiederholt werden konnte. Unmittelbar nach dem Abschluss der Ausstellung wurde die Lagerhalle abgerissen.

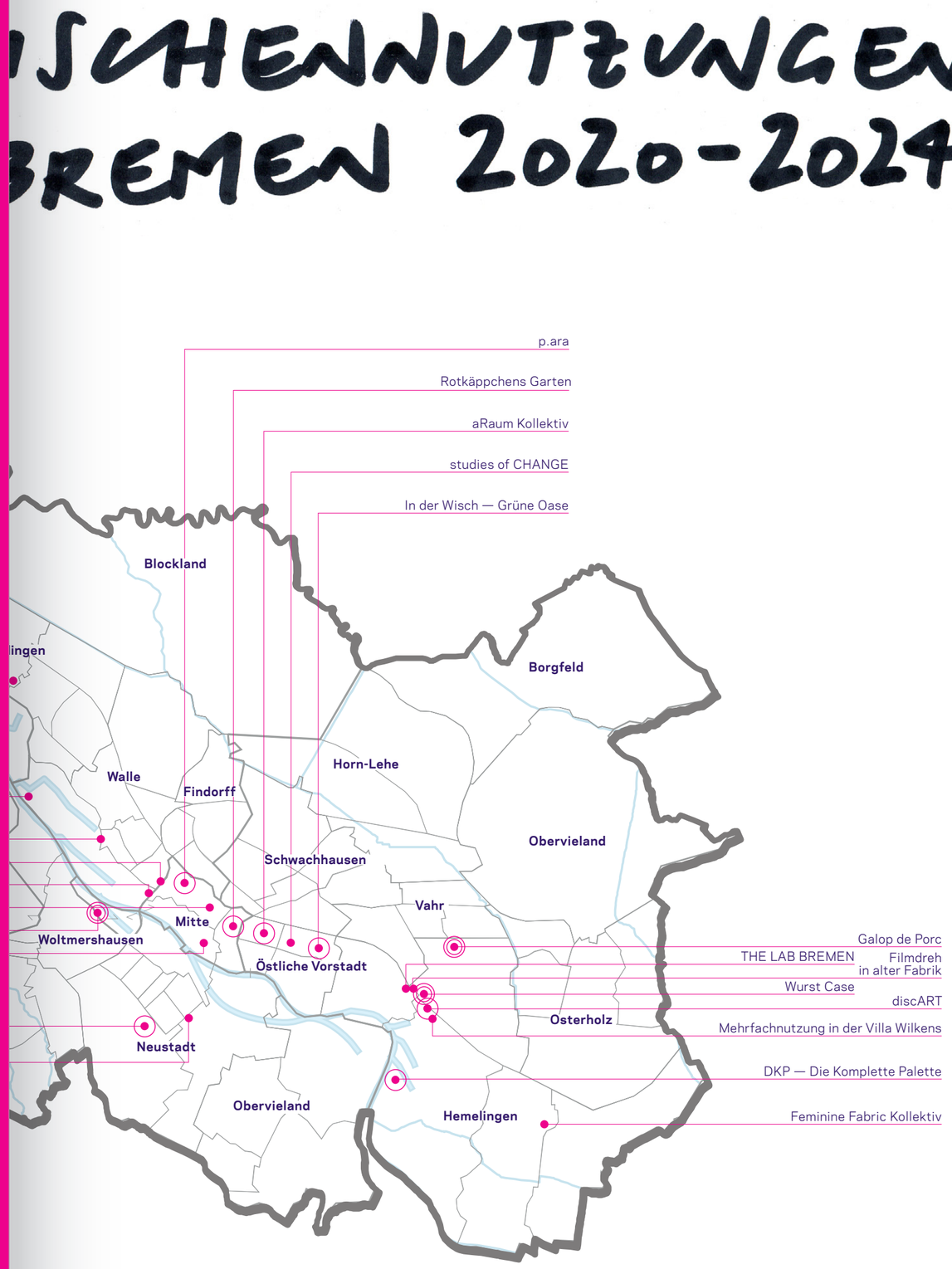


Wurst Case
— alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei

Karmatransformation
— von der Wurstproduktion zum Zukunftslabor

Nach einer Phase des Leerstands, nach dem Auszug der Verwaltung der Zur Mühlen Gruppe, begann die Zwischennutzung durch den »Wurst Case« im Mai 2015. Inzwischen ist das gesamte Gelände nach zwei Besitzerwechseln in das Eigentum der Wohninvest Projekt Hemelingen GmbH übergegangen. Das Gelände befindet sich im Stadtteil Hemelingen, einem altindustriellen Quartier, das sich nach dem Wegfall der Wurstwarenfabrik und der benachbarten Coca-Cola-Abfüllung in einem Transformationsprozess befindet.

Im Herbst 2014 veranstaltete die ZZZ einen Workshop, um die Bedarfe im Stadtteil zu ermitteln. Die Nutzung der ehemaligen Verwaltungsräume verfolgt das Ziel, die vorhandenen Flächen möglichst kleinteilig an viele Nutzer·innen zu vergeben, die nicht über die (finanziellen) Möglichkeiten verfügen, an anderer Stelle in der Stadt Räume zu nutzen. Zudem wurden Gemeinschaftsflächen geschaffen, um den Austausch zwischen den Akteur·innen zu fördern. Die 38 Nutzungseinheiten werden von 62 Personen genutzt, die in sozialen Initiativen, Handwerk sowie gewerblicher und künstlerischer Arbeit tätig sind. Die Räume dienen als Ateliers, kleine Werkstätten oder Büroflächen. Einige Nutzende sind seit Beginn dabei, andere über einen Zeitraum von einigen Jahren, andere haben ihre Nutzung nach wenigen Monaten wieder eingestellt. In fast zehn Jahren haben insgesamt 208 Personen die Räumlichkeiten genutzt und zahlreiche Veranstaltungen stattgefunden.



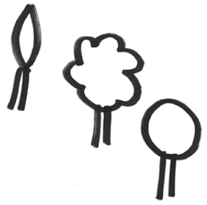
Unter den strukturellen Weiterentwicklungen der ZZZ sind insbesondere die Weiterentwicklung der Netzwerke in die einzelnen Stadtteile zu nennen. Dies ist umso wichtiger, als einige mögliche Objekte in Nutzung kommen könnten, die in Stadtteilen liegen, in denen die ZZZ momentan noch nicht so gut verankert ist.

Initiiert

Etc.pp in Pusdorf

Die ZZZ entwickelte für den Leerstand des ehemaligen Polizeireviers in Woltmershausen ein Konzept und bereite die Nutzung der insgesamt 15 Räume vor. Seit November 2024 wird das Gebäude von Vereinen, Initiativen und Einzelpersonen als Atelier, Büro oder für Veranstaltungen genutzt. Die Flächen im Erdgeschoss sollen insbesondere auch öffentlich genutzt werden.

Ort	Woltmershauser Straße 71, 28197 Bremen
Zeitraum	Seit März 2024
Organisation	AAA GmbH, ZZZ
Eigentümer·in	Immobilien Bremen
Erreichte Personen	25 Nutzer·innen seit November 2024
ZZZ-Einsatz	Erarbeitung Zwischennutzungskonzept, Genehmigungen vorbereiten und erwirken, Besichtigungen mit Nutzer·innen, Betreuung, Infrastruktur
Web	https://www.e-t-c-p-p.de/



Unterstützt

p.ara mit ZUCKER

Als Zwischennutzung konnte das Zucker e.V. ab Anfang 2020 das Kellergeschoss des Jakobushaus in der Bahnhofsvorstadt für seine Clubveranstaltungen nutzen. Das Kollektiv veranstaltet Partys, Konzerte und stellt im 1. Obergeschoss Ateliers zur Verfügung. Die weitere Nutzung des Gebäudes ist weiter unklar, ab 2025 soll für den Zucker e.V. das dauerhafte Domizil fertiggestellt sein.

Ort	Friedrich-Rauers-Straße 30, 28195 Bremen
Zeitraum	Seit dem 03.01.2020
Organisation	Zucker e.V.
Eigentümer·in	Immobilien Bremen
Erreichte Personen	Bis zu 350 Besucher·innen je Veranstaltung
ZZZ-Einsatz	Auffinden des Ortes, Unterstützung in der Vermittlung und Förderung für die Genehmigung
Web	http://www.zucker-club.de

Unterstützt

aRaum Kollektiv in der Humboldtstraße

Die ehemalige Dienstwohnung des Gesundheitsamts in der Humboldtstraße 94 wurde 1,5 Jahre vom Kulturkollektiv A-Raum als temporäres Kulturhaus für Ausstellungen und Veranstaltungen genutzt. Die ZZZ unterstützte bei der Erstellung der Unterlagen für die Zwischennutzung. Parallel arbeitete die Immobilien Bremen an der Vermarktung der Immobilie für gemeinwohlorientiertes Wohnen.

Ort	Humboldtstraße 94, 28203 Bremen
Zeitraum	Von 2020 bis 2022
Organisation	aRaum Kollektiv
Eigentümer·in	Immobilien Bremen
Erreichte Personen	Über 25 Nutzer·innen und viele Besucher·innen
ZZZ-Einsatz	Suche nach geeigneten Nutzer·innen, Vermittlung, Gespräche mit Beirat und Eigentümer·innenverwaltung, Unterstützung in der Genehmigung und Planerstellung
Web	https://araum.de/

Unterstützt

Hellseatic Festival auf der Bremer Wollkämmerei

Auf dem Gelände der ehemaligen Wollkämmerei in Blumenthal wurden seit 2012 Ort mehrere Zwischennutzungsprojekte durch die ZZZ unterstützt. Seit 2018 wird es für öffentliche Veranstaltungen genutzt, wobei die ZZZ bei der Erlangung von Genehmigungen und der Infrastruktur half. 2020 und 2021 fand auf dem Gelände mit dem Hellseatic das erste Bremer Metal-Festival statt.

Ort	An der Wollkämmerei 100, 28779 Bremen-Blumenthal
Zeitraum	2020 und 2021
Organisation	Haikultur e.V., Hellseatic Festival
Eigentümer·in	Wirtschaftsförderung Bremen
Erreichte Personen	Mehr als 1.250 Personen
ZZZ-Einsatz	Unterstützung durch ZZZ (Erstellung von Unterlagen für die Genehmigung, Unterstützung im Genehmigungs- und Finanzierungsprozess)
Web	https://www.hellseatic.de/

Unterstützt

DKP — Die Komplette Palette

Die Komplette Palette ist eine vom Musiker Immo Wischhusen initiierte Veranstaltungsfläche in Bremen Hemelingen, die kulturelle Angebote anbietet und einen Zugang zur Weser schafft. Die ZZZ unterstützte das Projekt seit fortlaufend 2015 bei der Suche nach einem geeigneten Standort,der Genehmigung und Vertragsgestaltung und betreute zudem 2018 die Anlage eines Rettungsweges.

Ort	Zum Sporthafen Hemelingen 8, 28309 Bremen
Zeitraum	Seit 2015
Organisation	Immo Wischhusen
Eigentümer·in	bremenports / Immobilien Bremen
Erreichte Personen	Mehrere tausend Besucher·innen jährlich
ZZZ-Einsatz	Suche nach einem geeigneten Gelände, Unterstützung in der Erstellung von Genehmigungsunterlagen, finanzielle Förderung von Gutachten, Begleitung Bau Rettungsweg, Suche nach Lagerflächen für die Wintermonate
Web	https://www.dkp-online.de

Unterstützt

IRGENDWO

Seit 2015 kann der Verein Kulturbeutel das Projekt IRGENDWO auf der Brachfläche in Flughafennähe umsetzen. Der Fläche für Outdoor Kulturveranstaltungen wurde von der ZZZ bis 2021 laufend bei der Antragstellung für Genehmigungen unterstützt. 2020 konnte die vorherige Zwischennutzung der Brachfläche in eine dauerhafte Nutzung übergehen.

Ort	Amelie-Beese-Straße 6, 28199 Bremen
Zeitraum	Seit 2015
Organisation	Kulturbeutel e.V.
Eigentümer·in	WFB
Erreichte Personen	Mehrere 1.000 Personen im Jahr
ZZZ-Einsatz	Unterstützung bei Genehmigungen, Erstellung von Unterlagen, Bezahlung von Gutachten
Web	https://kulturimbeutel.de/

Unterstützt

Gläserne Werft ANB — Afrika Netzwerk Bremen e.V.

Die ehemalige Gastronomie der Gläsernen Werft an der Weser in Bremen Vegesack stand nach Auszug des bisherigen Betreibers leer. Die ZZZ wurde von der WFB nach möglichen Zwischennutzer·innen gefragt. Das Afrika Netzwerk Bremen e. V. konnte die Zwischennutzung in der Gläsernen Werft mit gastronomischen und kulturellen Angeboten während des Festivals Maritim beginnen.

Ort	Schulkenstraße 2, 28755 Bremen
Zeitraum	Seit Juni 2022 bis Oktober 2022
Organisation	ANB — Afrika Netzwerk Bremen e.V.
Eigentümer·in	WFB
Erreichte Personen	500 Menschen
ZZZ-Einsatz	Unterstützung und Vermittlung der Zwischennutzung
Web	https://anb-bremen.de/

Unterstützt

Rotkäppchens Garten

Die Initiative Rotkäppchens Garten hatte sich im Sommer 2020 auf der Brache des abgerissenen Restaurants Rotkäppchen gebildet. Mit Beginn der Bauarbeiten auf dem Gelände suchte die Initiative eine standortnahe Fläche, auf der sie ihr mittlerweile etabliertes Angebot weiterführen kann. Die ZZZ unterstützte die Initiative in der Standortsuche

Ort	Auf den Häfen, 28203 Bremen
Zeitraum	Seit September 2021 bis März 2022
Organisation	Rotkäppchens Garten e.V.
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen
Erreichte Personen	30 Aktive plus Besucher·innen
ZZZ-Einsatz	Unterstützung bei der Suche nach einem neuen Standort
Web	https://rotkaeppchens-garten.de/

Unterstützt

In der Wisch — Grüne Oase

Die leerstehenden Kleingartenparzellen an der Straße In der Wisch wurden von Immobilien Bremen für Zwischennutzungen bis zum Bau des Schulcampus Schaumburger Straße zur Verfügung gestellt. Die ZZZ konnte das BDP Jugendhaus als Nutzer gewinnen, das die Flächen für ein Gartenprojekt mit Jugendlichen und als Außenfläche mit Kindern und Jugendlichen nutzen.

Ort	In der Wisch 1-3, 28205 Bremen
Zeitraum	Seit Sommer 2023 bis Dezember 2024
Organisation	BdP Haus Hulsberg — Die Grüne Oase
Eigentümer·in	Immobilien Bremen
Erreichte Personen	50 Personen und mehr
ZZZ-Einsatz	Vermittlung der Fläche, Unterstützung der Nutzung
Web	https://grueneoaseimmkh.home.blog/

Musikvideodreh in alter Fabrik

Vermittelt

Der 25-jährige Bremer Filmemacher Wilke Könken vom Filmkollektiv Angsthasen Film plante für das Musikvideo einer Bandeinen Battle zwischen den Bandmitgliedern, bei dem sie sich mit farbgefüllten Wasserpistolen und Wasserbomben bewerfen. Die ZZZ konnte hierfür eine geeignete Location auf dem Gelände der ehemaligen Wurstwarenfabrik finden.

Ort	Hemelinger Bahnhofstraße 20-24, 28309 Bremen
Zeitraum	Vom 01.10.2020 bis zum 04.10.2020
Organisation	Wilke Könken
Eigentümer·in	Wohninvest
Erreichte Personen	5 Menschen
ZZZ-Einsatz	Unterstützung bei der Vermitlung durch ZZZ
Web	https://www.instagram.com/angsthasen_film/?hl=de

Förderkatapult — Die Bremer Antragsmanufaktur

Vermittelt

Die Antragsmanufaktur ermöglicht einen offenen Raum zum Austausch, welcher sowohl digital als auch analog stattfinden kann. Die ZZZ vermittelte dem Landesverband Freie Darstellen Künste den über 300 qm großen und zweigeschossigen Ladengeschäft in der Bahnhofstraße 36.

Ort	Bahnhofstraße 31, 28195 Bremen
Zeitraum	Vom 01.10.2020 bis zum 30.11.2020
Organisation	Landesverband Freie Darstellende Künste Bremen e.V.
Verwalter·in	Wallhaus GmbH
Erreichte Personen	50 Antragsteller·innen
ZZZ-Einsatz	Unterstützung bei der Vermitlung durch die ZZZ
Web	https://lafdk-bremen.de/

Victors Tofu

Vermittelt

Victor Thomas stellt handgemachten, nachhaltigen Tofu in verschiedenen Geschmacksrichtungen her. Für die Produktion und den Vertrieb war auf der Suche nach einem Ort zum Erproben seiner Produkte. Durch Vermittlung der ZZZ und des Stadtteilmarketings Hemelingen fand er eine professionelle Küche und auf Zeit eine Verkaufsfläche in der Bremer Innenstadt.

Ort	Am Wall 201, 28195 Bremen
Zeitraum	Vom 01.12.2020 bis zum 30.04.2021
Organisation	Victor Thomas
Verwalter·in	Wallhaus GmbH
Erreichte Personen	1 Mensch und seine Kundschaft
ZZZ-Einsatz	Unterstützung bei der Standortsuche durch ZZZ
Web	https://bremen-vegan.de/laeden/victors-tofu.html

Vitrine381.Space

Vermittelt

Der ehemalige Plus-Supermarkt in der Gröpelinger Heerstraße stand nach verschiedenen Nutzungen schon über mehrere Monate leer. Nach dem das Gebäude der ZZZ angeboten worden war, wurde es während der Einschränkungen der Corona Zeit zum Atelier für Studierende der Hochschule für Künste, die hier neben ihrer Arbeit auch Ausstellungen organisierten.

Ort	Gröpelinger Heerstrasse 381, 28239 Bremen
Zeitraum	Vom 01.02.2021 bis zum 01.02.2022
Organisation	Lotta Ströver
Eigentümer·in	Vonovia
Erreichte Personen	120 Besucher·innen
ZZZ-Einsatz	Unterstützung bei der Vermitlung durch ZZZ
Web	https://vitrine381.space/space

Studio Kanzlei / Startraum Afrika Netzwerk Bremen e.V.

Vermittelt

Die ehemaligen Räume einer Kanzlei in der Bürgermeister Smidt Straße wurden der ZZZ von der Vonovia für eine Zwischennutzung angetragen. Die ZZZ stellte den Kontakt zum Afrika Netzwerk, das hier Räume für Gründer·innen schaffen wollte und fand eine Gruppe von HfK-Absolvent·innen, die hier ihre Selbstständigkeit in der Bürogemeinschaft Studio Kanzlei begannen.

Ort	Bürgermeister Smidt Straße 47, 28195 Bremen
Zeitraum	Seit September 2021
Organisation	Einzelpersonen Studio Kanzlei und Afrika Netzwerk Bremen e. V.
Eigentümer·in	Vonovia
Erreichte Personen	15 Nutzer·innen und ihre Besucher·innen
ZZZ-Einsatz	Besichtigung mit dem Eigentümer, Suche nach geeigneten Zwischennutzer·innen, Vermittlung des Kontakts
Web	https://anb-bremen.de/

DIMENSIONAL Bremen

Vermittelt

Der Schweizer Künstler Andreas Krämer kuratierte Ausstellung, Konzerte, Theater, Lesungen und Tanz für ein leeres Ladenlokal in der Bremer Innenstadt. Das Projekt »Dimensional — Bremen — Wenn Kunst Kunst begegnet« war als Experiment gedacht, bei dem bildende und darstellende Kunst aufeinandertrafen.

Ort	Am Brill 15-17, 28195 Bremen
Zeitraum	Vom 01.10.2021 bis zum 31.12.2021
Organisation	Andreas Krämer
Verwalter·in	Wallhaus GmbH
Erreichte Personen	Mehr als 30 Kreative und ihre Besucher·innen
ZZZ-Einsatz	Unterstützung bei der Vermitlung durch ZZZ
Web	https://www.andreaskrämer.ch/dimensional-bremen/

- **Vermittelt**

Spendenstation Ukraine von QueerCities e.V.

Durch die Vermittlung der ZwischenZeitZentrale und die Hilfe der Wirtschaftsförderung Bremen konnte innerhalb weniger Tage für drei Kooperationspartner unter dem Dach des Queer Cities e.V. eine Halle in der Bremer Überseestadt für die Organisation, Lagerung und Sortierung von Spenden für ukrainische Flüchtende gefunden werden.

Ort	Cuxhavener Straße 11, 28217 Bremen
Zeitraum	Vom 01.05.2023 bis zum 30.06.2024
Organisation	QUEER CITIES e.V.
Eigentümer·in	WFB
Erreichte Personen	50 ehrenamtlich tätige Menschen
ZZZ-Einsatz	Vermittlung der Räumlichkeiten
Web	https://de.queer-cities.org/

- **Vermittelt**

Nothing to Declare – Something to Declare

Die Aussstellung »Something to Declare — Nothing to Declare« fand in einer Kooperation zwischen Kunststudierenden der HfK Bremen und der Muthesius Kunsthochschule in Kiel statt.
Für diese Ausstellung konnte die ZZZ die Räume in der Gröpelinger Heerstraße vermitteln.

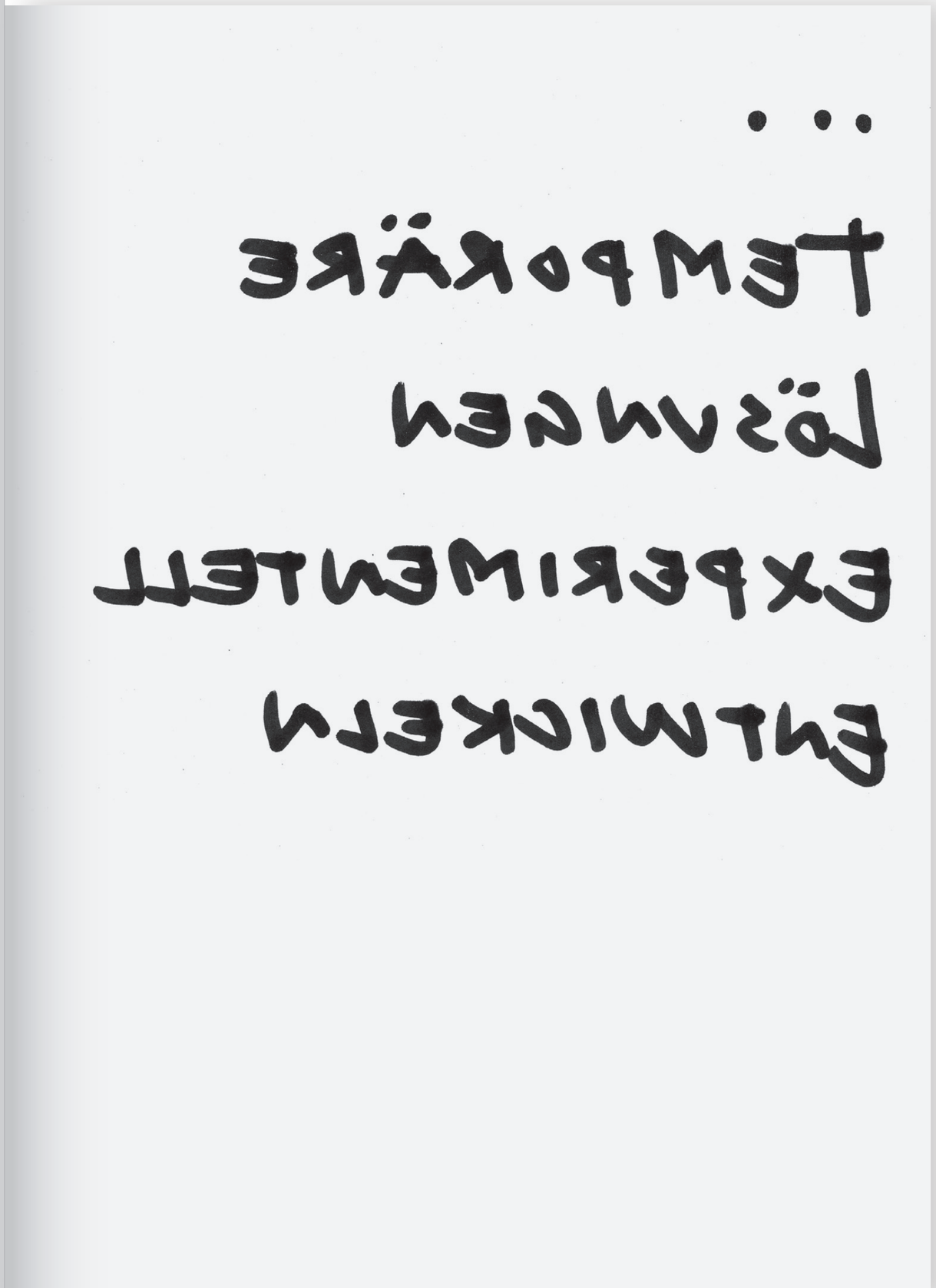
Ort	Gröpelinger Heerstraße 381, 28237 Bremen
Zeitraum	Vom 01.04.2023 bis zum 01.05.2022
Organisation	Studierende der HfK Bremen und der Muthesius Kunsthochschule Kiel
Eigentümer·in	Vonovia
Erreichte Personen	100 Besucher·innen
ZZZ-Einsatz	Unterstützung bei der Vermitlung durch ZZZ
Web	https://www.hfk-bremen.de/de/veranstaltungen/ausstellung-nothing-to-declare/4908

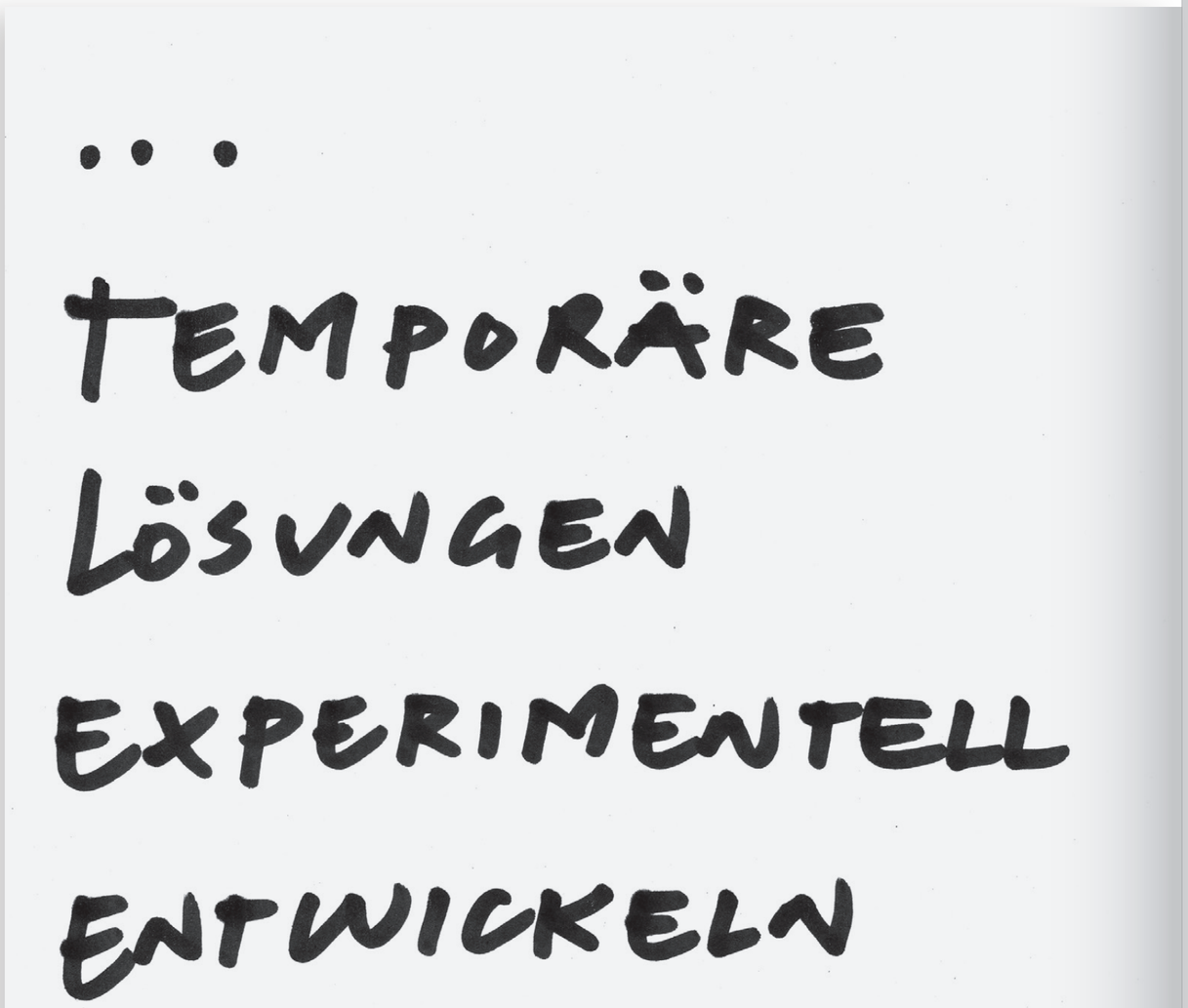
- **Vermittelt**

Molenturm als Atelier

Der leerstehende Molenturm in der Überseestadt wurde 2022 für den Bremer Künstler und Autor Sönke Busch zur temporären Schreibstube. Aufgrund der baulichen Gegebenheit, wie einer fehlenden Toilette, fehlender Heizung und ohne Sanitäranlagen, ist die Nutzung des Turms eingeschränkt.
Die Vermittlung erfolgte von der ZZZ über die WFB.

Ort	4P4X+F3, 28217 Bremen
Zeitraum	Von Mai 2022 bis Januar 2024
Organisation	Sönke Busch
Eigentümer·in	WFB
Erreichte Personen	1 und seine Besucher·innen
ZZZ-Einsatz	Für Zwischennutzung vermittelt
Web	https://soenkebusch.myportfolio.com





- **Vermittelt** **RESTORE_ A series of site-specific performances**

Der leer stehende Supermarkt in Gröpelingen konnte von der ZZZ für die Performances von RESTORE_ vermittelt werden. Zehn Künstler·innenn der HfK Bremen haben Performances in Beziehung zu ihrem lokalen Kontext entwickelt. Zu sehen waren die Performances durch die Schaufenster des Gebäudes.

Ort	Gröpelinger Heerstraße 381, 28239 Bremen
Zeitraum	Vom 01.06.2022 bis zum 01.07.2022
Organisation	Gabriela Valdespino & Farzad Golghasemi & Studierende der HfK Bremen
Eigentümer·in	Vonovia
Erreichte Personen	150 Besucher·innen
ZZZ-Einsatz	Für Zwischennutzung vermittelt
Web	https://restore-bremen.space/

- **Vermittelt** **THE LAB BREMEN**

Der Bremer Gestalter und Künstler Christoph Babbel musste 2022 aus seinem Atelier »THE LAB« ausziehen. Bei der Suche nach neuen Räumlichkeiten unterstützte ihn die ZZZ. Mit dem Stadtteilmarketing gelang es einen ehemaligen Blumenladen in der Föhrenstraße in Hemelingen zu vermitteln. Christoph Babbel nutzte diesen mit zwei weitere Personen für den analogen Siebdruck.

Ort	Föhrenstraße 6 -8, 28207 Bremen
Zeitraum	Von Juni 2022 bis April 2024
Organisation	Christoph Babbel
Eigentümer·in	privat
Erreichte Personen	3 Nutzer·innen und ihre Besucher·innen
ZZZ-Einsatz	Zwischennutzung vermittelt
Web	www.instagram.com/thelabbremen

- **Vermittelt** **Mehrfachnutzung in der Villa Wilkens**

Die ehemalige Villa der Bremer Silberwarenfabrik Wilkens wurde in den vergangenen Jahren vom Paritätischen Pflegedienst Bremen genutzt. Da nicht alle Flächen genutzt wurden, konnte die ZZZ hierhin Viktor Thomas für seine Tofuproduktion und den Verein Anadolu vermitteln, die die Villa für ihre Aktivitäten mitnutzen konnten.

Ort	Hemelinger Bahnhofstraße 29, 28309 Bremen
Zeitraum	Von Februar 2023 bis zum 31.12.2024
Organisation	Anatolisches Bildungs- und Beratungszentrum e.V.
Eigentümer·in	WFB / Paritätischer Pflegedienst Bremen Hauptmieter
Erreichte Personen	50 regelmäßige Teilnehmer·innen
ZZZ-Einsatz	Vermittlung von Räumen in der Villa Wilkens
Web	https://anadolu-bremen.de/impressum/

• Vermittelt Feminine Fabric Kollektiv

Das Feminine Fabric Kollektiv konnte für ihre Produktion »Du hast mich zu lieben« ein temporär leerstehendes Wohngebäude auf dem Gelände des Stiftungsdorfs Arbergen nutzen. Es verbindet künstlerische Auseinandersetzung mit persönlichen Erfahrungen, um gesellschaftliche Normen und mentale Gesundheit zu thematisieren. Die Nutzung erfolgte in Kooperation mit der Bremer Heimstiftung.

Ort	Arberger Heerstraße 90, 28307 Bremen
Zeitraum	Vom 01.05.2023 bis zum 30.06.2023
Organisation	Feminine Fabric Kollektiv
Eigentümer·in	Bremer Heimstiftung
Erreichte Personen	3 Performer·innen
ZZZ-Einsatz	Vermittlung der Räumlichkeiten
Web	https://www.femininefabric.de/

• Vermittelt Filmdreh in Silberwarenfabrik

Mohsen Azizi Ashtarkan war für seinen Kurzfilm Nazanin auf der Suche nach einer geeigneten Drehkulisse. Auf dem Gelände der alten Silberwarenfabrik fand er für einen Teil der Szenen den idealen Ort.

Ort	Kirchweg 200, 28199 Bremen
Zeitraum	16.05.2023
Organisation	Mohsen Azizi Ashtarkan / Filmbüro Bremen e. V.
Eigentümer·in	privat
Erreichte Personen	5 Personen Drehteam
ZZZ-Einsatz	Vermittlung der Zwischennutzung
Web	https://www.zzz-bremen.de/blog/filmdreh-am-kirchweg/

• Vermittelt studies of CHANGE

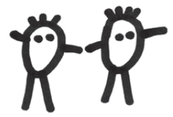
Für ein Ausstellungsprojekt suchte der Kurs von Ralf Becker an der Hochschule für Künste einen geeigneten Ausstellungsraum, den sie sich aneignen können. Mit der Alten Pathologie Am Schwarzen Meer konnte durch die Vermittlung der ZwischenZeitZentrale und der Grundstücksentwicklung Klinikum Bremene-Mitte GmbH & Co (GEG) ein geeigneter Raum gefunden werden.

Ort	Am Schwarzen Meer 134/136, 28205 Bremen
Zeitraum	Vom Mai 2024 bis Juni 2024
Organisation	Hochschule für Künste, Studierende und Lehrende
Eigentümer·in	Klinikum Bremen-Mitte, Grundstücksentwicklungsgesellschaft Hulsberg
Erreichte Personen	25 Absolvent·innen und 200 Besucher·innen
ZZZ-Einsatz	Für Zwischennutzung vermittelt
Web	https://studiesofchange.hfk-bremen.de/

◉ Unterstützt Schuhkarton

Die privaten Besitzer des ehemaligen Schuhladens in der Vegesacker Innenstadt waren sehr an einer weiteren Nutzung interessiert. Gemeinsam mit dem Vegesack Marketing konnte die ZZZ den Defibrillator Second Hand Laden gewinnen, hier im Rahmen des Vegefestes einen Pop-Up Store mit Workshops und Kulturangebot einzurichten.

Ort	Gerhard-Rohlfs-Straße 66, 28757 Bremen
Zeitraum	Vom 3. bis 6. Oktober 2024
Organisation	Defibrillator Secondhand Bremen
Eigentümer·in	privat
Erreichte Personen	1.000 Personen
ZZZ-Einsatz	Kontaktherstellung, Konzeptentwicklung gemeinsam mit Defibrillator Secondhand und Vegesack Marketing, Unterstützung der Umsetzung mit Projektmitteln für die Instandsetzung und Genehmigung
Web	https://defibrillator-bremen.de/news

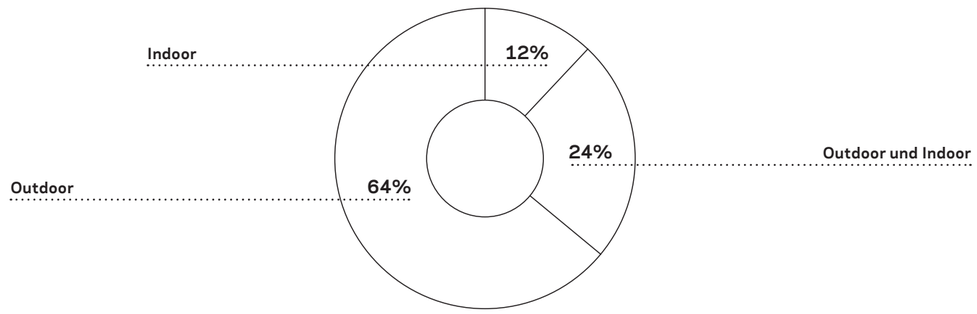


Mit dem begonnenen Beteiligungsprozess für die zukünftige Nutzung der Rennbahn rückte seit Mai 2020 ein herausforderndes Areal in den Fokus der Zwischennutzung. Im Gegensatz zu anderen längerfristigen Nutzungen ist diese Zwischennutzung im Wesentlichen auf einer großen Freifläche angesiedelt.

Im Schweinsgalopp über die Rennbahn

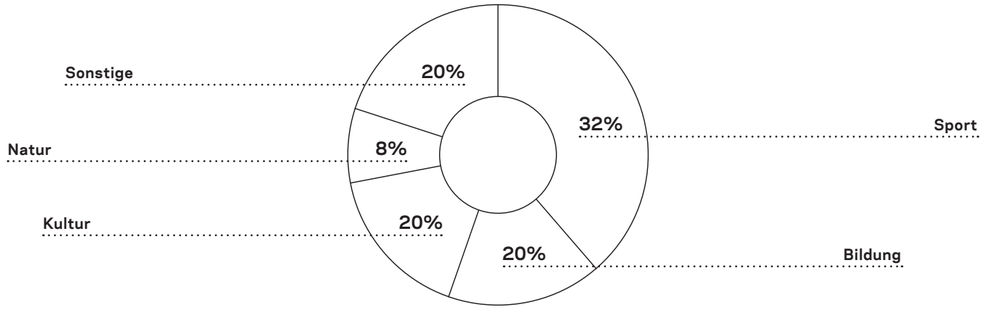
Das Galop de Porc ist so groß, dass sich einzelne Nutzungen auf der Fläche verlieren, wenn sie nicht die Dimensionen der vorhergehenden Nutzungen als Golfplatz und Geläuf für Pferderennen haben. Andererseits bietet sie dadurch Platz für viele Nutzungen, die einschränkenden Elemente sind die Infrastruktur, die geteilt werden muss, und die Witterung, die den Nutzungszeitraum im Freien für viele beschränkt.

Auf dem Galop de Porc haben sich in den vergangenen vier Jahren 25 unterschiedliche Zwischennutzungen gefunden. Da es sich im Wesentlichen um eine sehr große Freifläche handelt, sind bzw. waren nur 3 der Nutzungen reine Indoor-Nutzungen, während 16 der Nutzungen ausschließlich im Freien stattfinden bzw. stattgefunden haben. Für die weiteren Nutzungen gilt, dass sie im wesentlichen im Freien stattfinden oder stattfanden, aber auch Räumlichkeiten zur Besprechung, als Lager oder zur Vorbereitung benötigen oder benötigten.



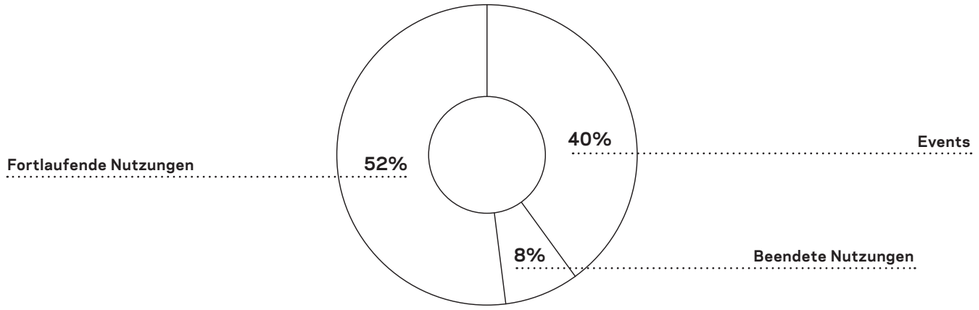
Der Schwerpunkt der Nutzungen liegt mit acht unterschiedlichen Nutzungen im Sportbereich und mit jeweils fünf Nutzungen in den Bereichen Kultur und Bildung. Nur zwei der Nutzungen lassen sich dem Bereich Natur zuordnen, für die weiteren fünf Nutzungen lassen sich keine übergreifenden Kategorien finden.

Mit einem Anteil von zehn Projekten wurden überraschend viele der Projekte von Einzelpersonen umgesetzt, während unter den institutionalisierten Projektträgern in sechs Fällen Vereine und in fünf Fällen Bildungseinrichtungen die Mehrheit bilden, Kultureinrichtungen und Unternehmen organisierten die weiteren vier Projekte. Von den 25 Projekten sind auch zehn Events mit einer Dauer von einem oder maximal zwei Tagen Dauer. Die weiteren Projekte waren und sind auf längere Dauer angelegt und bestehen mit zwei Ausnahmen auch noch fort.



Das Projekt Galop de Porc hat uns als Bremer Radsport Verband e. V. eine einzigartige Möglichkeit geboten. Auf der ehemaligen Galopprennbahn konnten wir mitten in der Stadt einen Treffpunkt für den Radsport schaffen. Dieser neue Standort eröffnet uns ganz neue Perspektiven, unseren Sport in Bremen auszuleben und weiterzuentwickeln. Ein großer Gewinn für die Radsportgemeinschaft und die Stadt Bremen!

Bremer Radsportgemeinschaft, Galoppcross



Galop de Porc

Kuckuck Kollektiv

Auf dem Gelände bildete sich mit dem Kuckuck Kollektiv eine Gruppe von Menschen, die hier Musik- und Tanzveranstaltungen anbieten möchte. Unter den Regularien von Corona konnten hier schon 2020 erste Veranstaltungen stattfinden, die auch in den kommenden Jahren mit Tages-, Abend- und Nachtveranstaltungen fortgeführt wurden.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	Seit dem 01.07.2020 / Gegründet 2020
Organisation	Kuckuck Kollektiv
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	Circa 500 Besucher·innen je Veranstaltung
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung, Beratung und Unterstützung
Web	https://instagram.com/kuckuck.bremen

Galop de Porc

Fachbereich Bionik der Hochschule Bremen

Der Fachbereich Bionik der Hochschule Bremen nutzte die Fläche der Rennbahn für verschiedene Angebote. Einzelne Kurse konnten in der Praxis Pflanzen und Tiere bestimmen, ein Forschungsvorhaben ermittelte den Bestand an Fischen und Krebsen in den Gewässern und für ein Masterprojekt wurden Schnecken mit Chips ausgestattet und per GPS verfolgt.

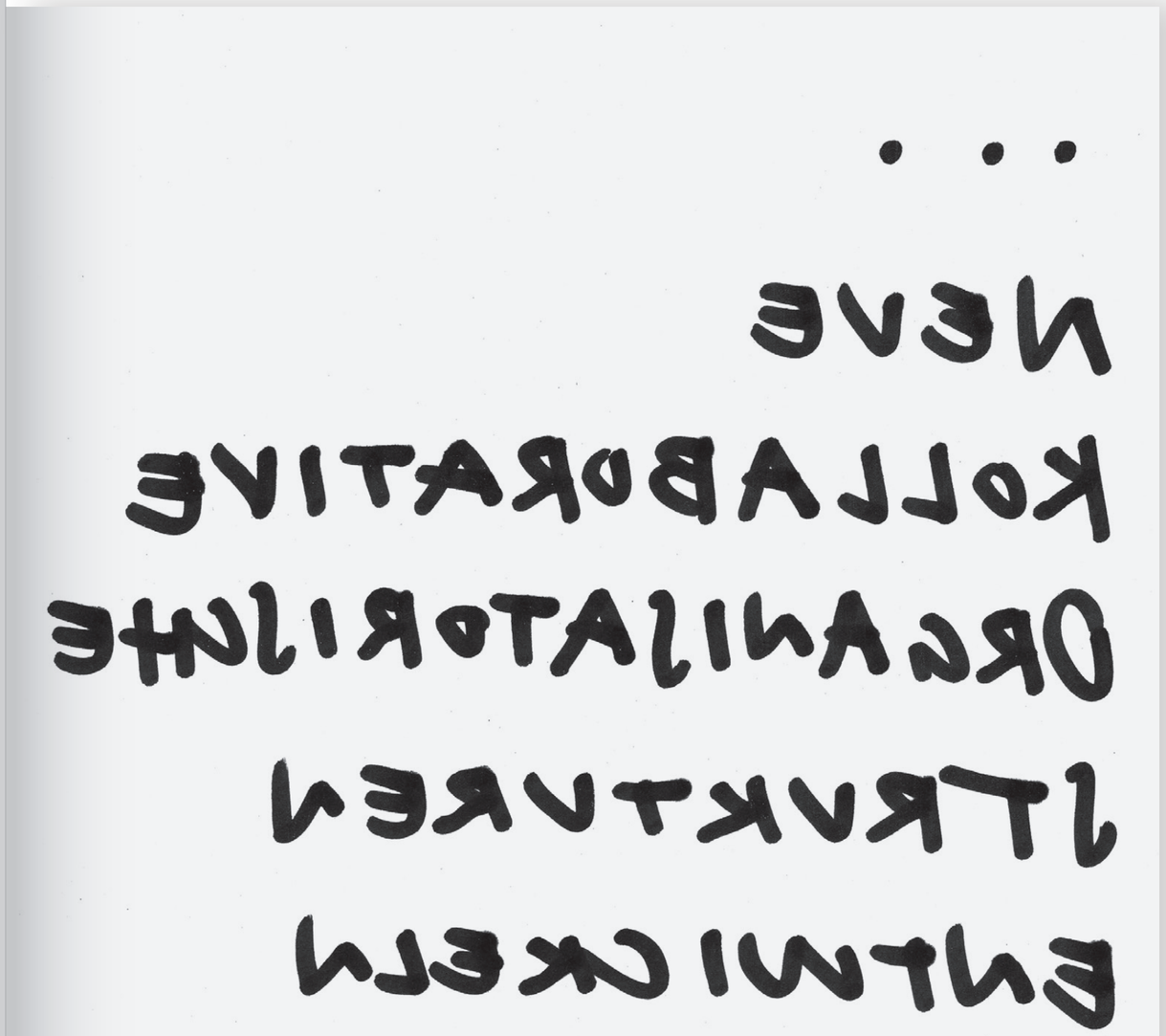
Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	Vom 01.07.2020 bis 31.12.2022
Organisation	Hochschule Bremen
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	50 Studierende
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung
Web	https://bionik.hs_bremen.de

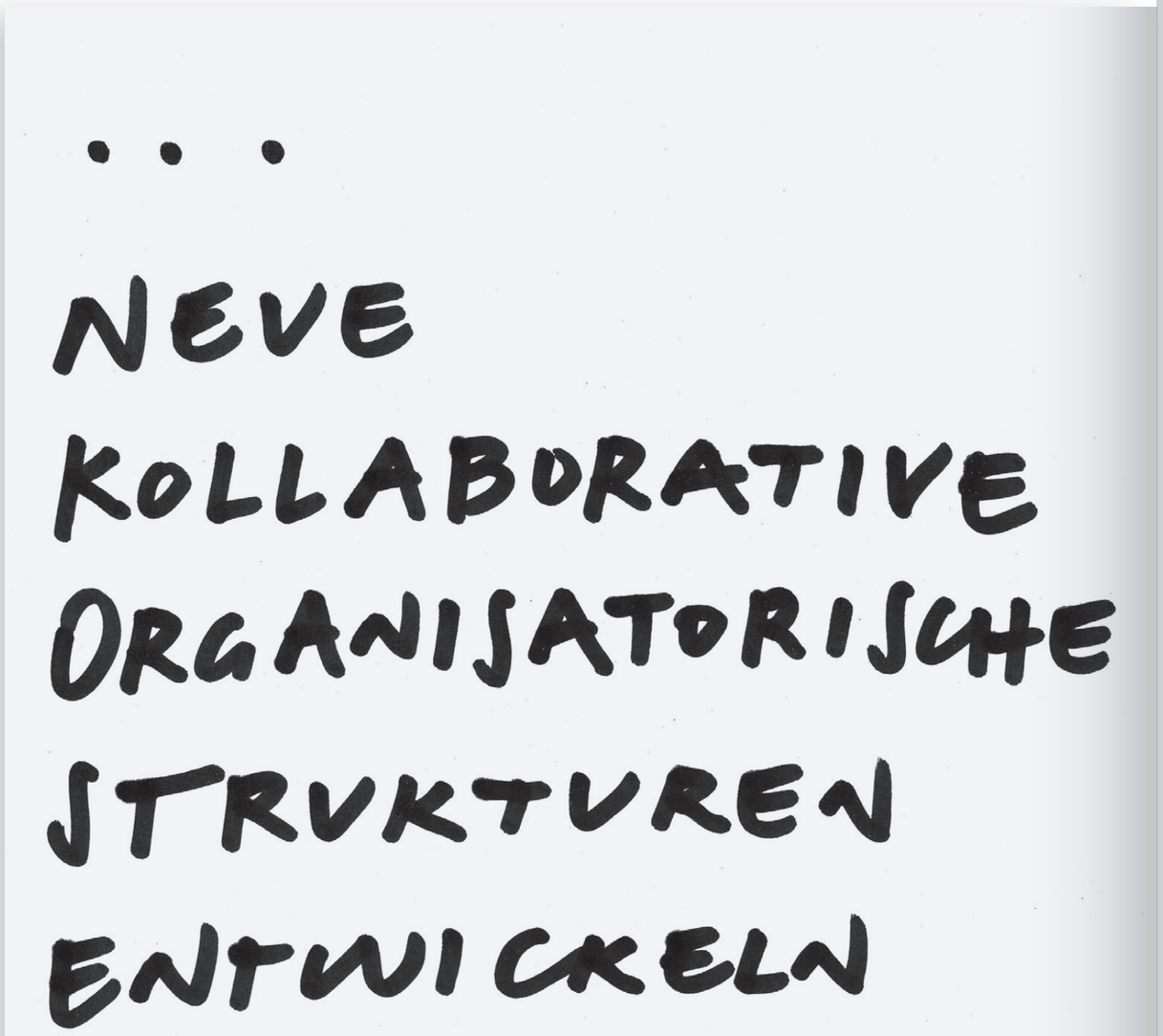
Galop de Porc

BogenErfahrung GbR

Die Trainer·innen von BogenErfahrung waren nach der Kündigung ihres bisherigen Standortes auf der Suche nach einem neuen Gelände. Auf dem Galop de Porc können sie ihr therapeutisches Bogenschießen für Kurse und freie Gruppen anbieten und die Infrastruktur der GolfRange mitnutzen. Es werden verschiedene Seminare und regelmäßige Treffen angeboten.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	Seit dem 01.01.2021
Organisation	BogenErfahrung GbR
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	3 Kursleiter·innen und mehr als 200 Teilnehmer·innen
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung
Web	https://bogenerfahrung.de





Galop de Porc

Blühstreifen

Der NABU Bremen ist als in der Nachbarschaft angesiedelt Institution ein Kooperationspartner u. a. der Draußenschule auf dem Galop de Porc. Auf der Fläche selbst hat der NABU einen größeren Blühstreifen und Experimentierfelder mit regionalem Saatgut angelegt. Die Betreuung der Feriengruppen des NABU wurde auch auf dem Galop de Porc durchgeführt mit einem Bauwagen als Schutzraum.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	Januar 2021 bis September 2024
Organisation	NABU Bremen
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	Jeweils 15–25 betreute Jugendliche in der Ferienzeit
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung
Web	https://bremen.nabu.de/

Galop de Porc

Bremer Golf-Point

Der Golf-Point ist eine Initiative von Uwe Rathgeber, der nach dem Ende des kommerziellen Golfangebots auf der Fläche gerne weiter aktiv sein wollte. Auf Basis der ihm zur Verfügung stehenden Mittel gibt es seit 2021 ein Angebot hier weiterhin Golf trainieren zu können. Hierbei experimentiert Uwe Rathgeber damit, ein Golfplatz ohne Bewässerung und ohne Clubmitgliedschaft zu betreiben.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	Seit dem 01.01.2021
Organisation	Uwe Rathgeber
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	500 Besucher·innen
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung
Web	https://golfpointbremen.com

Galop de Porc

Extinction Rebellion

Die Ortsgruppe Ost von Extinction Rebellion setzte sich mit Beginn der Zwischennutzung dafür ein, dass das Galop de Porc eine CO2 Senke mit dichterem Bewuchs werden könne. Als konkretes Projekt auf dem Gelände richtete die Gruppe ein kleines Totholzbiotop mit Informationstafeln ein.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	Vom 01.01.2021 bis 31.12.2023
Organisation	Extinction Rebellion Bremen-Ost
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	3 Initiator·innen 80 Besucher·innen
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung
Web	https://extinctionrebellion.de

Galop de Porc

Galoppgarten

Auf Initiative des Familienzentrums Vahr und der LAG Gesundheit (Bremen/Niedersachsen) wurde der Sportgarten e.V. angesprochen ein Angebot für Jugendliche aus dem benachbarten Stadtteil Neue Vahr anzubieten. Mit einem Kleinfeld-Fußballfeld und anderen sportlichen Angeboten bietet der Galoppgarten inzwischen auch regelmäßige Kurse für die umliegenden Schulen an.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	Seit dem 01.04.2021
Organisation	Sportgarten e.V., Familienzentrum Vahr, LAG Gesundheit Bremen / Niedersachsen
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	500 Besucher·innen
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung
Web	https://sportgarten.de

Galop de Porc

Oberschule Sebaldsbrück — Draußenschule

Die Oberschule Sebaldsbrück wollte das Konzept einer Draußenschule umsetzen, in der die Schüler·innen den kompletten Schultag im Grünen verbringen und den Unterricht anschaulich und praktisch gestalten. Auf dem Gelände der Rennbahn konnte die ZZZ der Schule eine Fläche an einem See anbieten. Mittlerweile steht hier eine Infrastruktur, die täglich angenommen wird.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	Seit dem 01.04.2021
Organisation	Oberschule Sebaldsbrück
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	500 Schüler·innen
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung
Web	https://oberschule-sebaldsbrueck.de

Galop de Porc

Cours de Parc — Flatterweg

Das Designbüro Bas&Aer kam 2021 auf die ZZZ mit der Idee zu, auf dem Gelände der Rennbahn die Wegebeziehungen zu verdeutlichen. Im Zusammenarbeit mit dem Projekt Neue Wolle von Quartier gGmbH in Blumenthal entstand dann in Abstimmung mit der ZZZ und der Stadtplanung der Flatterweg aus genähten Fahnen auf der zukünftigen Radverbindung über das Gelände.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	Vom 01.04.2021 bis 30.11.2021
Organisation	Bas&Aer
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	500 Spaziergänger·innen
ZZZ-Einsatz	Koordination und Absprachen
Web	https://quartier-bremen.de, https://basundaer.de

Galop de Porc

Fachbereich Jugendreitturnier

Der Bremer Reitsportverband ist auf der Suche nach einem Gelände für größere Turniere. Im Rahmen zweier Jugendreitturniers nutzte er das Galop de Porc, um die Fläche für diese Nutzung zu erproben. Für das Turnier wurden temporär Flächen abgetrennt, auf denen die Prüfungen im Spring- und Dressursport stattfanden. Begleitet wurde das Event durch ein buntes Rahmenprogramm.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	10.+ 11.06.2021 / 15.07.2022
Organisation	Bremer Reitsportverband
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	100 Teilnehmer·innen, 500 Besucher·innen, 80 Pferde
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung
Web	https://galop-de-porc.de/

Galop de Porc

Geocaching

Auf der Suche nach einem geeigneten Gelände für ein eintägiges Geo-Caching Event wurde die ZZZ angefragt und konnte hierfür das Galop-de-Porc anbieten. Auf dem Gelände wurden dann die einzelne Caches versteckt, die dann von den Teilnehmenden gefunden werden mussten. Es handelte sich um ein Tagesevent, welches allerdings 2025 wiederholt wird.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	15.07.2021
Organisation	Geocaching Szene Bremen
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	50 Teilnehmer·innen
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung
Web	https://galop-de-porc.de/

Galop de Porc

M3000E — Auf Zucker 3000 (AT):

Das performative Kunstprojekt M3000E erforscht die Verbindungen zwischen Orten und Menschen und begann mit einer interaktiven Performance auf dem Galop de Porc. Gemeinsam mit dem Publikum wurden drei »entfernte Orte« definiert, deren Eindrücke die Künstlerinnen zurück nach Bremen senden, um dort eine Installation zu schaffen.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	05.09.2021 bis 28.09.2021
Organisation	Märztreffen
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	80 Besucher·innen
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung
Web	https://gb-bremen.de/

Ausgehend von der vorhandenen Infrastruktur auf dem Gelände wurden Flächen mit unterschiedlichen Qualitäten ausgewiesen. So gibt es Zonen intensiverer Nutzung mit guter Infrastruktur und guter Erreichbarkeit und Zonen, die eher nur punktuell und zeitlich beschränkt genutzt werden konnten.

Galop de Porc

Renntage Rennverein

Der Rennverein Bremen richtete zwei Renntage aus. Dafür stellte der Rennverein in Absprache mit der ZZZ, der WFB und dem Atlantic Hotel sowie privaten Anliegern das Areal her. Die vorhandenen Infrastrukturen konnten zur Verfügung gestellt werden. Für diese Tage war geregelt, dass andere Nutzer·innen ihre Flächen nicht nutzen konnten.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	November 2021 / 15.04.2022
Organisation	Bremer Rennverein 1857 e.V.
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	3.500 Besucher·innen
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung
Web	https://galop-de-porc.de/

Galop de Porc

Bürger·innenfläche

Im Verlauf des Projekts wurde klar, dass es sinnvoll wäre eine Fläche kurzfristige Anfrage Flächen zur Verfügung stellen zu können. Diese Bürger·innenfläche wird direkt von der ZZZ vermittelt und kann innerhalb weniger Tage zur Verfügung gestellt werden. Die Nutzer·innen müssen für die Genehmigung nur kurz beschreiben, was sie hier vorhaben.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	Seit dem 01.07.2022
Organisation	ZwischenZeitZentrale
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	100 Besucher·innen
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung
Web	https://zzz-bremen.de/

Galop de Porc

Schwankhalle 1:1 Theaterkleinformen

Die Schwankhalle Bremen suchte 2022 für Theaterformen, die in einer 1:1 Situation zwischen Performer·innen und Besucher·in stattfanden unterschiedliche Räumlichkeiten. Neben ihren eigenen räumlichen Möglichkeiten in der Neustadt nutzte sie hierfür auf dem Galop de Porc mit der GolfRange, der Tribüne oder den Kioskgebäuden mehrere Angebote

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	15.10.2022
Organisation	Schwankhalle Bremen
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	150 Besucher·innen
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung
Web	https://schwankhalle.de/

Galop de Porc — Digital Impact Lab

Das Digital Impact Lab Bremen bietet sein Angebot für den Stadtteil Vahr aus Mangel von geeigneten Flächen im Zentrum der Neuen Vahr in den Räumlichkeiten der GolfRange an. Die Nutzer·innen aus dem Stadtteil erreichen das Digital Impact Lab über die neue Wegeverbindung. Kooperationspartner sind auch die umliegenden Schulen mit ihren Schüler·innen.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	Seit dem 03.03.2023
Organisation	Digital Impact Lab
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	750 Teilnehmer·innen
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung
Web	https://impact-lab.eu

Galop de Porc — Der Raum in der Tüte

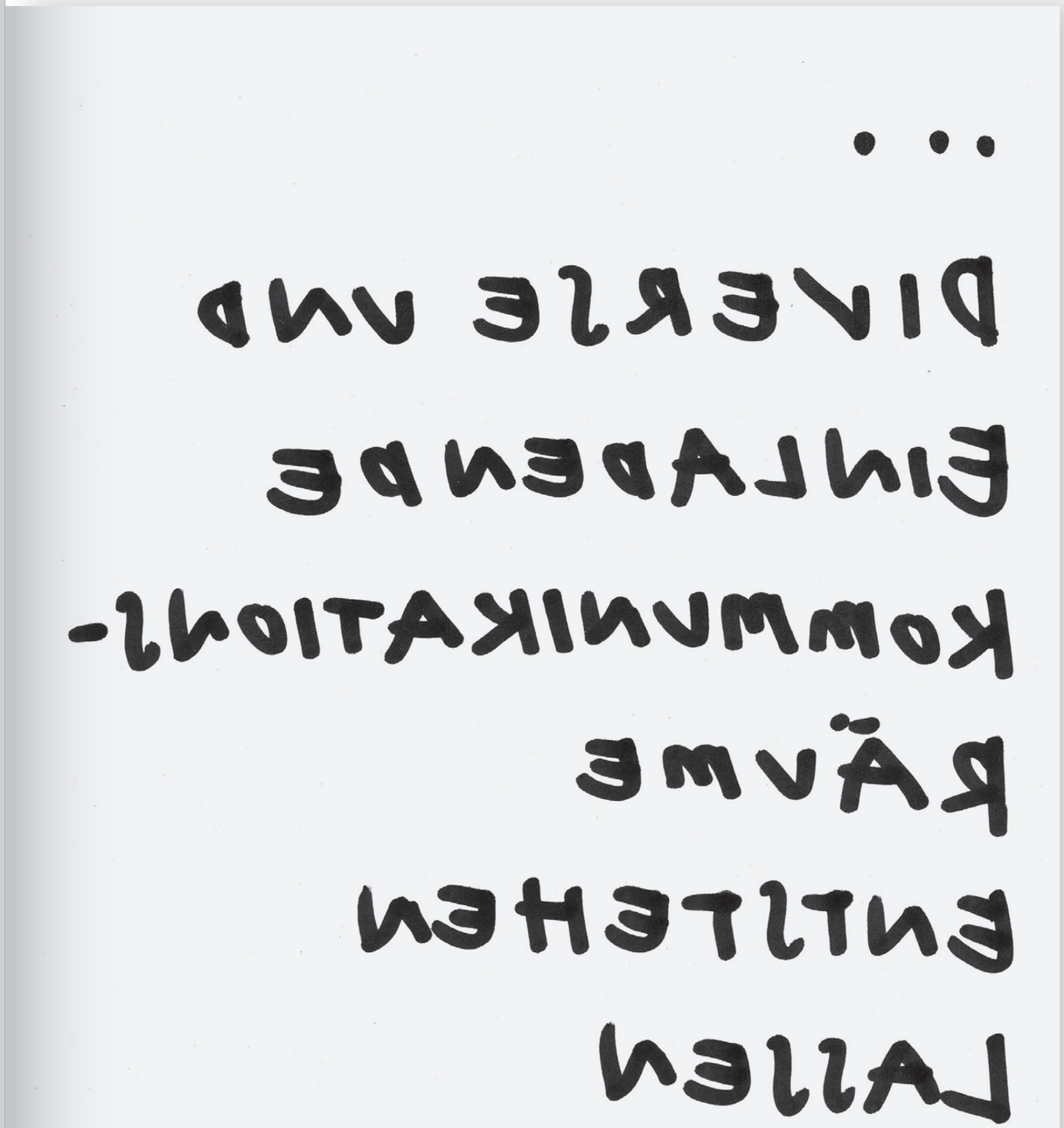
Die Künstlerin Maren Zombik nutzte das Golfgebäude für eine Ausstellung mit Skulpturen aus Papier. Hier wurden vor Ort die interaktiven Elemente aus Papiertüten erarbeitet und eine Woche zugänglich gemacht.

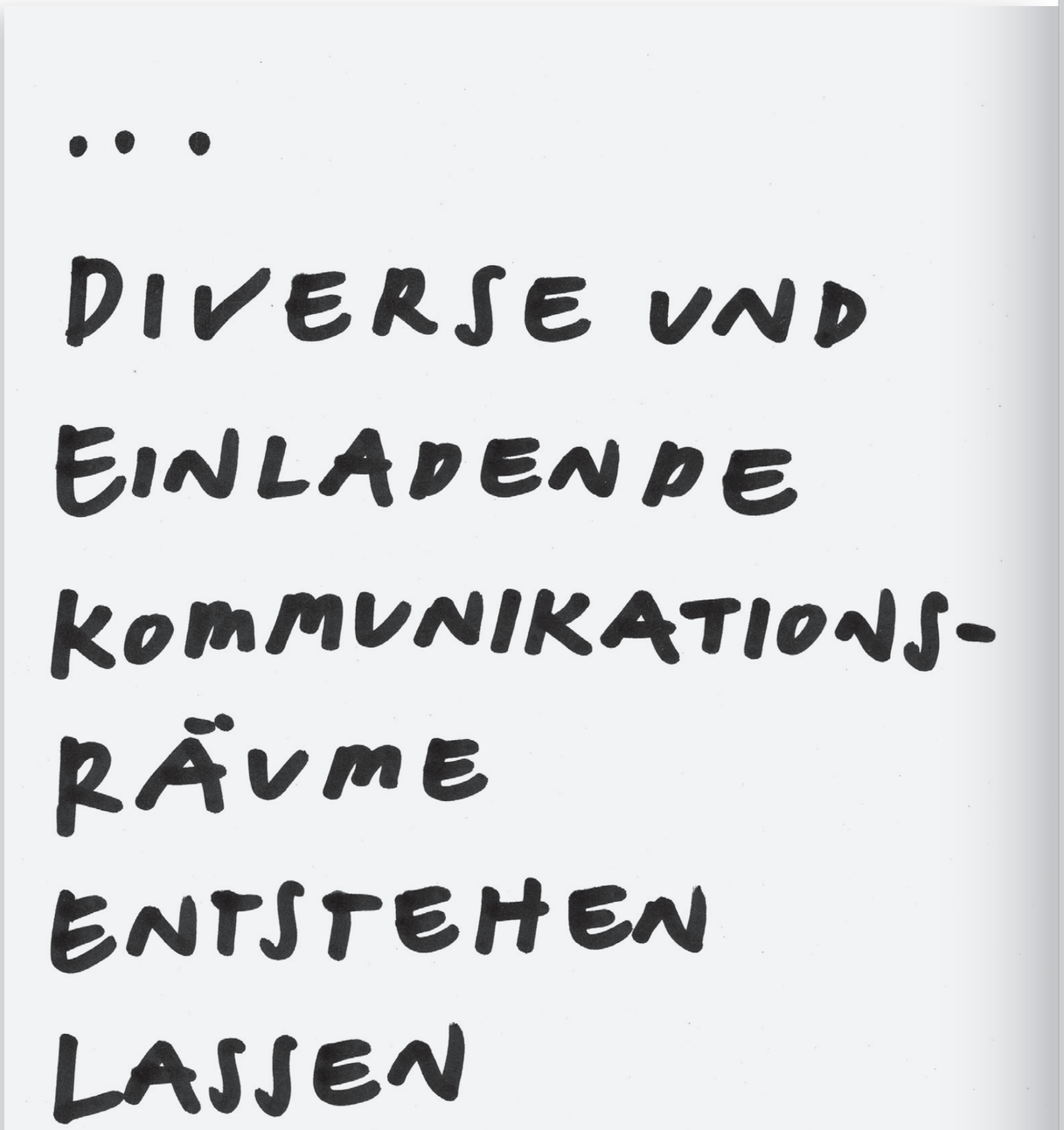
Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	08.05.2023
Organisation	Maren Zombik
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	40 Besucher·innen
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung
Web	https://wilde_buehne_bremen.de

Galop de Porc — Fotomarathon

Der Fotomarathon ist ein Event, bei welchem am Veranstaltungstag interessierte Fotograf·innen durch die Stadt an bestimmte Orte gelenkt werden um dort Fotos zu machen, die am Ende von einer Jury bewertet werden. Hier war auch die Rennbahn Teil eines der Orte.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	15.09.2023
Organisation	Kerstin Graf, Ulrich Graf-Nottrodt
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	150 Teilnehmer·innen
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung
Web	https://fotomarathonbremen.de





Galop de Porc

Sportfest der Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee

Die Wilhelm-Kaisen-Oberschule organisierte 2023 mit dem Sportgarten zum ersten Mal nach vielen Jahren wieder ein Sportfest. Die Fläche des Galoppgarten auf dem Galop de Porc war hierfür eine eine ideale Möglichkeiten, da sie fußläufig erreichbar ist. Die Flächen hierfür mussten in Kooperation mit der ZZZ und dem Sportgarten kurzfristig hergestellt werden.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	September 2023 / August 2024
Organisation	Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	800 Schüler·innen
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung
Web	https://ksa-bremen.de/

Galop de Porc

Circque on edge

Das Hochseilakrobatik- und Theaterprojekt Circque on the edge nutzt für seine Proben und die Lagerung ihres Materials Lagerräume auf dem Galop de Porc. Für die Probemöglichkeiten auf dem Hochseil war die ZZZ ebenfalls auf der Suche. Cirque on edge nutzt nicht nur das Lager auf dem galop de porc, sondern plant dort auch Auftritte zu veranstalten.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	Seit dem 15.09.2023
Organisation	Circque on edge
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	20 Performer·innen und ihre Besucher·innen
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung
Web	https://cirque-on-edge.com

Galop de Porc

Galoppcross, Trainingsstrecke Radcross

Die Bremer Radsportgemeinschaft suchte im Jahr 2023 ein geeignetes Gelände für die Ausrichtung der Norddeutschen Meisterschaften im Radcross. Nach Vermittlung an die ZZZ konnte dieses das Galop de Porc anbieten. Die Nutzung war so positiv, dass die Radsportgemeinschaft dort für das laufende Training eine Strecke einrichtete und weitere Rennen ausrichtete.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	Seit dem 29.10.2022
Organisation	Bremer Radsportgemeinschaft
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	500 Event-Besucher·innen, 150 Sportler·innen im Trainingsalltag
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung
Web	https://galoppcross.de/

Galop de Porc

Galop de Funghi

Armin Schmid hat das Ziel, sich mit der standortnahen, ökologischen Zucht von Pilzen selbstständig zu machen. Auf der Suche nach einem ersten Testlabor für verschiedene Ansätze der Umsetzung, kam er auf die ZZZ zu. Auf dem Galop de Porc experimentiert er mit dem Impfen von Totholz und der Ausrichtung von Seminaren für Interessierte.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	Seit dem 15.02.2024
Organisation	Armin Schmid
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	15 Teilnehmer·innen
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung
Web	https://galop-de-porc.de/

Galop de Porc

RedBull Aufsatteln 2024 : Offroad-Radrennen für Teams

Auf Initiative der WFB fragte RedBull im Rahmen seiner laufenden Sportmarketing Maßnahmen an, um auf dem Galop de Porc ein Radcross-Event für Hobby-, Amateur- und Profisportler·innen anzubieten.
Auf dem Gelände wurde zusätzliche Hindernisse aufgebaut und entsprechend viel Werbung aufgebaut.
Die eingebrachten Hindernisse können auch jetzt weitergenutzt werden.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	15.04.2024
Organisation	RedBull
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	1.000 Besucher·innen, 250 Sportler·innen
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung
Web	https://redbull.com

Galop de Porc

Walk & talk

Das Projekt Walk & Talk lädt dazu ein, auf einer ausgeschilderten Fläche der Bremer Galopprennbahn zu spazieren und dabei Gespräche zu führen. Das Angebot ist kostenlos, zugänglich für alle, stärkt das soziale Miteinander und erlaubt den legalen Zugang für jeden.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	Seit dem 13.05.2024
Organisation	Private Initative
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	500 Spaziergänger·innen
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung, Übernahme Verkehrssicherung
Web	https://floyy2.wixsite.com/walkandtalk

Galop de Porc

Masterausstellung im Turm

Eine Bremer Künstlerin Julia Bauer arbeitete im ehemaligen Richterturm der Rennbahn in zwei Etagen mit Filmen und Skulpturen und nahm die Entwicklung der Rennbahn in den letzten Jahren in den Fokus. Begleitet wurde die Ausstellung durch eine Vernissage mit musikalischer Begleitung. Im Nachgang der Prüfung konnten Interessierte das Werk besuchen.

Ort	Ludwig-Roselius-Allee 4, 28329 Bremen
Zeitraum	07.09.2024
Organisation	Julia Bauer
Eigentümer·in	Freie Hansestadt Bremen / WFB
Erreichte Personen	100 Besucher·innen
ZZZ-Einsatz	Bereitstellung des Geländes, Betreuung der Nutzung, Übernahme Verkehrssicherung
Web	https://juliabauer-art.de/

Das AAA hatte das Projekt ZZZ schon in dem vorangegangenen Förderzeiträumen umgesetzt und besitzt ein bundesweit anerkanntes Fachwissen im Bereich der Zwischennutzung. Hervorzuheben am Vorgehen der ZZZ ist der im Vergleich zu anderen Zwischennutzungsagenturen stärker ausgeprägte Ansatz, Projekte selbst zu initiieren und umzusetzen und sich nicht auf die reine Vermittlungsrolle zu beschränken.

Wo es hakt und wie sich der Haken löst

4

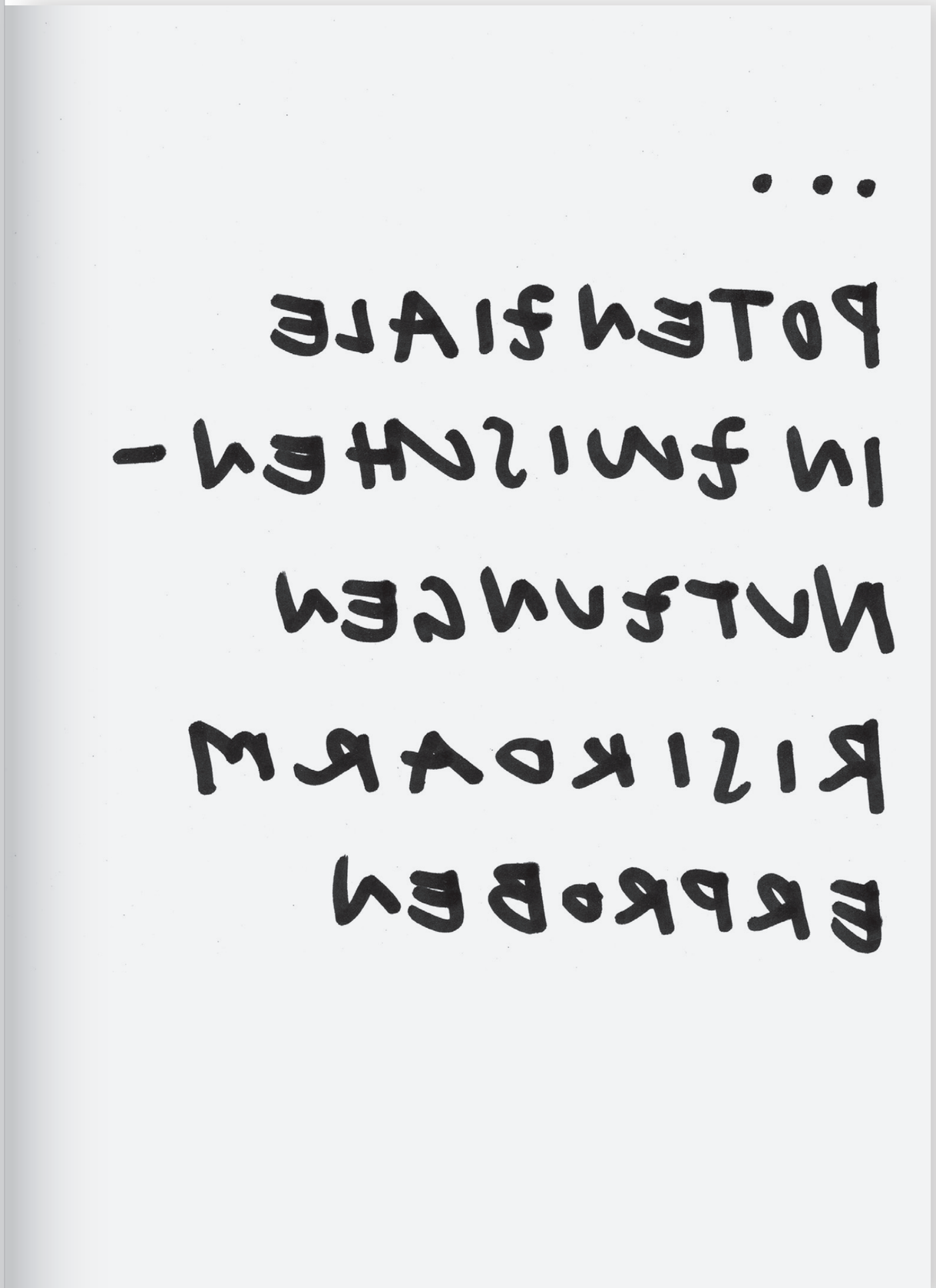
Die Initiierung, Vermittlung und Etablierung von Zwischennutzungen ist individuell mit Herausforderungen verbunden, die sich im Laufe der Zeit auch verändern können. Dabei gibt es sich wiederholende Themen, für die die ZZZ über die Jahre Lösungen entwickelt hat. Das Wichtigste dabei ist die Kommunikation mit allen beteiligten Partner·innen.

Überzeugungsarbeit leisten

Zu den laufenden Herausforderungen der ZZZ seit ihrer ersten Beauftragung gehört die Überzeugung von privaten Eigentümer·innen, ihre Leerstände zur Verfügung zu stellen. Dies hat sich über den gesamten Zeitraum nicht geändert. Die meisten Eigentümer·innen gehen davon aus, dass sie ihre Leerstände künftig und zeitnah regulär vermieten können, selbst wenn ein bereits länger bestehender Leerstand dieser Einschätzung widerspricht. Sie scheuen den zusätzlichen Arbeitsaufwand und es ist für sie finanziell uninteressant. Der Bereich, in dem dies bisher möglich war und in dem es zunehmend zu eigeninitiativen Entwicklungen kommt, sind Entwicklungsgebiete mit abgeschriebenen Objekten, für die ohnehin eine neue Nutzung geplant ist. Dies betrifft die Könecke Fabrik ebenso wie die Überseeinsel oder das Tabakquartier, in denen die Eigentümer·innen eigene Entwicklungen anstoßen.

Häufig kommt erschwerend hinzu, dass sich Eigentümer·innen nicht ohne weiteres ermitteln oder ansprechen lassen. Die räumliche Distanz von Eigentümer·innengesellschaften, die fehlenden Ansprechstelle innerhalb von Unternehmen (wie bspw. beim Wurst Case) oder die langen Entscheidungsketten in bundesweit tätigen Konzernen (bspw. bei der Post) führen dazu, dass sehr viel Zeit in die Recherche, Erklärung des Vorhabens und das Warten auf Abstimmungsergebnisse investiert werden muss. Die ZZZ aktiviert hierzu nach Möglichkeit ihr Netzwerk zu lokalen Akteur·innen. Der direkte Zugang zu öffentlichen Immobilien der Stadt Bremen und der Austausch in der Lenkungsgruppe ist für die ZZZ daher umso wertvoller. So konnte der Kontakt zum Wurst Case über die Ansprechpartnerin bei der Wirtschaftsförderung Bremen hergestellt werden.

Eine große Schwierigkeit besteht im Zugang zu Leerständen in Stadtteilen, die in der Nachkriegszeit als reine Wohngebiete mit begleitenden Versorgungszentren gebaut wurden (wie in Kattenturm oder der Neuen Vahr). Hier gibt es generell wenige Gewerbeflächen und damit auch wenige potenzielle Leerstände. Das begrenzt die Möglichkeiten, auch wenn Zwischennutzungen hier als Impulsgeber gewünscht sind. Die ZZZ ist hierzu im engen Austausch mit den Akteur·innen vor Ort, um alle Möglichkeiten auszuloten. Häufig ist im Falle eines Leerstands dann auch gar keine Suche nach Nutzer·innen notwendig, da die Bedarfe vor Ort schon bekannt sind.



...

POTENZIALE
IN ZWISCHEN-
NUTZUNGEN
RISIKOARM
ERPROBEN

Im Wurst Case kann ich seit Jahren in Ruhe Musikmachen. So laut und so lange ich möchte, mit Anderen zusammen oder alleine. Dazu bietet es Möglichkeiten, sich mit anderen Schaffenden zu vernetzen.

Jan Berning, Musiker im Wurst Case

Fisch sucht Fahrrad
— Matching von Raum und Mensch

In der Akquise von Nutzer·innen stellt sich insbesondere die Herausforderung, geeignete Nutzer·innen für bestimmte Objekte und Standorte zu finden. Für die im Stadtgebiet eher peripher gelegenen Standorte (wie Blumenthal, Arbergen oder auch Kattenturm und Gröpelingen) gilt, dass sie aufgrund ihre Lage nur für eine Teilmenge der Nachfragenden interessant sind oder nur für eine befristete Zeit genutzt werden (wie bspw. in den vier Wochen Palast der Produktion auf dem Kämmerei-Quartier 2012). Dabei gilt, dass Distanz hier sowohl mental wahrgenommen wird (wie in Hemelingen oder Kattenturm) und durch Zwischennutzungen abgebaut werden kann, als auch bspw. in Form einer schwierigen ÖPNV-Anbindung (wie in Arbergen oder Woltmershausen) tatsächlich spürbar ist.

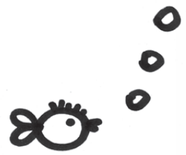
Anders gelagert ist der Fall bei Objekten, die aufgrund ihrer Größe und Struktur (wie auf dem Gelände der Norddeutschen Steingut in Grohn mit riesigen Hallenflächen von mehreren 10.000 m²) oder ihrer (fehlenden) Infrastruktur (insbesondere Heizung, Strom, Wasser oder Lagerflächen) schwer in eine Zwischennutzung zu bringen sind. Für diesen Fall gilt, dass die ZZZ sich bemüht, geeignete Nutzer·innen zu finden und nach Möglichkeit die Bedingungen für eine Zwischennutzung zu schaffen (wie auf dem Galop de Porc). Die ZZZ verfügt hier durch ihre Arbeit in den vergangenen Jahren über die Erfahrungen, als Ansprechpartnerin für den Aufbau von Projekten und als Unterstützerin in deren Startphase zu wirken. So können gerade Projekte in großflächigen Leerständen von der ZZZ initiiert werden und die ZZZ kann als Hauptmieterin Ansprechpartnerin für die Eigentümer·innen sein und die Projekte später gegebenenfalls in eine Eigenverwaltung überführen. Dennoch kann es notwendig sein, dass eine Zwischennutzung bereits früh im Prozess verworfen werden muss (wie bspw. bei der Sports-World im Vorderen Woltmershausen aufgrund zu hoher Nebenkosten für den Betrieb).

Die Nutzung größerer Objekte erfolgt häufig nicht durch eine Zwischennutzungspartei, sondern durch mehrere einzelne oder institutionalisierte Personen und Personengruppen. Im Sinne einer möglichst intensiven Nutzung der Möglichkeit, vielen Menschen Zugang zu Räumen zu geben und laufende Kosten zu teilen, ist dies ausdrücklich erwünscht.

Der Aufbau von gemeinsamen Wissens- und Kommunikationsstrukturen hat sich dabei als Erfolgsstrategie erwiesen

Oliver Hasemann

Das Erlauben erleichtern



Jede neue Zwischennutzung birgt projekt- und objektspezifische Herausforderungen. Grundsätzlich ist folglich immer mit einem ausreichenden Vorlauf bis zur Erteilung einer Genehmigung zu planen. Für den kurzfristigen, zeitlich befristeten Rahmen von Zwischennutzungen ist dies natürlich herausfordernd, da sich die möglichen Räume auch sehr kurzfristig ergeben können, Zwischennutzer·innen ihre Inhalte kurzfristig verändern oder im Tun neue Bedingungen entstehen. Entsprechend ist es nicht immer einfach, schon direkt passende Lösungen vorzuhalten. Im Einzelfall muss geprüft werden, ob Nutzungsänderungsverfahren oder andere Verfahren notwendig sind mit den damit verbundenen Kosten und Zeitaufwänden.

Auf Seiten der ZZZ und der Bauordnung in Bremen konnten in den vergangenen Jahren Kompetenzen zur Genehmigungen von Zwischennutzungen und gegenseitiges Vertrauen aufgebaut werden, sodass es inzwischen einen eingespielten Prozess gibt, auch wenn immer der Einzelfall betrachtet werden muss. Der Aufbau von gemeinsamen Wissens- und Kommunikationsstrukturen hat sich dabei als Erfolgsstrategie erwiesen. Im Falle abweichender Nutzungszwecke ist die Duldung üblich. Hierfür werden die notwendigen Unterlagen über Flucht- und Rettungswege sowie die beabsichtigte Nutzung angefertigt und in der gemeinsamen Begehung mit Bauordnung und Feuerwehr begutachtet. Wichtig ist hierfür, dass die ZZZ innerhalb ihres Teams die entsprechenden Kompetenzen aufgebaut hat, um prüffähige Unterlagen zu erstellen und im Bedarfsfall über Kontakte zu Fachpersonal (Statiker·innen, Architekt·innen) verfügt, um diese mit Hilfe des Sachmitteletats kurzfristig für die Erstellung von Gutachten und Anträgen beauftragen zu können.

Was das bedeutet und wie es weiter geht

5

Zwischennutzungen können, je nach Zustand und Gebäudebestand des jeweiligen Areals, einen Beitrag zu kooperativen Stadtentwicklungsprozessen leisten und werden entsprechend eingebunden. Auf dem Galop de Porc ist festgeschrieben, dass Zwischennutzungen unterstützt werden sollen, die sich innerhalb der festgelegten Ziele der Rahmenplanung bewegen. Für den Wurst Case konnte zumindest erreicht werden, dass das Gebäude langfristig erhalten wird.

Mit der Strategie zur Entwicklung Neuer Orte der Produktiven Stadt werden in den kommenden Jahren weitere Areale entwickelt, in denen Zwischennutzungen eine wichtige Rolle spielen können. Die enge Einbindung der ZZZ in den Stadterneuerungsgebieten ist ein weiterer Weg Räume für Zwischennutzungen zu erschließen, Leerstände zu beleben und Impulse zu setzen.

Was wir geschafft haben

Als Instrument der kurzfristigen Bespielung von Leerständen und Brachen sind Zwischennutzungen mittlerweile allgemein akzeptiert und im Sprachgebrauch etabliert. Deutschlandweit sind insbesondere im Bereich des Umgangs mit Ladenleerständen in Innenstädten diverse Projekte gestartet worden, die Zwischennutzungen anstoßen, betreuen und fördern. In Bremen im Speziellen ist es bei den städtischen Großprojekten der kommenden Jahre (Postgebäude an der Domsheide, Horten am Hanseatenhof) klar, dass Zwischennutzungen begleitend zu den Planungen fester Bestandteil des Prozesses sein werden.

Die Erfahrungen insbesondere im Wurst Case und auf der Galop de Porc haben zudem gezeigt, dass Zwischennutzungen als Teil von Stadtentwicklungsprozessen einen Beitrag über die kurzfristige Belebung hinaus leisten können. Sie machen deutlich, wie Zwischennutzungen die Potenziale von Gebäuden und Geländen zeigen und heben können. Die laufende Nutzung zeigt den Planenden praktisch auf, wie die vorhandene Substanz genutzt werden kann und dass es an einer Nutzung Interessierte gibt. Ebenso werden Herausforderungen mit dem Bestand, mit lokalen Befindlichkeiten in der Nachbar·innenschaft und der Infrastruktur sichtbar.

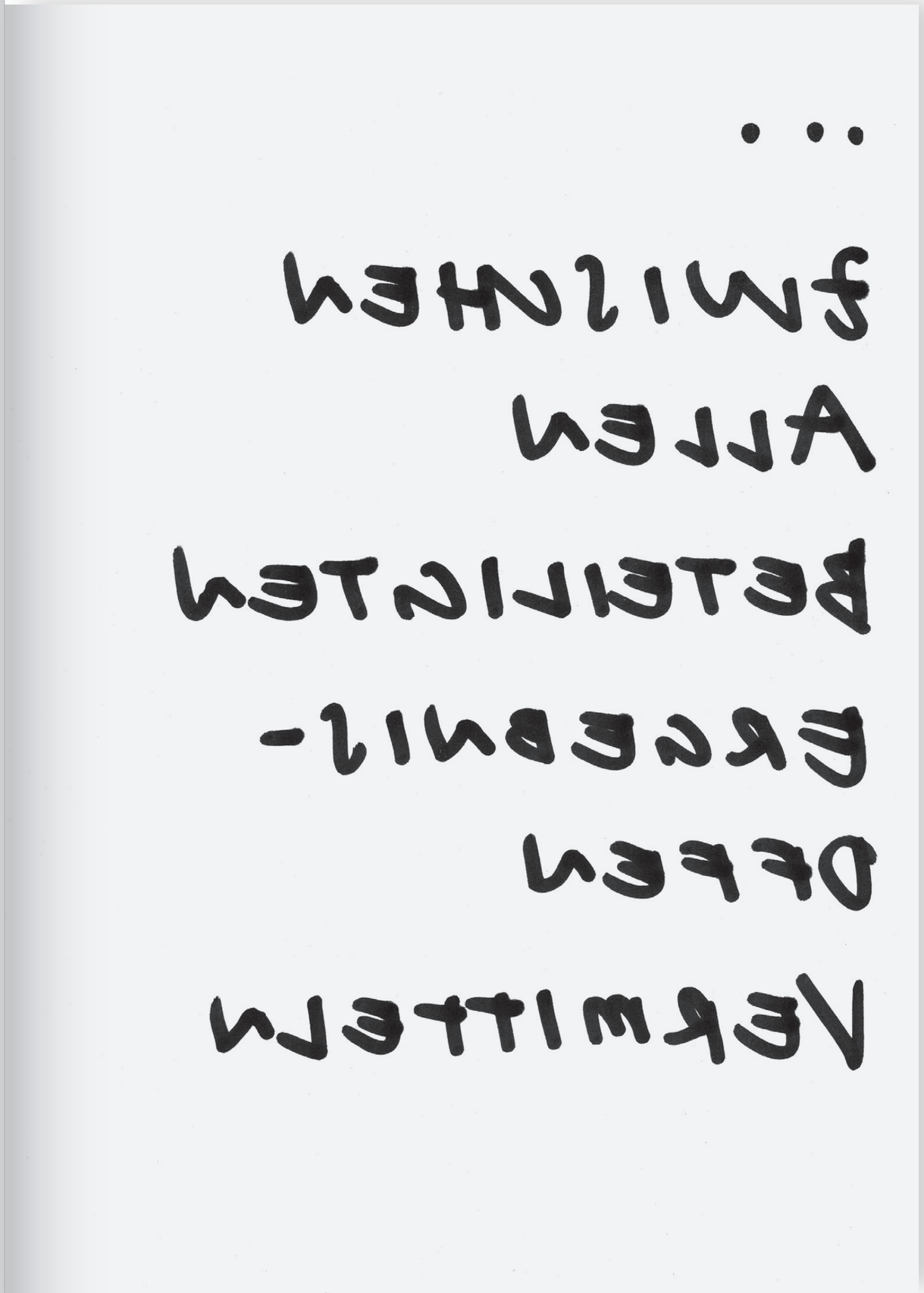
Mit den Zwischennutzungen werden schon frühzeitig Akteur·innen angesprochen, die auch langfristige Nutzer·innen auf den Geländen werden könnten. Sie schaffen praktische Beteiligungsmöglichkeiten durch die Möglichkeit, selbst Räume zu nutzen oder Angebote zu besuchen. Das jeweilige Entwicklungsobjekt wird schon als nutzbarer Raum bekannt und sichtbar und liegt nicht bis zum jeweiligen Baubeginn brach.

Vor allem sollten auch weiter neue und experimentelle Nutzungsformate erprobt werden, für die es noch keine Vorlagen gibt. So können Beispielprojekte geschaffen werden, die bei positiven Erfahrungen entsprechend vervielfältigt werden können.

Für die Zwischennutzungen gilt es dabei mindestens zweigleisig zu planen in den Dimensionen der kurzfristigen und langfristigen Effekte von Zwischennutzungen. Konkret bedeutet dies, dass die Zwischennutzungen nicht nur als reiner Lückenfüller, sondern als Möglichkeit im laufenden Planungsprozess zu erproben und zu experimentieren gedacht werden. Hierdurch können kostspielige Fehlplanungen vermieden, mögliche langfristige Nutzungen frühzeitig erkannt und ein laufendes Placemaking erreicht werden.

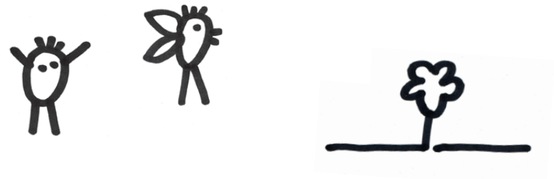
Wichtig hierfür ist es, dass die Perspektiven von Anfang klar an die Akteur·innen kommuniziert werden. Dazu gehört zu bestimmen, welche Nutzungen auf Zeit angelegt sind und welche als mögliche Pioniernutzungen in Betracht kommen, bzw. mit den Entwicklungszeiten in Einklang stehen. Es gilt entsprechende Flächen freizuhalten und nutzbar zu machen und hierfür geeignete Konditionen zur Verfügung zu stellen. Auch die Konditionen bzw. Rahmenbedingungen für solche Verstetigungen sollten, wo sie bekannt sind, frühstmöglich an alle Interessierten und Nutzenden kommuniziert werden.

Diese Entwicklungen sind sinnvollerweise immer dann umzusetzen, wenn es die jeweiligen Rahmenbedingungen (baulicher Zustand, Genehmigungslage, Laufzeit der Planungsprozesse) erlauben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zu einer Kooperation die jeweiligen Perspektiven klar zu definieren sind. D. h. das von Anfang an klar sein muss, ob ein Übergang in eine langfristige Nutzung möglich ist.



...

ZWISCHEN
ALLEN
BETEILIGTEN
ERGEBNIS-
OFFEN
VERMITTELN



Was wir uns vornehmen

Mittels laufender Projekte sollten Modelle geprüft und entwickelt werden, wie erfolgreiche Zwischennutzungen verstetigt und damit Bestandteil der Quartiersentwicklung werden können. Mögliche Orte hierfür könnten insbesondere die ehemalige Süßwarenfabrik in Sebaldsbrück aufgrund ihrer räumlichen Nähe zur Rennbahn, das Hachez-Quartier mit seiner zentralen Lage sein, aber auch öffentliche Gewerbebauten in der Überseestadt oder das ehemalige Horten-/Galeria-Gebäude in der Innenstadt. Hier ist der Planungsprozess noch im Anfangsstadium und für die Umsetzung auf den großen Flächen wird noch ein Ideenüberschuss benötigt.

Auch das Thema Mehrfachnutzungen von Gebäuden sollte unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit und dem steigenden Flächendruck auf dem Immobilienmarkt zusehends an Bedeutung gewinnen und dringend Berücksichtigung finden.

Einige der bestehenden Projekte werden auch in einem neuen Auftragszeitraum weiterlaufen. Dies betrifft in erster Linie das Galop de Porc und den Wurst Case, die beide von der ZZZ verwaltet werden. Hier werden kurzfristig weiter Räume angeboten und Möglichkeiten für langfristige Nutzungen aufgezeigt. Richtig starten wird im Jahr 2025 das Projekt Etc.pp in der ehemalige Polizeiwache in Woltmershausen, für das im abgelaufenen Auftragszeitraum die notwendigen Vorarbeiten geleistet sowie Untermietverträge abgeschlossen wurden.

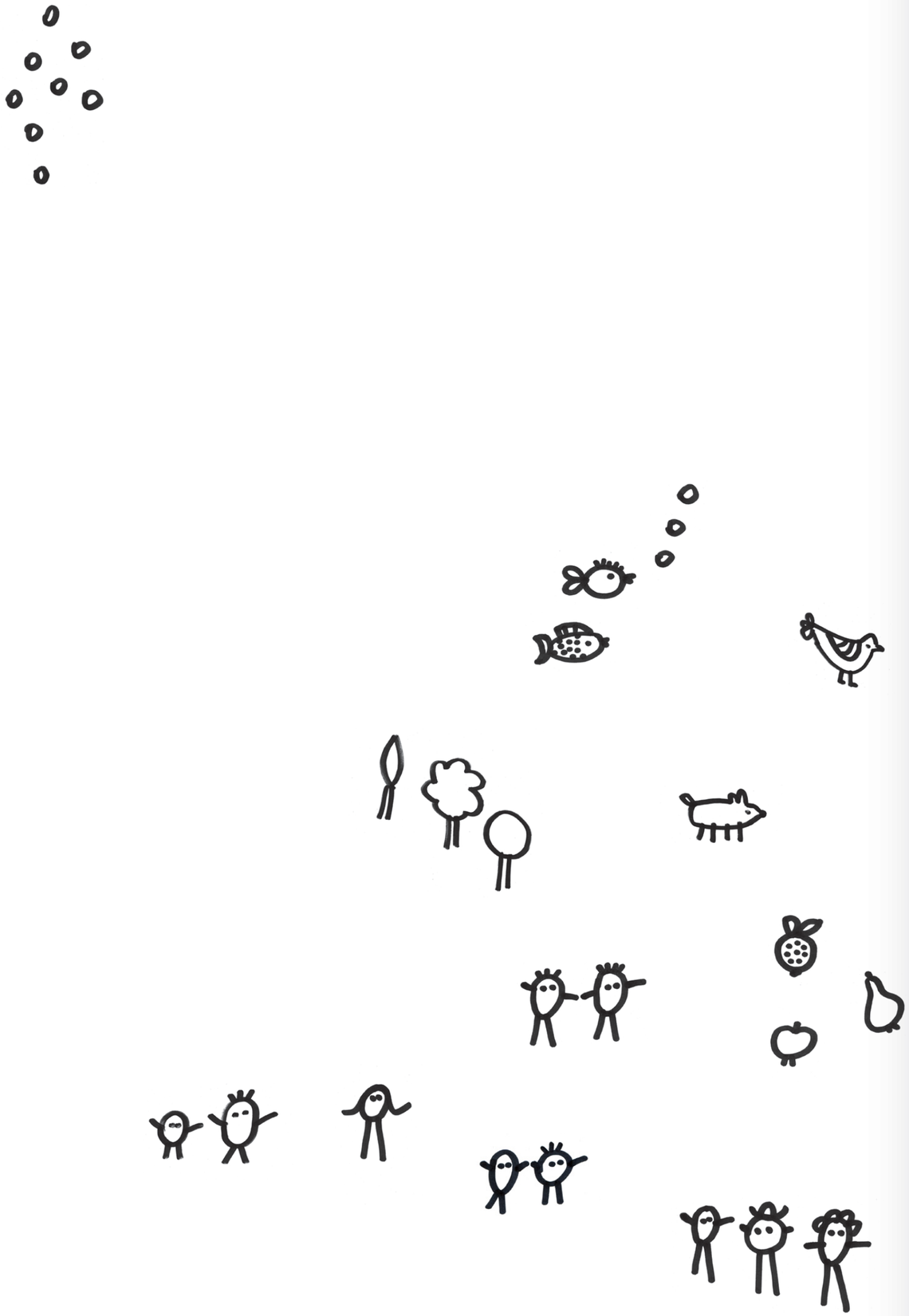
Unter den strukturellen Weiterentwicklungen der ZZZ sind insbesondere die Weiterentwicklung der Netzwerke in die einzelnen Stadtteile zu nennen. Dies ist umso wichtiger, als einige mögliche Objekte in Nutzung kommen könnten, die in Stadtteilen liegen, in denen die ZZZ momentan noch nicht so gut verankert ist. Dazu gehört, zu überlegen, wie das Zusammenspiel von ZZZ, Lenkungsgruppe und Beirat angepasst werden kann. Wichtig hierbei ist es insbesondere darauf zu achten, dass diese sich aufgrund von Generationenwechseln laufend ändern und gerade Neu-Bremer·innen und junge Menschen erreicht werden, die noch nicht in etablierten Netzwerken organisiert sind. Auch die Zusammensetzung des ZZZ Beirats sollte nach der Auflösung des KlubDialog neu gedacht werden, um eine Vertretung der Kultur und der Kreativwirtschaft weiter sicherzustellen. In der ZZZ liegt ein großer Schatz an Erfahrungen und Wissen zu Zwischennutzungen vor. Diese Erfahrungen sind teilweise schon jetzt auf der Homepage zugänglich. Zukünftig soll dies weiter ausgebaut werden, damit unabhängig von der ZZZ Zwischennutzungen eigeninitiativ organisiert werden können bzw. schon erste Informationen über notwendige Arbeitsschritte bekannt sind, bevor der Kontakt zur ZZZ gesucht wird. Die Website befindet sich zum Zeitpunkt dieses Berichtes daher in der Überarbeitung, die im neuen Ausschreibungszeitraum zeitnah fertiggestellt wird. Das von der AAA GmbH organisierte Netzwerk Zwischennutzung (NZN) wird dies als Plattform für Zwischennutzung deutschlandweit machen.

Zu den Erfahrungen, die hier geteilt werden sollen, gehört auch die Organisation von Mehrfachnutzungen. Hier soll aufgezeigt werden, wie diese umgesetzt werden können und welche Lösungsansätze es für organisatorische und technische Probleme gibt.

In der ZZZ liegt ein großer Schatz an Erfahrungen und Wissen zu Zwischennutzungen vor.

Oliver Hasemann

Die Erfahrungen insbesondere im Wurst Case und auf der Galop de Porc haben zudem gezeigt, dass Zwischennutzungen als Teil von Stadtentwicklungsprozessen einen Beitrag über die kurzfristige Belebung hinaus leisten können. Sie machen deutlich, wie Zwischennutzungen die Potenziale von Gebäuden und Geländen zeigen und heben können.



Die Menschen in der ZZZ — Projektteam

Oliver Hasemann

… arbeitet seit 2006 gemeinsam mit Daniel Schnier im AAA und seit 2009 in der ZZZ. In den vergangenen 15 Jahren hat er ganz Bremen entdeckt und dabei alle vorstellbaren Arten von Leerständen und Zwischennutzungsprojekten kennengelernt. Im Team der ZZZ gehören die Planung und Konzeption der einzelnen Projekte und die Moderation von Workshops und der Lenkungsgruppe zu seinen Aufgaben. Außerdem kümmert er sich mit viel Freude um die Abrechnung der Projektmittel und die Dokumentation der Projekte.

Daniel Schnier

… arbeitet seit 2006 gemeinsam mit Oliver Hasemann im AAA und seit 2009 in der ZZZ. Im Verlauf des Projekts hat er mit vielen hundert Menschen kommuniziert, Zeitungsartikel in allen Bremer Medien platziert und die ZZZ in ganz Bremen und darüberhinaus bekannt gemacht. Im Team der ZZZ ist er darüber hinaus zuständig für die Akquise neuer Objekte und Nutzer·innen und kümmert sich um die Begleitung der einzelnen Projekte und die Planung und Koordination von baulichen Veränderungen.

Julian Eßig

… ist 2018 zum Team des AAA und der ZZZ gestoßen. Bei ihm finden sich Antworten auf die baurechtlichen Fragen in den einzelnen Zwischennutzungsprojekte. Er erstellt alle Unterlagen, die notwendig sind, um Nutzungsänderungsanträge, Baugenehmigungen und Duldungen für die Projekte zu erhalten. Seit 2021 ist er Ansprechpartner auf dem Galop de Porc und vertraut mit allen Herausforderungen des Geländes. Für die Anliegen der Nutzer·innen hat er stets ein offenes Ohr und macht jedes Projekt möglich.

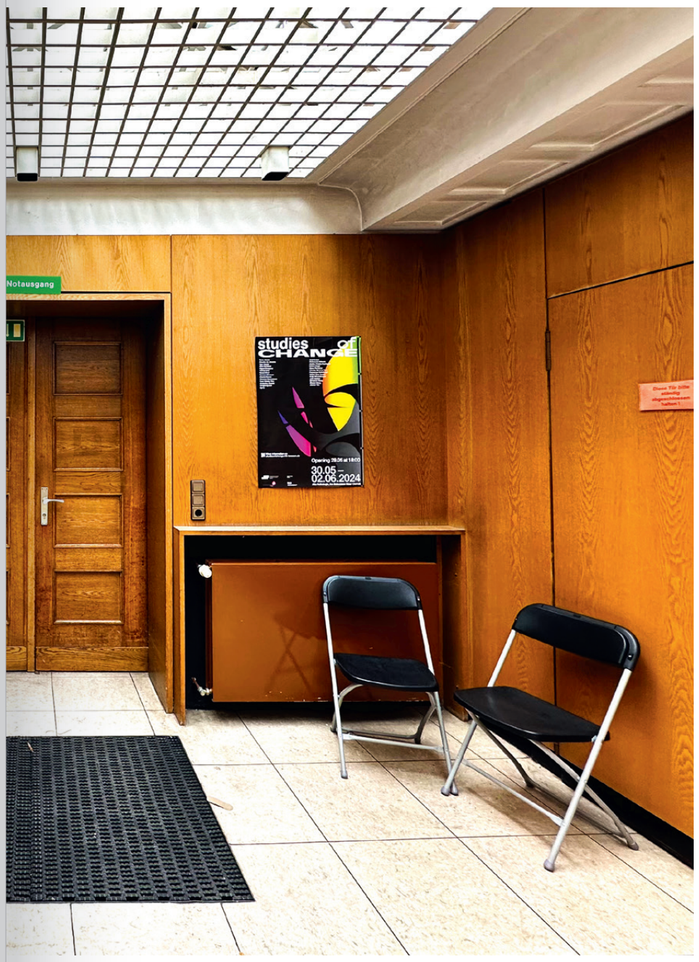
Der Erfolg der ZZZ hängt nicht von Einzelpersonen ab, sondern von allen, die sich im gesamten Prozess einbringen. Dazu gehört die Lenkungsgruppe der ZZZ, die das Projekt über vier Jahre tatkräftig unterstützt hat. Das sind unsere Kolleg·innen und alle Unterstützer·innen, die einen Beitrag geleistet haben. Es sind vor allem die Zwischennutzer·innen, ohne deren Energie und Ideen kein Projekt entständen wäre und die wir unterstützen durften.

Eine Erfolgsgeschichte

Die ZZZ hat in den vergangenen vier Jahren über 50 Projekte angestoßen und ermöglicht. Sie hat Zwischennutzungen für öffentliche und private Leerstandsobjekte zu einem etablierten Instrument der Bremer Stadtplanung entwickelt.

Diese Erfolgsgeschichte wird auch in den kommenden vier Jahren bis 2028 fortgeschrieben. Laufende Projekte wie der Wurst Case oder des Galop de Porc werden in dieser Zeit vielleicht in die Verstetigung entlassen. Neue Herausforderungen wie die leeren Etagen des Galeria Kaufhof stehen bevor.

Die Arbeit gründet auf der bewährten Zusammenarbeit mit der Lenkungsgruppe, dem Beirat und den vielen Kooperationspartner·innen. Sie wird dabei auch wieder viele Überraschungen und unverhoffte Einblicke in Leerstände bereithalten und den Kontakt zu vielen spannenden Menschen ermöglichen.



Räume mit neuem Leben

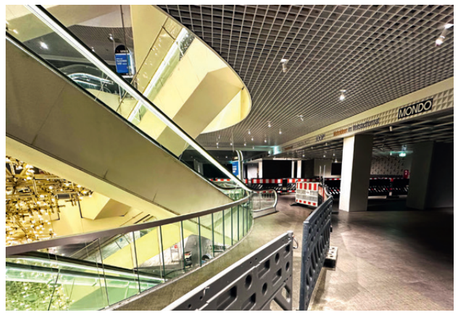
Nutzungen sind in den unwirklichsten Gebäuden vorstellbar, die Ausstellung in der Pathogie verwischt Ausstellungsort und -gegenstand.

1 studies of CHANGE
© Daniel Schnier

Home sweet home

Nach zehn Jahren Zwischennutzungen ist der Wurst Case für viele Nutzer·innen und Hemelinger·innen zum Wohnzimmer geworden.

2 Wurst Case
© Daniel Schnier



Zukunft in ganz groß

Freistehende Kaufhausflächen stellen für Zwischennutzungen eine große Herausforderung aber auch ein großes Potential dar.

3 Galeria Kaufhof EX
© Daniel Schnier

Von der Bühne ins Schaufenster

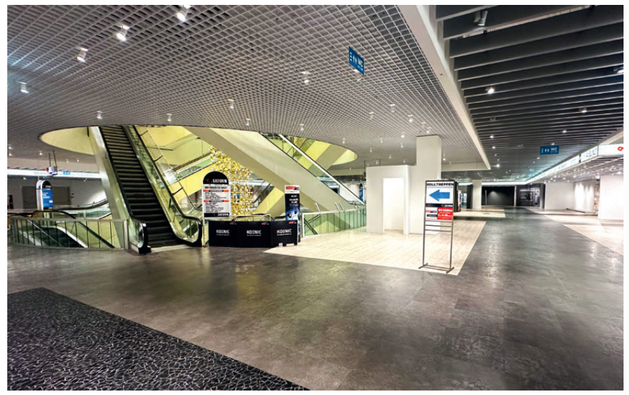
In Gröpelingen wurde ein ehemaliger Supermarkt zum Arbeits- und Ausstellungsraum, die Grenzen zwischen drinnen und draußen verschwimmen.

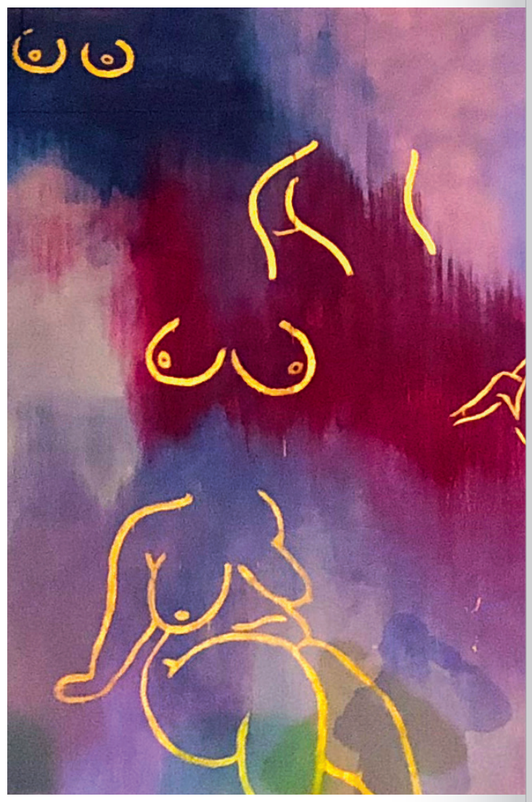
1 Vitrine381.Space
© Joya Bakhyi

Parallelwelten

Die Größe von Leerständen kann einschüchternd sein, auf dem zweiten Blick lassen sich viele Details entdecken.

2 Galeria Kaufhof EX
3 / 4 discART
© Daniel Schnier
© Jasper Wessel





Ein Quadratmeter Glück

Inmitten der Pandemie konnten Menschen auf der Kompletten Palette tanzen und feiern, auf der Fläche ihrer eigenen Palette.

3 Die Komplette Palette
© Olaf Clausing

Wetter ist (k)eine Ausrede

Das Galop de Porc ist ein wunderschöner Ort bei gutem Wetter, bei Regen und Kälte wird die Nutzung zur Herausforderung.

1 RESTORE / 2 NZN — Netzwerk Zwischennutzung / 4 Galop de Porc
© Lukas Klose © Daniel Schnier
© Markus Schwegel

Im Schweinsgalopp

Das Galop de Porc wandelt die ehemalige Rennbahn in einen Ort für viele verschiedene Nutzungen und für viele Menschen um.

1–4 Galop de Porc

© Daniel Schnier
© Jana Dietrich

Vor dem Bagger kommt die Sprühdose

Nach Schließung der alten Coca-Cola Abfüllung verwandelte sich das Areal zur OpenAir-Galerie auf Zeit, bevor die Bagger kamen und alles abrissen.

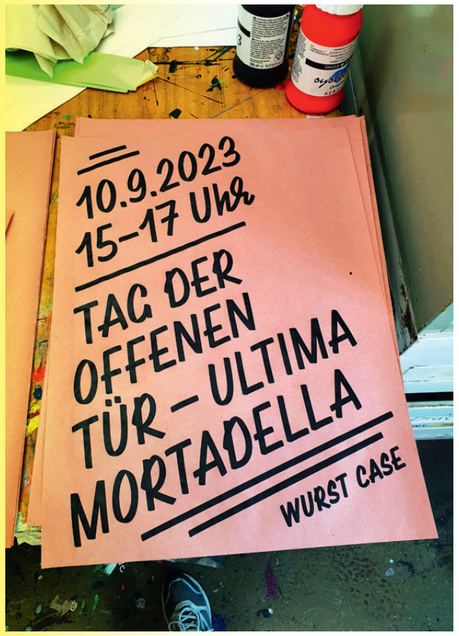
1–4 discART — Kunst bis zum Ende

© Ben Eichler
© Daniel Schnier
© Timm Meyer

Glaskasten sucht Nutzer·innen

Die ehemalige Verwaltung der Wurstwarenfabrik ist seit zehn Jahren das zu Hause von 50 Zwischennutzer·innen.

1 Wurst Case
© Daniel Schnier



Heiß auf Schokolade

Zwischen Galop de Porc und Wurst Case liegt die ehemalige Süßwarenfabrik und wartet darauf wach geküsst zu werden.

4 Beteiligungsverfahren
© Daniel Schnier

Handarbeit aus der Wurst

Die kleinen Büroräume des Wurst Case werden zu Büros und Ateliers oder sie werden zu Werkstätten für die Produktion von Taschen.

2 / 3 / 5 Wurst Case
© Ruben Lyon und Christina Claussen
© Daniel Schnier

Aufgewacht!

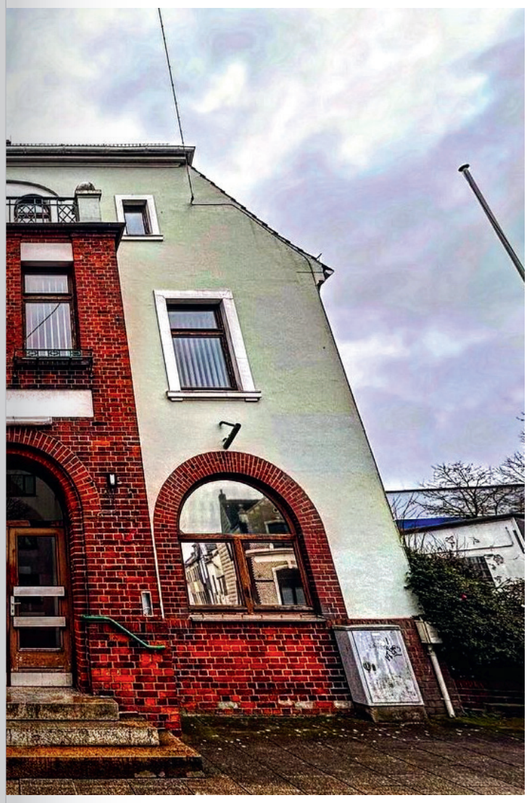
Die ehemalige Polizeiwache war schon kurz eingeschlafen, jetzt ist sie wieder aufgewacht und wird seit November 2024 zwischengenutzt.

2 / 4 Etc.pp
© Daniel Schnier

Aktive Zwischennutzer·innen

Das Team der ZZZ hat sein Büro seit zehn Jahren im Wurst Case. Es ist hier und in allen anderen Projekten immer im Bilde.

3 Das Team der ZZZ
© Lukas Klose



Schlafende Häuser wecken

Die ZZZ weckt seit 2009 schlafende Häuser und belebt brachliegende Flächen. Auch in Zukunft wird sie weiter schlummernde Schätze heben.

3 Etc.pp
© Daniel Schnier

Impressum

Herausgeber·innen
Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation
Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung
Der Senator für Finanzen

Koordination
Oliver Hasemann
Daniel Schnier

Konzeption,
Gestaltung und Illustration
Silke Nachtigahl

Texte und Grafiken
Oliver Hasemann
Daniel Schnier
Julian Eßig

Lektorat
Jana Dietrich
Magali Kluge

Druck
Stürken Print Productions — Bremen

Papier
Holmen Trend — EU-Ecolabel, FSC® zertifiziert
Icon Nature Rough — Blauer Engel, FSC® zertifiziert
fine´s®clear — FSC® Mix Credit

Auflage
250 Stück

Februar 2025

ZwischenZeitZentrale Bremen

Freie Hansestadt Bremen
Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation

Freie Hansestadt Bremen
Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung

Freie Hansestadt Bremen
Der Senator für Finanzen

immobilien bremen

WFB WIRTSCHAFTS FÖRDERUNG BREMEN